Die Telegraphenstation 25

bei Naensen

Stadt Einbeck, Kreis Northeim

Akten des Staatsarchivs Wolfsburg

übersetzt aus dem Sütterlin und bearbeitet

sowie Angaben zur Lage der Station

von

AUGUST-WILHELM & BRUNHILDE EBRECHT

aus Einbeck-Naensen

Eingearbeitet in die AI am 1. und 2.1.2017 nur bis Seite 20.

Topographischer Atlas des Königreichs Hannover und Herzogtums Braunschweig von August Papen, Blatt 60 Einbeck von 1842

Delligsen
EINBECK

Lage der Station NR. 25 VON KLAUS-JÜRGEN SCHMIDT

Die Angaben in der Papenkarte, Blatt Einbeck von 1842:
Telegraph Nr. 25: 8971,48 Rth. Nord; 571,95 Rth. West von der Göttinger Sternwarte

Wenn man davon ausgeht, dass es sich um Braunschweigische Ruten handelt, muss man die Werte mit 4,565798 multiplizieren, um auf Meter zu kommen:
Ordinate (y): -2611,402 m, Abszisse (x): +40961,965 m

Diese Werte stimmen recht gut mit den Werten überein, die in Gauss Werken, Band 4, S. 421 für den Telegraph 25 stehen: + südlich - 40961,9 m; + westlich + 2611,4 m
Hierbei ist zu beachten, dass Gauß bei seinem Koordinatenkreuz Nord und Ost mit negativen Vorzeichen versehen hat.

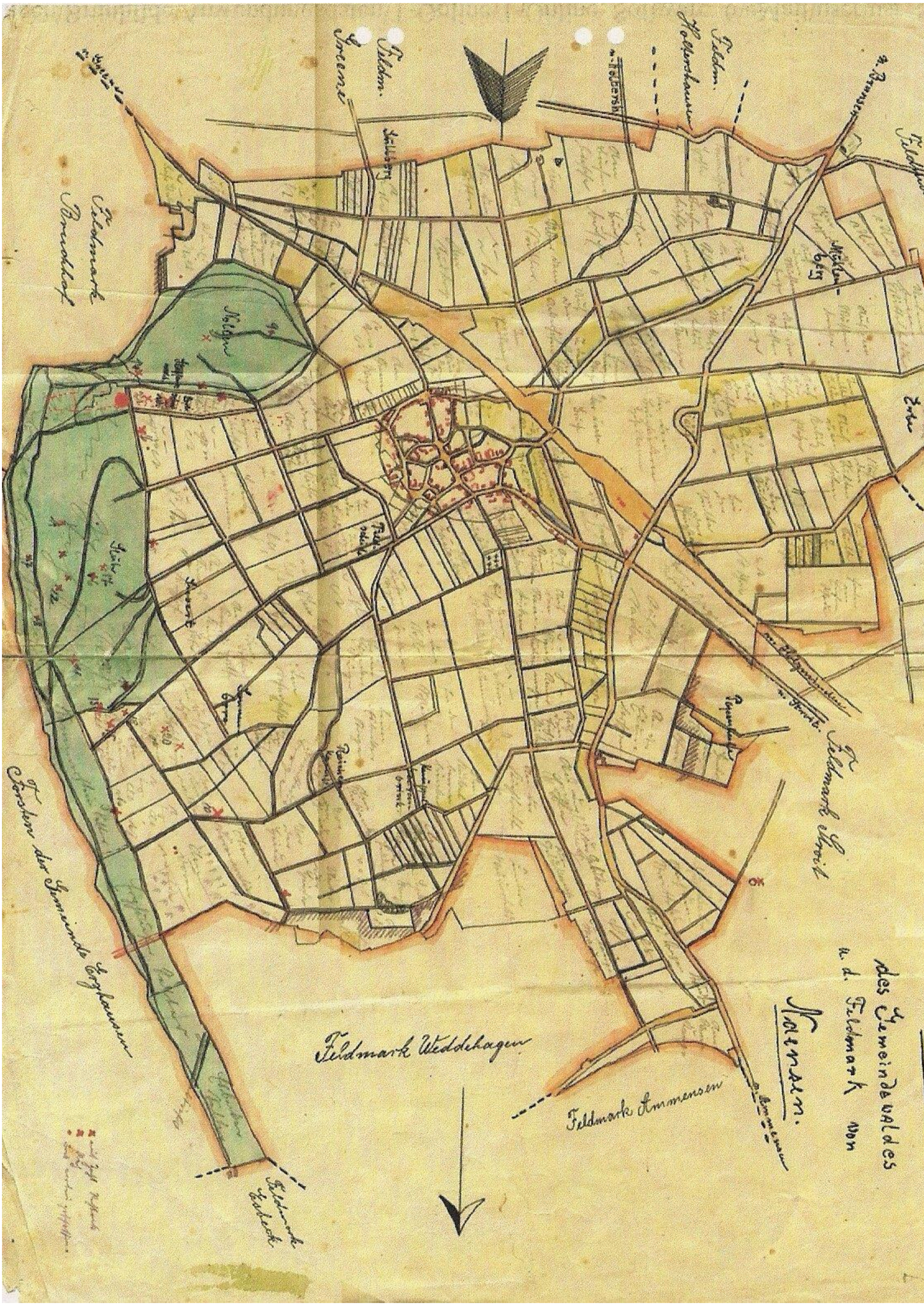
In dem Koordinatenverzeichnis, das Prof. Wittstein für die Grundsteuerveranlagung herausgegeben hat (Hannover 1868), hat er die heute üblichen Achsenbezeichnungen eingeführt (Vorzeichen geändert) und einige Kleinigkeiten bei der Umrechnung von Hannoverschen Ruten auf das neu eingeführte Meter beseitigt. Seine Koordinaten für den Punkt Nr. 590, Telegraph 25 lauten: Ordinate (y): - 2611,36 m, Abszisse (x): + 40961,25 m.

Diese Koordinaten habe ich dann mit dem Formelsystem umgerechnet, das Theo Gerardy in seiner Dissertation „Die Gauß´sche Triangulation des Königreichs Hannover (1821–1844) und die Preußischen Grundsteuervermessungen (1868–1873)“ (Hannover 1952: Seite 25) angegeben hat.

Danach ergeben sich folgende Gauß-Krüger-Koordinaten, die man in der DGK 5 auftragen kann, um den Punkt zu fixieren: R 35 62 358,090 m, H 57 51 801,586 m.

Setzt man diese Koordinaten in der Grundkarte ab, kommt man mitten in den Pumpspeichersee auf dem Selter.

Dieses Ergebnis ist nicht überraschend, denn die Telegraphen Station 25 ist (ebenso, wie die Station 26, 27, 28) auf der Papenkarte Blatt „Einbeck“ verzeichnet und liegt an der Stelle, wo sich heute der Speichersee befindet.



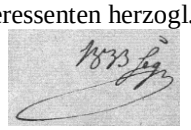
des Gemeindewaldes
u. d. Feldmark von
Naensen.
Feldmark Weddehagen
Feldmark Ammensen

Abtretung von Grundstücken für den von der preußischen Regierung auf dem sog. Sölter angelegten Telegraphen und Abfindung der Interessenten Braunschweigische Forstdirektion und Gemeinde Naensen

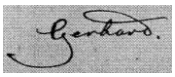
Quelle: Niedersächsisches Staatsarchiv Wolfenbüttel
Archivbezeichnung 40 Neu 6 Nr. 4654

Acta

Das von Königl. Preuß. Gouverment wegen des auf dem hiesigen Sölter angelegten Telegraphen im Besitze schon habenden Terrains und die Abfindungen der Interessenten herzogl. Forstdirektion und der Gemeinde Naensen betr.

1833 

Dem Herzoglichen Amte bleibt hierdurch unverhalten, dass das Herzogliche Staatsministerium bereits am 18ten October v. J. die Anlegung einer Telegraphen Linie von Berlin nach dem Rhein, so weit dieselbe das hiesige Land berührt, auf das willfährigste zu befördern, sich erklärt und dem gemäß dem Oberförster von Unger in Seesen aufgetragen hat, die dieser halb einzuleitenden Arbeiten des Königl. Preußischen Majors O` Etzel zu unterstützen. Der Anzeige das Oberförsters von Unger nach wird ein Telegraph in den Forstort Osterköpfe über Hahausen und ein zweiter im Forstorte Naensen zu stehen kommen, ob auf den Heber am Mechtshäuser Wege nach Gremsheim noch ein Telegraph auf Königlich Hannoverschen Territorio zu stehen kommen wird, ist noch nicht ganz entschieden.
Gandersheim den 5ten Mai 1833
Herzogliche Braunschweig. Lüneburg. Kreis-Direction daselbst



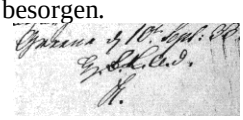
Ad Acta!

An das Herzogl. Amt Greene

Herrschaftl. Dienstsachen

An die Königlich Preußische Direction der Telegraphen in Berlin
In dem hiesigen Amtsbesitzes ist ohnweit Naensen auf einem waldigen Gebirgszugs der Selter genannt, ein der Krone Preußen gehörigen Telegraph angelegt.
Das zu dieser Anlage erforderliche Terrain ist braunschweigisches Staats-Eigenthum und den der diesseitigen höchsten Staatsbehörde mit der Fortsetzung der Königl. Preußischen Telegraphen Linie durch das hiesige Land einverstanden ist, so möchte die für dieses Terrain zu gebende Entschädigung leicht festzustellen sein. Die Herzogl. braunschweig. Forstdirection ist alher mit der Gemeinde Naensen schon früher wegen Abfindung der Weidegerechtsame auf dem Selter in Unterhandlungen getreten und es ist schon vor Anlegung des Telegraphen auf dem Sölter ein Vergleich zu Stande gekommen, nach welchem das für dem Telegraphen eingeräumte Terrain der Gemeinde Naensen als Entschädigung mit zufallen wird.
Die noch nicht vollendete Vermessung das der Gemeinde Naensen zufallende Entschädigungs- Areals und die noch nicht erfolgte höchste Genehmigung und obrigkeitliche Bestätigung des oben gedachten Vergleichs lassen es jetzt ungewiss, mit wem die Königl. Preußische Regierung wegen der Abtretung des zu dem Telegraphen nöthigen Terrains rechtsbeständig contrahiren kann.
Wenn nun gleich der betreffende Königl. Preußische Telegraphen Inspektor uns ersucht hat, die wegen der Anlage der fraglichen Anstalt zu gebende Entschädigung baldigst auf dem Wege eines Vergleichs oder gesetzlich zu ermitteln, möchten doch unter den obwaltenden Umständen für den Augenblick diese Schnitte unthunlich seyn, weil die bei daher getroffenen aber noch nicht genehmigte Vergleiche noch ungewiß ist, mit wem der Herzogl. Forst-Direction oder der Gemeinde Naensen zu untherhandlen sey. Die herzogl. Forst Direction, wenn ihr dazu der Anlage des Telegraphen genommene Terrain verbleibt, mit einer billigen Entschädigung zufrieden seyn und dasselbe muss sich auch die Gemeinde Naensen gefallen lassen.

Wir sind demnach des Dafürhalten, dass die Unterhandlungen bis dahin, dass der zwischen der Gemeinde Naensen und der herrschaftlichen Forst Direction getroffene Vergleich wegen der der Ertregens zustehender Weiderechtssame am Selter durch die erforderlichste Bestätigung rechtsgültig geworden, den zu leistender Entschädigung ausgesetzt bleiben müssen, halten uns jedoch verpflichtet, solches vorläufig gehorsams anzuzeigen und werden demnächst das Weitere besorgen.



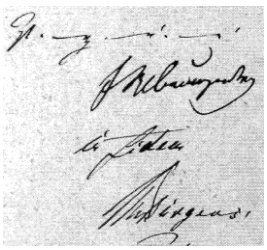
Greene, den 10. September 33

Esp Nr. 58

Gegenwärtig Herr Justizamtmann Küsen
ich der Actear Jörgens

Geschehen

wegen Herzogl. Amts Greene auf dem Telegraphen auf dem Sölter der 20. November 1833.
Da war es Amtsseitig, die nöthig gefordert hatte, des Terrains grade zu ermitteln, welches zur Angelegenheit des Königl. Preußisch. Telegraphen auf dem Sölter genommen worden und von welches nun die Aussicht noch das beiden zunächst liegenden Telegraphen zu erhalten, künftig aus der Vorst…? weggelassen werden muß, sogar der reitende Förster Baumgarten zu Wenzen aufgefordert ist nach geschehener Lokalbesichtigung einen Riss von eine Beschreibung dieses Terrainsgrundes anzufertigen und beim Herzogl. Amte einzureichen.
Ehre? verdingte sich heute Amtsseitig mit dem reitenden Förster Baumgarten an Ort und Stelle vor dem selben die nöthige Anweisung ertheilen würde.



Dieser Bericht ist sehr schlecht leserlich.

7ter Dec. 1833

An
das Herzogliche Amt Greene

Unter dem 20. November dieses Jahres ward ich von Ew. Wohlgeboren angewiesen, die Größen derjenigen Grundflächen, welche durch die Königlich Preußische Regierung, zu dem im Forstorte des hintern Döhrenwaldes erbauten Telegraph und den Observationslinien nach den beiden zunächst errichteten Telegraphen vom vorerwähnten Forstorte und dem Naenser Gemeindeholze entnommen sind, zu ermitteln. Diesem geehrten Auftrage habe ich mich gern unterzogen und berichte über den Ausfall meiner Messung folgendes gehorsamst.

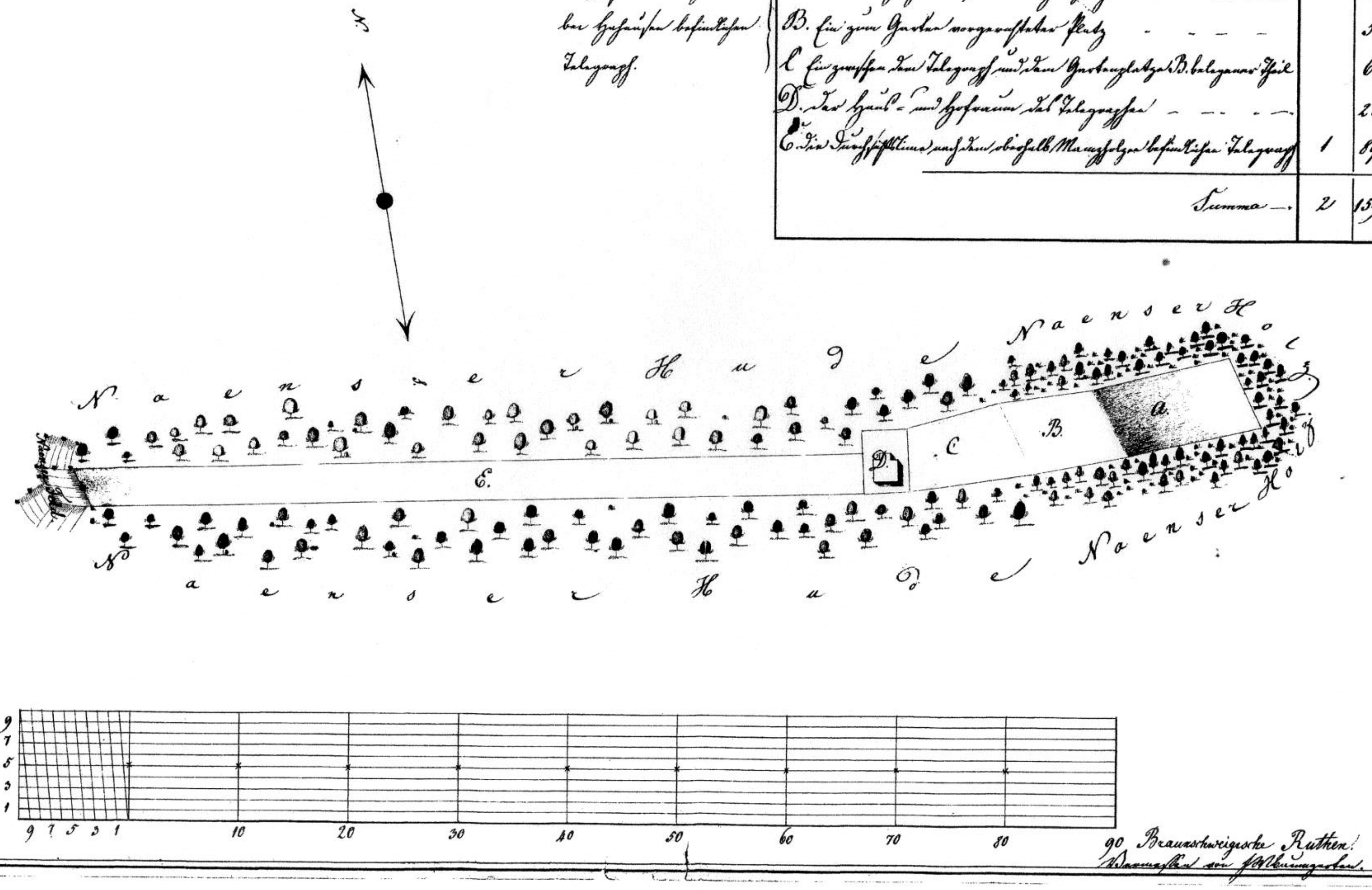
I Die Lage des Telegraph ist auf dem Plateau des bisherigen herrschaftlichen Forstgrundes am Selter und seine Observationslinien nach den nächsten Telegraphen bilden zwei Schenkel, von denen der westwärts laufende den Forstort hintere Döhrenwald in seiner Breite bis an das Naenser Feld, der östlich laufende aber einen Teil des Naenser Gemeindeholze am Kammerstein durchschneidet.

II Diese Flächen zerfallen nach den gehorsamst angeschlossenen zwei illuminierten Rissen in die fünf Unterabtheilungen **A. B. C. D. und E.**

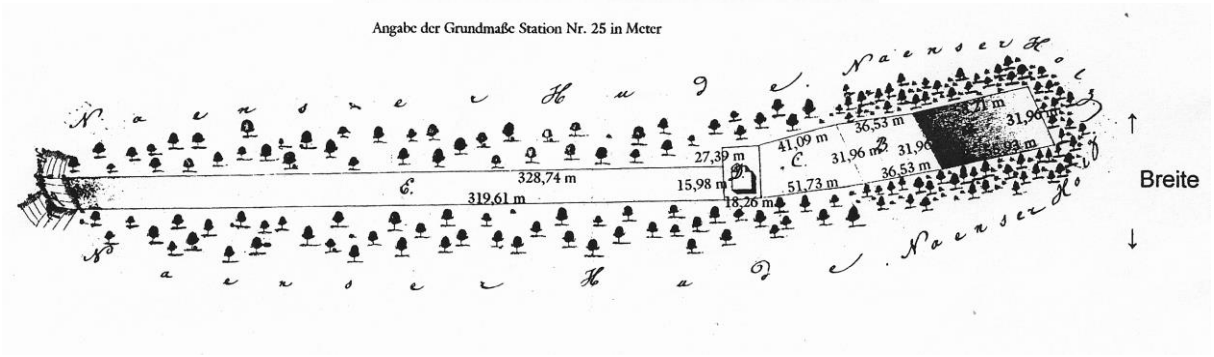
A Der Bergabhang ist 85 □Ruthen 70 ☋Fuß groß, aus dem Naenser Holze am Kammersteine genommen und gegenwärtig vom Holze entblößt. Auf den Rissen ist diese Abtheilung grau angelegt und schraffiert, nord- ost- und südwärts vom Holze umgeben und grenzt westlich an die Abtheilung **B.**

Nähere Beschreibung über die vermessenen Größen der Theile A. B. C. D. und E	Morgen zu 160 □Ruthen	□Ruthen	□Fuß
A. der vom Holz entblößte Bergabhang		85	70
B. ein zum Garten vorgerichteter Platz		57	78
C. ein zwischen dem Telegraph und dem Gartenplatze B. belegener Theil		63	30
D. der Haus- und Hofraum des Telegraphen		23	32
E. die Durchschnittslinie nach dem oberhalb Mainzholzen befindlichen Telegraph	1	89	20
Summa	2	159	30

Durchschnittslinie nach dem bei Hahausen befindlichen Telegraph.



E	D	C	B	A	
Länge	Länge	Länge	Länge	Länge	1 Ruthe
328,74	18,26	41,09	36,53	58,21	4,5658
319,61		51,73	36,53	55,93	Meter
Breite	Breite	Breite	Breite	Breite	
15,98	27,39	27,39	31,96	31,96	
		31,96	31,96		



<- **Länge** ->

B Ist ein zum Garten vorgerichteter Platz von 57 Ruthen 78 Fuß Größe, gleichfalls aus dem Naenser Holze genommen und ist das Holz auf demselben abgehauen. Grenzt östlich an die Abtheilung **A**, westlich an die Abtheilung **C** und ist nord- und südwärts vom Holze umgeben, auf den Rissen grau bezeichnet und liegt auf der Höhe.

C Ist ein zwischen dem Telegraph **D** und dem Gartenplatz **B** belegener Theil, hält 63 □Ruthen 30 □Fuß und ist aus dem, vormals der Landesherrschaft gehörigen, jetzt der Gemeinde Naensen zur Weide abgetretenen, Forstgrunde vom hintern Döhrenwald genommen. An der Nord- und Südseite grenzt diese Abtheilung, welche grün angelegt ist, an die Hude.

D Ist der mit einer kleinen Stacketterie umgebene Haus- und Hofraum des Telegraphen, gelb angelegt und 23 □Ruthen 32 □Fuß groß. Diese Abtheilung, welche gleichfalls aus dem Forstgrunde am hintern Döhrenwalde genommen ist, grenzt östlich an **C**, westlich an **E** und nord- und südwärts an die Naenser Hude.

E Ist die Durchsichtlinie nach dem oberhalb Mainzholzen befindlichen Telegraph, grün angelegt und 1 Morgen 89 □Ruthen 20 □Fuß groß. Diese Abtheilung grenzt östlich an den Telegraph **D**, westlich an das Naenser Feld und nord- und südwärts an die Naenser Hude. Ist gleichfalls aus dem Forstorte hintere Döhrenwald abgenommen.

Noch wird bemerkt, dass die Abtheilungen **A. B.** und **C.** die Durchsichtlinie nach dem bei Hahausen, unweit Seesen, befindlichen Telegraph bilden.

Die Übersendung der Liquidation von den Messungs-Kosten der obigen Forstgrundflächen, insofern eine Versteinung derselben für zweckmäßig befunden werden sollte, wobei meine Gegenwart nöthig wäre, behalte ich mir vor.

Mit vorzüglicher Hochachtung empfiehlt sich

Ew. Wohlgeboren gehorsamst

Wenzen 4ten December
1833

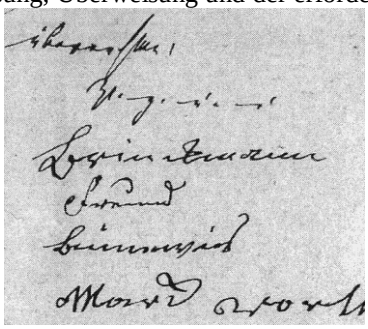
F. W. Baumgarten

Gegenwärtig Herr Justizamtmann Küsen
ich der Actuar Jörgens

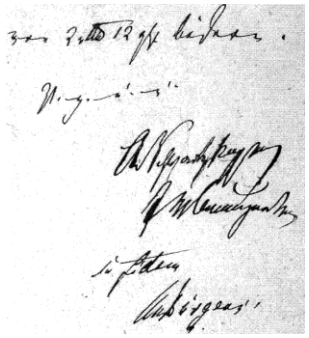
Geschehen

wegen des Herzogl. Amts Greene den 9. December 1833 Zum langen Struck
Die Ablösung des zum Telegraphen auf dem Sölter nöthigen Terrains betr.
Es erschienen, der Ortsvorsteher Brinkmann, der Kleinköther Binnewies, der Kleinköther Markworth aus Naensen und überreichten, den von dem reitenden Förster Baumgarten in Wenzen angefertigten Riss und ...?? der vor dem Telegraphen auf dem Sölter erforderlichen Grundfläche mit folgender Erklärung:
Sie forderten und verlangten für die auf dem Riss Sub. litr. A. B. C.. D. E. bezuschriebenen Flächen nach der geschehenen Vermessung 2 Waldmorgen 159 □ Ruthen 30 □ Fuß braunschweig. Maße eine Entschädigung in Gelde von Vierhundertundfünfzig Thaler pro: Cot. und die …? die habe Sub. lit: E bezeichnete Fläche zu Weid-benutzen zu können. Sie clären überzeugt, dass ihre Forderung nicht unbillig sey.
a) weil die sämtlichen Grundstücke in ihren Forsten liegen und ihre Forsten zuhörig bewirthschaftet nach den Güteklassen der Oberforstbehörde eines reinen spährlichen Ertrag pro Morgen von 1 ½ Malter Holz und das Malter zu 80 …. Reihe fehlt
einen Geldwerth im Durchschnitt von 2 Taler 12 ggr. habe.
b) weil der Sub Lit. A. bezeichnete Abtrag die Durchsichtslinien E und des zum Telegraphen benutzte Terrain Sub lit. D. für die Gemeinde Naensen so gut als ganz verlohren, denn sie könnten diese Flächen mit Ausnahme der Fläche E auf keiner Weise weiter als Weide benutzen;
c) weil das der Gemeinde zugehörige Grundeigenthum auf dem Sölter, welches uns als Forstgrund benutzt worden und künftig nun benützt werden solle, durch die Anlegung des Telegraphen und der damit verbundenen Durchsichtslinien nun beständig lassen kaum in der Forst hervorbringen, welcher dem da grenzenden Holzbestande durch Windbruch und andere der Forstcultur thud ehe Einfluss höchst -----? werde.
Jedem gäben sie zu bedenken, dass sie auch selbst gegen vollständige Güteschädigung nicht Vergleich Lit waren, der Königl. Preußischen Regierung zur Anlegung eines Telegraphen einen Theil ihrer Grundstücke abzutreten und dass diese Regierung sich gewiss überzeugen werde, dass ihnen die ihre bezeigten Bereitwilligkeit eines Bittlehn Vergütung zu theil werden müsse.
Nach dem aber angegebenen Ertrage müssten sie zu 3 p. Ct. gerechnet einen Capitalwerth von 375 Thaler in Anschlag bringen, ----? dazu als Vergütung die die drei mittels Abtretung von Grundstücken, wozu sie gesetzlich zu keinem Preis verbörden wären, 75 Thaler, auf welche Weise ihre Forderung von 450 Thaler gerecht erscheinen möge.
Sollte die Königl. Preuß. Regierung an dieser Forderung noch etwas abdingen sollen, ------? sie sich ihre Ansprüche.
1. Die einen Lieferweg, welcher durch die Forst nach dem Telegraphen angelegt werden müsse.
2. einen Wasserweg nach den unweit Weddehagen belegenen Quellen,
3. die diese verschiedene Stellen ihres Gemeindeholzes behuf Anlegung des Telegraphen zu machten geringeren Durchhaunutzen.
4. Die die behuf -----? des Telegraphen, in ihren Forsten angelegten Steinbrüche und Lehmkuhlen.

Uebrigens wollten sie auf diese Sub litrig A. B. C. D. E. angedeuteten Entschädigungsforderungen Verzicht leisten, verweisen die liquidierten 450 Thaler pr. Ci. in einer getrennten Summe aus gezahlt werde, und die Königl. Preuß. Regierung sämtliche Kosten der Vermessung, Überweisung und der erforderlichen Kaufcontract überweisen



Der zufällig auf der Herr Oberförster v. Schwarzhoppen aus Stadtoldendorf und der mit den Aufsicht des Naenser Ganzes beauftragten Herr reitende Förster Baumgarten aus Wenzen gegenwärtig waren, so weißten dieselben auf Erfragen, dass die Naenser Gemeindewaldung im Durchschnitt einen fähreschen Huddeertrag pro Morgen von 1 ½ Malter Holz bei gehöriger Bewirtschaftung beiderer und dass das Wasenholz für die Gemeinde Naensen ein Werth von 2 Talern 12 ggr. liefern



Net 13 Greene, den 3 May 1834

An das Herzogliche Amt Greene

In Bezug auf den von mir unter dem 4. December d. J. dem Herzoglichen Amte Greene eingereichten Vermessungsbericht über die vom Königl. Preußisch. Landesregierung zu dem im Forstorte Dörenwald des Wenzer Reviers erbauten Telegraphen von dem erwähnten Forstorte und dem Naenser Gemeindeholze entnommenen Gröstenfläche, erlaube ich mir Erw. Wohlgeboren umgebogen eine Liquidation der Messungskosten einzureichen und bitte gehorsamst um gefällige Weiterbeförderung derselben.
Mit vorzüglicher Hochachtung und gehorsamst der Reite Förster
Wenzen, den 1. Mai 1834

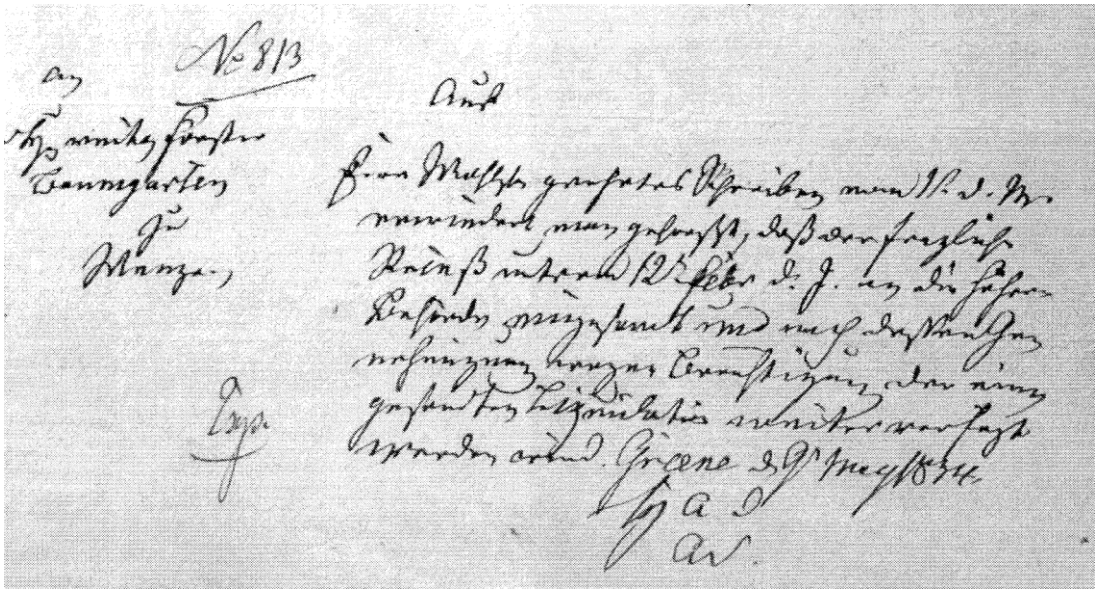
Liquidation

über die Messungskosten des Behuf des Telegraphenbaues und der Obserretionslinien nach den nächsten beiden Telegraphen vom Dörenwalde und dem Naenser Holze genommenen Forstgrundes

ForderungsNr:		
1. den 20. November für meine Gegenwart bei Überweisung der auszumessenden Flächen	2 Thaler	
2. den 22. November die Flächen mittelst Bauholz und Kette zu messen	3 Thaler	
3. den 22. November die Kettenzieher Ernst Wollenweber und Christian Oels zu dem Geschäfte gebraucht		16 ggr.
4. den 23. November die Fläche aufgetragen und zu berechnen nebst Papier	2 Thaler	
5. den 25. und 26. November für die Anfertigung von 2 Stück illuminierten Rissen	4 Thaler	
6. den 25. und 26. November für eine Rolle zum Aufmitteln der Risse		1 ggr. 4 Pf
7. für Abfassung eines Berichtes		8 ggr.
8. für Botenlohn um die auf den obigen Gegenstand Bezughabenden Papier dem Herzogl. Amte zu überweisen		4 ggr - Pf
Summa	12 Thaler	5 ggr 4 Pf

Wenzen, den 1. Mai 1834 Der Reite Förster Baumgarten

Das Antwortschreiben an den reitenden Förster Baumgarten zu Wenzen.
Die Liquidation ist weiter versagt worden.
Greene, den 9. Mai 1834

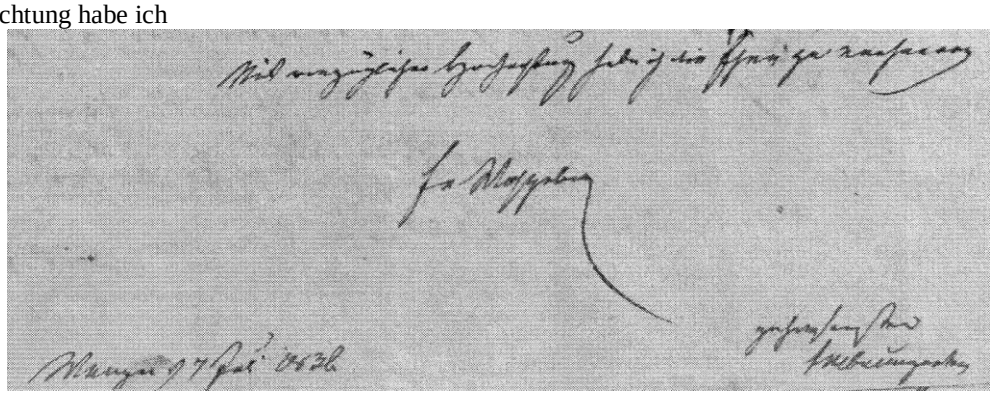


Nr. 2172

Gr. den 4. Juli 1836

Wohlgeborener Herrr Justizamtmann,

Im Jahre 1833 ward ich von der Gemeinde Naensen aufgefordert über die Lage des von Königl. Preußisch. Regierung am Döhrenwalde erbauten Telegraph einen genauer genanntrischen Riss aufzumachen. Dieses ist nun damals geschehen und ist durch Sub aufgelaufenen damals liquidierten Kosten zu 12 Thaler 5 ggr. 4 Pf bis jetzt noch unbeachtigt geblieben. Durch nicht beglichenen Geldauslagen sind Kostenzinsen habe machen müssen und deren Sachberichts bald 3 Jahre her ist, so mach ich die Forderung über so gehensampt? meine dringend bitten, mich gefälligst zu den obrigen Messungsgeldern zu anhelfen.
Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich



Nr. 2825

exp. Zahlungs-Mandat an die Gemeinde Naensen mit Bezugnahme auf den in der Acte liegenden Verpflichtungsgrund, dass der Streit vom Jahre 1833 mit dem Förster Baumgarten auf Antrag der Gemeinde Naensen mit der fraglichen Vermessung beauftragt ist.

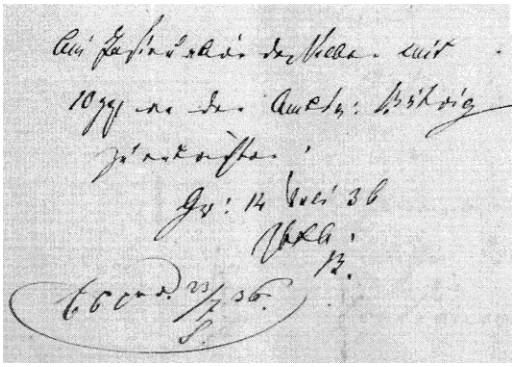
Greene, den 14. July 1836 B

Acta zu heften

Nr. 2825

Demnach der Herr reitende Förster Baumgarten in Wenzen um ein Mandat an die Gemeinde Naensen, wegen Bezahlung den 12 Thaler 5 ggr. 4 Pf betragender Kosten für die Austragung und Anderlegung des Risses über die

Lage des von Königl. Preuß. Regierung dem diesen ---- ? erbauten Telegraphen gebeten hat und denn den Acten noch, die Gemeinde Naensen, wenigstens verständlich sie, zur Bezahlung jener Kosten verpflichtet ist, mit dem der Betrag auf Vermessung behuf Verkaufs des zum Telegraphen abgetretenen Terrains von ihr ausgegangen ist, so hat dieselbe die liquidierte Summe zu 12 Thaler 5 ggr. 4 Pf anno 4 Wochen bei Vermeidung der Excution an den Herrn reite Förster Baumgarten zu bezahlen, auch die Kosten dieses verhandelst bei

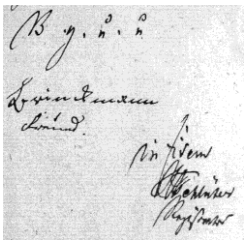


So Wohlgeboren dem Herrn Justizamtmann Bussius zu Greene

Nr. 2425

Geschehen

Ein in Herzogl. Amte Greene, am 6. August 1842
Es erschienen der Ortsvorsteher Brinkmann und der Gemeinde-Geschworene Kleinköther Christian Freund aus Naensen und trugen vor:
Der Gemeinde Naensen gebühren die Entschädigung für das zur Errichtung eines Telegraphen am Sölter abgetretene Terrain zu 450 Thaler, deren Berichtigung von der Preußischen Behörden schon seit der Errichtung des Telegraphen offerirt, jedoch bisher durch die zwischen der Gemeinde Naensen und der Herzogl. Cammer entstandenen Streitigkeiten über eine Weideseparation verzögert sei.
Die Gemeinde wünsche sich ihre gerechte Forderung endlich zu erhalten, um solche zur Berichtigung seiner durch Bezahlung seiner französischen Kriegs Contribution entstandenen Schuld von 1200 Thaler Geld an die Metgeschen Erben zu Langenstruck mit zu verwenden und bäten sie wegen Auszahlung der obigen 450 Thaler das erforderliche zu veranlassen.
Sie bäten jegliche auch wegen der Zinsen für die entbehrte Nutzung des Capitals bei der betreffenden Behörde die, etwa nöthigen Anträge zu machen.

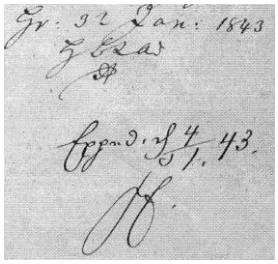


Nr. 38

An Herzoglich. Braunschweig. Lüneburg. Cammer-Direction der Forsten und Jagden zu Braunschweig

Der verehrlichen Direction wird aus dem abschriftlich angebothenen Protocolle vom 6. August d. J. zu ersehen geneigten, dass die Gemeinde Naensen diejenige Summe von 450 Thaler ausgezahlt zuerhalten wünschte, welche dieselbe als Entschädigung für das, zur Bezahlung des Telegraphen am Sölter abgetrennten Terrain in ----? nimmt. Vereinigte sich nun bei der noch nicht erledigten Differenz der Gemeinde Naensen mit Herzogl. Cammer über die Weide Separation am Sölter diesen Wunsche nicht im Quiteres deserirt werden mögte; so dürfte es doch zweckmäßig erscheinen wegen der tauglichen Entschädigung mit der Königl. Preuß. Telegraphen Direction in Berlin in wiesern Courhundration zu treten und der Zahlung der bemerkten Entschädigung, waren solche angemeßten befunden werden sollte, oder der erst noch genauer aus zumittelnden, so bewirken oder aber die Zustimmung der Verzinsung der Entschädigung mit 4 % bis zur vollständigen Beseitigung der jeglichen Differenz

und Aufnahme des Kaufcontracts zu erwirken. Im Falle wirklicher Zahlung könnte die gezahlte Summe einstweilen bei einer Herzogl. Leihhauscasse in Verzinsung gegeben werden. Indem ich nun hierneben Sub Voto remiesionis, den hier verhandelten Acten sub rubro: das vom Königl. Preuß. Gouverment wegen des auf den sog. Sölter angelegten Telegraphen im Besitze schon habenden Terrains gg. in 1 vol: überreiche, sehe ich einer geneigten Erklärung resp. Bestimmung der verehrlichen Direction gehorsamst entgegen.
Greene, 9. Januar 1843



Dieser Bericht ist sehr schlecht leserlich.

Nr. 3916

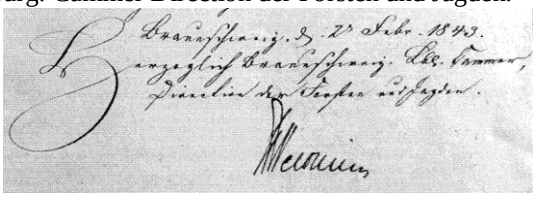
Greene: 7. Februar 1843

Nach dem Inhalte des mit ihrem Berichte vom 3. v. Mts. Nr. 38 eingesendeten Daten, hier neben zurückerfolgender Actenhefte bestehet die Fläche, welche behuf Erbauung eines Telegraphen bei Naensen an die Königl. Preußischen Telegraphen-Direction abgetreten ist, aus folgenden Abtheilungen, als

1. aus der Naenser Gemeinde-Waldungsflächen **A** und **B** des Risses 143 □ Ruthen 48 ☌Fuß
2. aus dem herrschaftlichen Forstgrunde, Flächen **C, D** und **E** des Risses 2 Waldmorgen 15 □ Ruthen 82 ☌Fuß

Summe: 2 Waldmorg. 159 □ Ruthen 30 ☌Fuß

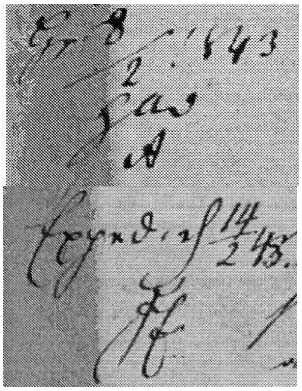
Die Sub. 2 gedachte Fläche gehört zu dem Forstgrunde, welcher durch einen mit der Gemeinde Naensen abgeschlossenen Vergleich als Weideabfindung ausgewiesen war. Die Gemeinde hat jedoch, wie Ihnen bekannt, diesen Vergleich einseitig aufgerufen und derselben stehet daher nicht der geringste Anspruch an die qu: 2 Waldmorgen 15 □ Ruthen 82 ☌Fuß zu. Unter diesen Umständen muss es Uns befremden, das die Gemeinde Naensen in dem Protocolle vom 6. August v. J. wiederholt Unsere Zustimmung zu der Auszahlung des von der abgedachten Behörde für die ganze Fläche von 2 Morgen 159 □ Ruthen 30 ☌Fuß zugestandenen Preises von 450 Thaler beantragt.
Was die beantragte Erklärung betrifft, so müssen wir lediglich auf den Inhalt Unseres Rescripts vom 13. Juli 1837 Nr. 3227 Bezug nehmen. Wenn die Gemeinde darin willigt, dass der gedachte Betrag der Fläche nach repartirt und der auf die Fläche von 2 Morgen 15 □ Ruthen 82 ☌Fuß fallende Theil mit dreihundertundfünfzehn Thalern sieben Gutegroschen als der Antheil des Cammergutes betrachtet und in die betreffende Casse eingezahlt werde; so stehet Unserer Seits kein Hindernis entgegen, dass die Gemeinde den Kauf weitsichtlich der ihr zuständigen Fläche von 143 □ Ruthen 48 ☌Fuß abschließen und den Betrag von 134 Thaler 17 ggr. sich auszahlen lasse.
Sobald Uns die beglaubigte Ausfertigung der von der Gemeinde Naensen abzugebenden Erklärung und die Verhandlungen mit der Königlichen Telegraphen Direction zugegangen sein werden, werden Wir das Weitere veranlassen.
Das ungeheftete Duplicat des Risses über die qu: Fläche haben Wir einstweilen zurückbehalten.
Braunschweig, den 2. Februar 1843
Herzoglich Braunschweig. Lüneburg. Cammer Direction der Forsten und Jagden.



An Herzogliches Amt Greene

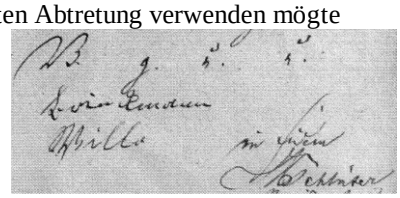
Nr. 654

Kommen : dem Ortsvorsteher Brinkmann zu Naensen, Namens der Gemeinde in Angelegenheit der Kaufgelder betreffs der für die Telegraphen-Station abgetretenen Fläche
Greene 8.2.1843



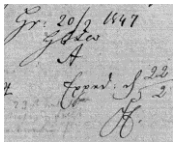
Nr. 621

Geschehen im Herzoglich. Amte Greene, den 20. Februar 1847
Es erschienen der Ortsvorsteher Brinkmann und der Gemeinde-Geschworene Kleinköther Ernst Heinrich Wille aus Naensen und trugen vor:
Schon im Jahre 1842 habe Herzogl. Cammer Direction der Forsten und Jagden auf einen desselbigen Antrag der Gemeinde Naensen resiribirt, wie von Seiten gedachter Behörde sein Hindernis entgegen stehen, dass die Gemeinde den Kauf wegen der von ihr zum Telegraphen aus der Gemeindewaldung abgetretene Fläche von
143 □ Ruthen 48 ☌Fuß abschließe und der Betrag von 134 Thaler 17 ggr. sich uns zahlen lasse.
Die Gemeinde habe eine zwar ihre Erklärung bislang nicht abgegeben, sehe sich nun aber geehrthigt, den früheren Antrag zu erneuern, indem sie gegenwärtig das von der Metgeschen Erben zum Langenstruck erborgte Capital von 1200 Thaler in Folge geschehender Kündigung zurückzahlen und hinzu alle irgend dispraibete Mittel aufbieten müsse. Hiebei könnten sie nun aber nicht unbemerkt lassen, wie es wohl ganz in der Billigkeit liege, dass die Gemeinde zu zahlende Vergütung für die abgetretene Fläche über Berücksichtigung des Umstandes ermittel werde, dass auf derselben ein bisher Hochwaldsbestand von 30 Jahren befindlich gewesen, wo gegen Sie von der Landesherrschaft abgetretene Fläche Lit **C, D** und **E** des Risses ein raumer Hudeort mit einzelnen abständigen Bäumen, mit der vor der vor der Gemeinde Naensen abgetretenen Fläche nicht in gleichem Werthe stehe, was sich noch jetzt nichts wohl beurtheilen lasse, da der neben der abgetretenen Fläche befindlige Holzbestand der Gemeinde einen sicheren Maßstab dafür aber gebe. Nebendas verdiene auch wohl der Umstand besonders berücksichtigt zu werden, dass die von der Gemeinde gemachte Abtretung für einer ihrer Benutzung entzogen, dagegen das von der Herrschaft abgetretenes Areal nach wie vor als Weidegrund benutzt werde. Unter diesen Umständen erlaubten sie sich der gehorsamsten Antrag des Herzogl. Amt sich für die Auszahlung einer angemessenen Entschädigung an die Gemeinde Naensen wegen der gemachten Abtretung verwenden mögte

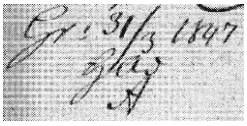


Nr. 960

Resol,
dass, nach Lage der Sache von Seiten der Gemeinde Naensen ein bestimmter, gehörig motivirter Antrag auf Auszahlung eines Kaufpreises für die von der Gemeinde Waldung abgetretene Fläche von 143 □ Ruthen
48 ☌Fuß nebst Zinsen gewärtigt werden müsse und dieser aldem sofort der Königl. Direction der Telegraphen zu Berlin zur Erklärung mitgetheilt werden solle



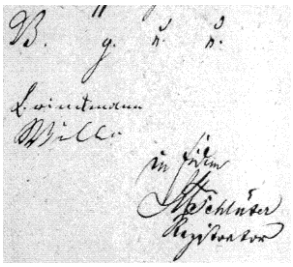
22.2.1847
Committ: dem Herrn Referendar Koken der Entwurf des nach Lage der Sache jetzt erforderliche Schreiben an die Königl. Preuß. Derection der Telegraphen.
Greene, 31.3.1847



Nr. 1060

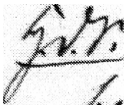
Geschehen

Im Herzogl. Amte Greene am 20. März 1847
Es erschienen der Ortsvorsteher Brinkmann und der Geschworene Kleinköther Ernst Wille aus Naensen und trugen vor: Der Gemeinde Naensen so auf ihren der Comp. Antrag vom 20. Mts. in Betreff der ihr gebührenden Entschädigung für das zur Anlegung eines Telegraphen aus der Gemeinde-Waldung abgetretene Terrain von 143 □ Ruthen 48 ☥Fuß cf. Lit. **A** und **B** Sub in den gerichtlichen Acten befindlichen Risses – zur Resolution ertheilt, dass dieserhalb ein bestimmter, gehörig vertivirter Antrag auf Auszahlung der gn. Entschädigung gewärtigt werden müsse. Dieser Weisung wollten sie nun genügen, indem sie Namens der Gemeinde sich damit bereit erklärten, für die in Redestehende Fläche den Kaufgeldbetrag von 134 Thaler 17 ggr. anzunehmen, worauf Ihnen denn aber auch die Zinsen für die entbehrte Nutzung jener Summe zu vergüten sein würden.
Wenn nun die Gemeinde Naensen auch auf den Flächen **C, D** und **E** des oben erwähnten Risses mit der Domäne Greene die Koppelhude excurcire, so müssen sie Namens der Gemeinde ihren Anspruch auf Theilnahme an der für diese letztgedachten Flächen gezahlten Entschädigungs- Summe ausdrücklich reserviren.
Sie bäten gehorsamst nunmehr das Weitere veranlassen zu wollen.

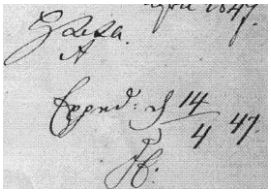


Nr. 2050

An die Königl. Preußische Direction der Telegraphen in Berlin



Im Jahre 1833 ward zur Errichtung eines Telegraphen auf dem Sölter eine Grundfläche von 2 Waldmorgen 159 □ Ruthen 30 ☥Fuß gegen die festgestellte Entschädigung von 450 Thaler an die Königl. Preußisch. Regierung abgetreten. Von jener Grundfläche standen 2 Waldmorden 15 □ Ruthen 82 ☥Fuß im Eigenthum des braunschweigischen Staats und die übrigen 143 □ Ruthen 48 ☥Fuß im Eigenthum der zum hiesigen Amtsbezirks gehörigen Gemeinde Naensen, so dass mithin der letzten ein Antheil von 134 Thaler 17 ggr. an der Entschädigungssumme gebührte. Damals lag jedoch das Sachverhältnis noch nicht so klar vor und wurde vielmehr durch eine Differenz zwischen der Gemeinde Naensen und der Herzogl. Braunschweig. Cammer D. d. F. u. J., über eine Weideseparation dergestalt in Unsicherheit gelassen, dass die Gemeinde Naensen hinsichtlich des ihr zukommende Antheil an der Entschädigungssumme nicht zum Abschlusse gelangen konnte. Jene Differenz ist jetzt beseitigt und zwar in einer Weise, welche der Königl. Preuß. Regierung gegenüber den oben angegebenen Theilungsmaßstab liefert. Unter diesen Umständen wünscht uns die zur Abtragung alter Schulden gezwungene Gemeinde Naensen so bald als möglich in den Besitz der Entschädigungsgelder zu kommen u. glaubt zugleich ihren Anspruch auf vierprozentige Verzinsung des Capitals vom Tage der Abtretung des Arenals bis zum Zahlungstage, ---? zu diesen, weil sie für den entsprechenden Zeitraums die Nutzung der Entschädigungssumme entließet? hat. Ich halte mich ins ---? für überzeugt, dass Königl. Direction der Telegraphen die in solchem Maße erweiterte Forderung der Gemeinde Naensen nicht unbillig finden wird u. betragen daher, Namens der letztere die baldgefällige Entschädigungssumme von 134 Thaler 17 ggr. samt vierprozentige Zinsen gehorsamst.
Greene, am 12 April 1847

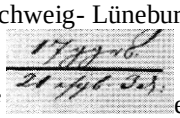


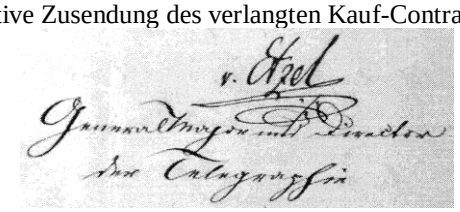
Nr. 1901 Greene 23. May 1847

Telegraphen Direction Berlin, den 20. Mai 1847

Nr. 325

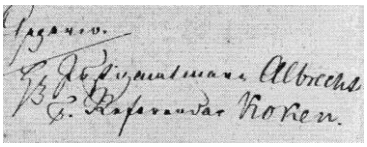
Auf den Antrag Eines Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Amtes vom 12. d. Mts. bin ich Seitens des Königlichen Kriegsministeriums angewiesen worden, die Aufzählung der Kaufsumme von 134 rthl. 17 ggr./ 21 sgl. 3 Pf für die von der Gemeinde zu Naensen zum Grundraum der Telegraphen-Station Nr. 25 hergegebenen 143 Quadratruthen 48 ☉Fuß gegen einen schriftlich vom Gerichte, oder von einem Notar aufgezeichnenden Kauf-Contract mit der Gemeinde zu Naensen zur Legitimation des diesseitigen Fiskus, wegen Erwerbung der gedachten Grundfläche zu bewirken.
Was die Zinsen auf die Kaufsumme für die 14 Jahren betrifft, seit welchen der Grundraum in die Benutzung der Telegraphie übergegangen ist, so hat sich das Königliche Kriegs-Ministerium nicht veranlasst finden können, dieselben zu bewilligen, da sie bei der Abtretung der Grundstücke nicht ausbedungen sind und Einem Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Amte Seitens der Telegraphie die sofortige Auszahlung der Kaufsumme angeboten worden ist, der Umstand aber, dass diese nicht hat geschehen können, weil die Gemeinde Naensen bisher außer Stande gewesen ist, das Object ihrer Forderung in bestimmten Zahlen anzugeben, der diesseitigen Casse /: durch Zahlung der Zinsen: / nicht zur Last fallen könne Einem Herzoglich Braunschweig- Lüneburgschen Amte

übersende ich nunmehr die Kaufsumme von 134 Thaler 17 ggr. / 21 fgb 3 Pf  einliegend beigeschlossen, mit dem ergebensten Ersuchen, über deren Empfang die Telegraphen Direction gefälligst vorläufig mit einer Juterims-Quittung versehen, und demnächst die Seitens des Königlichen Kriegs-Ministeriums eines erforderte Ausfertigung und respective Zusendung des verlangten Kauf-Contracts veranlassen zu wollen.



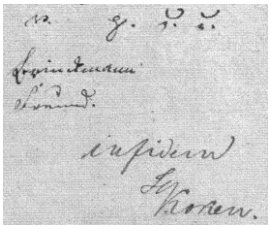
An Ein Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt zu Greene

Nr. 2024 Actum Amt Greene, am 31. Mai 1847



Auf Ladung erschienen 1.) der Ortsvorsteher Brinkmann, 2.) der Ortsgeschworene Freund aus Naensen, wards mit dem Inhalte des Schreibens der Königlichl. Preuß. Direction der Telegraphen in Berlin vom 20 / 23. Mai c. bekannt gemacht und trugen vor.
Wir sind bereit Namens der Gemeinde Naensen die von der Königl. Preuß. Direction der Telegraphen in Berlin übersandten Kaufgelder zu 134 Reichsthaler 17 ggr. für das zur Anlage des Telegraphen auf den Sölter vom entstandene Terrain quittierend in Empfang zu nehmen. Dagegen glauben wir, unsere Zinsesforderung noch einmal zur geneigten ----? Sichtigung vorlegen zu müssen. Freilich sind bei der ursprünglichen Ueberlassung der Grundfläche keine Zinsen ----? freilich sind wir bis lang außer Stand gewesen, denen gebührenden Antheil an der Kaufsumme zu bestimmten Zahlen anzugeben, - allein, wie dem auch sei, so scheint es uns doch mindestens in der ----? zu liegen, dass Zinsen vergütet werde, weil Königl. Preuß. Direction der Telegraphen in Berlin doch einmal

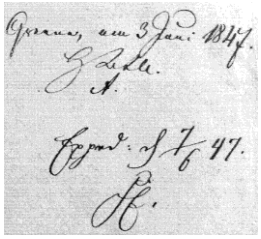
während der ganzen Zeit der zwischen uns und der Herzoglichen Cammer ob ---benden? Differerenz in der Nutzung als Kaufgelds geblieben ist, mithin Sache und Preis zugleich genutzt hat. Dazu kommt, dass die Abgabe des fraglichen Terrains nicht in unsere Willkür verstellt war, sondern aus einem Grunde der Nothwendigkeit gestehen musste mithin vollständig Entschädigung in Anspruch nehmen darf. Unter diesen Umstandes bitten wir: Herzogl. Amt wolle von die erwähnte Kaufsumme gegen Quittung vorläufig auszahlen, so dann sich aber noch einmal für die Realisierung unserer Zinsenforderung bei Herzogl. Preuß. Direction der Telegraphen in Berlin verwenden und die Aufnahme des verlangten Kaufantracts bis zur endlichen Erledigung dieses zweiten Punctes hinanschieben.
Da gerichtsseitig gegen diesen Antrag des Naensener Gemeinertrages ---? nichts zu ----? gefunden wurde, auf die Rückerstattung des Preußischen Fiskus Forderung nicht in mindesten gefördert erschien, so ist den Coungerenten die fragliche Kaufsumme mit 134 Thaler 17 ggr. (einhundertvierunddreißig Thaler siebzehn Gutegroschen) gegen quittierende Unterschrift dieses Prortokolles ausgezahlt und eine nochmalige -----? bei Königl. Preußischer Direction der Telegraphen in Berlin zugesagt.



Nr. 3089

An die Königl. Preußische Direction der Telegraphen in Berlin

Königliche Direction der Telegraphen bescheinige ich den Empfang der für die Gemeinde Naensen unterm 20 / 23. Mai d. J. übersandten Entschädigungsgelder wegen der zur Anlegung des Telegraphen auf dem Sölter abgetretene Grundfläche in dem Ertrag von 134 Thaler 17 ggr. Zugleich habe ich eine beglaubigte Abschrift des Protokolles vom 31. Mai e. beigefügt in welchem der Grund liegt, noch einmal auf die Zinsenforderung zurückgekommen. Bereits in meinem ergebensten Schreiben v. 12. April d. J. erlaubte ich mir, auf die Billigkeit der Zinsenforderung hinzuweisen und muß auch jetzt noch, der mir bemerklich gemachten Gegengrund ungeachtet, bei meiner damaligen Ansicht beharren, welche vielleicht sogar auf dem Gebiete des strengen Rechts die Prüfung aushalten würde. Es scheint, als ob man auf keine Weise über den von der Billigkeit wie von dem Rechte anerkannten Grundsatz Einwegkommen können, da der Käufer ohne besondere Vorabredung zum Nachteile des Verkäufers Sache und Preis zu gleicher Zeit zinsenfrei nutzen darf, wie dies von Seiten Königl. Direction der Telegraphen gegenwärtig beansprucht wird. Friedlich hatte das Kaufobject zwei Eigenthümer, deren Antheile noch nicht gegen einander abgegrenzt waren, so dass also auch eine Theilung oder ein getheiltes Anbieten des Kaufgeldes mit Sicherheit noch nicht vorgenommen werden konnte. Allein fest stand auf der einen Seite der Kaufgegenstand im Ganzen und auf der andern das Kaufgeld im Ganzen. Es blieb sonach für Königl. Direction der Telegraphen nur ein einziger Weg übrig um sich gegen eine künftige Zinsenforderung sicher zu stellen: die gerichtliche Hinterlegung der ganzen Kaufsumme, denn das einfache Anbieten der Zahlung reicht hiefür nicht aus. Außerdem macht sich noch ein Billigkeitsmotiv geltend. Es war kein preiswilliger Handel, doch welchen die Gemeinde Naensen das fragliche Areal abtrat, ja, es ließe sich sogar nachfragen, ob sie überall zur Abtretung desselben an eine auswärtigen Regierung abtreten werden können, da die polestes eminens des Staats, welcher das Eigenthumsrecht der Einzelnen weichen muß, nicht über die Grenzen des Staats hinausprüft, um so mehr aber wird das Aquivalent nur in einer vollständigen Entschädigung zu finden.
Im Interesse der armen Gemeinde Naensen habe ich diese Gründe Königl. Direction der Telegraphen noch einmal zu geneigten Erwägung, bezüglich Unterstützung, eben so dringend wie gehorsamst vorführen wollen.
Greene, a. 3. Juni 1847



Nr. 2518

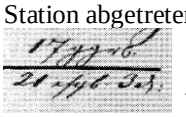
Greene, 12.7.1847

Telegraphen Direction Berlin, den 9. Juli 1847

Nr. 470

An Ein Herzogl. Braunschweig-Lüneburgisches Amt zu Greene

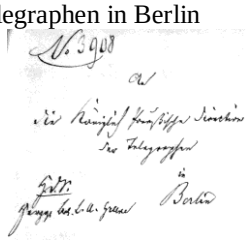
Das geehrte Schreiben Eines Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Amtes vom 3. d. Mts. wegen des von der Gemeinde zu Naensen erneuerten Zinsen Anspruchs, rücksichtlich des von ihn zum Grundraum der Telegraphen Station abgetretenen Territoriums, wovon die Kaufsumme mit 134 Thaler 17 ggr./ 21 sgl. 3 Pf



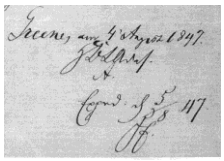
bereits erstattet, ist Seiner Exiellenz dem Kriegsminister zur Entscheidung vorgelegt worden. Diese ist dahin erfolgt, dass die Zinsen, nachdem ihre Summe näher festgestellt worden, gleichfalls zur Zahlung angewiesen werden sollen.
Ein Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt ersuche ich daher ganz ergebenst eine Berechnung der qm: Zinsen bald gefälligst einzureichen.
Im Auftrage und in Abwesenheit der Direction der Telegraphen

Nr. 3908

An die Königlich Preußische Direction der Telegraphen in Berlin



Auf die geehrte Zuschrift vom 9. v. Mts Nr. 470, den von der Gemeinde Naensen erhobenen Zinsen-Anspruch auf das von ihr zum Grundraum der Telegraphen-Station 25 abgetretene Territerium betreffend, erwidere ich hiemit Dienstergebenst, das nach den vorliegenden Acten ab Anfangs-Termin – Zeit der Abtretung des in Rede stehenden Terrains – der 1. September 1833 anzunehmen und hiernach die Zinsen zu 4 % vom
1. September 1833 bis zum 20. Mai 1847 - 73 Reichsthaler 22 g. 6 Pf betragen.
Greene, am 4. August 1847



Nr. 5698 vom 4 / 9. 1847

Amtsvorsteher Brinkmann ist heute hier vor Gericht und kann dem selben sofort das Geld gezahlt werden.
Gr. 4. September 1847 **A.**

An ein Wohllöblich Herzoglich Braunschweigische Lüneburgisches Amt Greene zu Greene bei Gandersheim

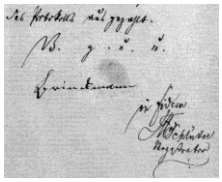
Einen Wohllöblicher Herzoglich Braunschweigisch-Lüneburgischischen Amte Greene übermache ich in der Anlage 73 rtr 28 srgr. 1 Pf, als die von demselben festgestellten Zinsen auf die von der Gemeinde zu Naensen für den Grundraum der Telegraphen Station Nr. 25 bereits gezahlten Kaufgelder von 134 Reichsthaler 21 gr 3 Pf für den Zeitraum vom 1. September 1833 bis zum 20. Mai 1847, und ersuche ich Ein Herzoglich Wohllöbliches Amt

hiedurch angebenst mir darüber eine gerichtliche Quittung gefälligst bald möglichst zu gehen zu lassen, und zwar, als ob das Geld von der Königlichen Preußischen Telegraphen Direction durch mich an Ein Herzoglich Wohllöbliches Amt gezahlt worden ist.
Zugleich bitte ich mir auch den Kauf-Contract über den Grund und Boden , welcher zur Gemeinde Näensen gehört, und bereits mit 134 Reichsthaler 21 srgr 3 Pf bezahlt ist, bald möglichst zugehen zu lassen, da bis jetzt nur eine vorläufige Bescheinigung darüber ein gegangen ist.
Hornburg bei Halberstadt den 2. September 1847

Zu Nr. 3298

Prass: Herr Justizamtmann Albrecht

Geschehen in Herzogl. Amte Greene 4. September 1847
Dem heute hier anwesenden Ortsvorsteher Brinkmann aus Naensen
ist den mit dem vorstehenden Schreiben eingegangenen Betrag an Zinsen auf die für das zum Telegraphen abgetretenen Terrain gezahlten Kaufgeldern mit überhaupt - 73 rtr. 22 gr. 6 Pf. - gegen Quittung durch Unterschrift und am Rande des Protokolls ausgezahlt.



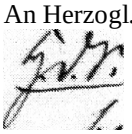
Empfangen 73 rtr 22 ggr. 6 Pf
Brinkmann

An das Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Amt zu Greene
Militarice

No: 470

Nr. 6196

An Herzogl. Kreis-Direction Gandersheim



Herzogliches Amt Greene wegen Ertheilung der Landes ---? Genehmigung zu der käuflichen Abtretung einer Grundfläche von 143 □Ruthen 48 □Fuß im Forstorte Sölter der Gemeinde Näensen an der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin zur Erbauung eines Telegraphen

Bereits im Jahr 1833 hat die Gemeinde Näensen von ihrer Waldung am Sölter eine Fläche von 143 □Ruthen 48 □Fuß an die Königl. Preußischen Telegraphen- Direction zu Berlin zur Erbauung eines Telegraphen käuflich abgetreten, das Kaufgeld aber wegen einer Differenz mit Herzogl. Cammer Direction der Forsten und Jagden über eine Weide-Separation damals nicht gezahlt erhalten. Es gehörte nämlich eine Fläche von 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß, welche gleichfalls der Telegraphen Direction abgetreten worden, zu demjenigen Herrschaftlichen Forstgrunde, welche durch eine mit der Gemeinde Naensen abgeschlossenen, von dieser aber nachher aufgerufenen Vergleich derselben als Weideabfindung ausgewiesen war. Nach den früheren Verhandlungen nahm die Gemeinde Näensen sowohl für Dienst, als für jene Fläche die zu 450 Thaler vermittelte Entschädigungssumme **eine Reihe fehlt**
Im Laufe dieses Jahres die lang entbehrte Entschädigung für jene ihr Eigenthümlich zugehörige Fläche von 143 □Ruthen 48 □Fuß mit 134 Thaler 17 ggr. annehmen zu wollen uns hat durch Vermittlung des hiesigen Amtes, solche nebst den Zinsen darauf zu 4 % vom 1. September 1833 bis zum 20. Mai d. J. von der Königl. Preußisch. Telegraphen Direction ausgezahlt erhalten. Diese wünscht nun jetzt die Aufnahme und Ausfertigung eines förmlichen Kauf Contracts. Bevor solche aber geschehen können scheint es mir erforderlich, dass die

Abtretung der mehrgedachten Fläche zuförderst noch Herzogl. Staats-Ministerium genehmigt werde und die Hochgefällige Erwirkung dieser bislang nicht eingehaltene Genehmigung erlaube ich mir hiedurch gehorsamst in Antrag zu bringen.

Das auf vorstehenden Bericht erfolgte Rescript Herzogl. Königl. Direction vom 14. December 1847.
Nr. 2428 ist zu der Grundacten genommen.

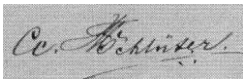
Schlüter

Nr. 1680

vom 30. April 1850

An Königlich Preußischer Telegraphen-Direction zu Berlin

Die Gemeinde Naensen bittet ganz gehorsamst, ihr diejenigen Zinsen nunmehr auszahlen lassen zu wollen, welche ihr auf ein Capital von 315 Thaler 7 ggr. für gemachte Grundabtretungen dieser für Telegraphen Station Nr. 25 annoch gebühren.
Als im Jahre 1833 an der Königlich Preußischen Regierung die Errichtung eines Telegraphen oberhalb Naensen am so genannten Sölter beschlossen war, wurde dazu eine Grundfläche von überhaupt 2 Waldungen 159 □Ruthen 30 □Fuß von Seiten hiesiger Gemeinde gegen die ermittelte Entschädigung von 450 Reichsthaler abgetreten. Darauf hat nun die Gemeinde für einen Grundraum von 143 □Ruthen 48 □Fuß eine Entschädigungs Summe von 134 Thaler 17 ggr. und später auf die Zinsen vom Tage der Abtretung bis zum Zahlungstage gezahlt erhalten, wogegen ihr der übrige Betrag von 315 Reichsthaler 7 ggr. für eine Grundfläche von 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß bislang uns dem Grunde nicht zu Theil geworden ist, weil dieser Fläche selber zwischen der Gemeinde Näensen und von Herzoglichen Cammer Direction der Forsten und Jagden bezüglich einer Weide-Separation Streitigkeiten entstanden waren, die indes jetzt dadurch beseitigt sind, dass jene Behörde ihres Anspruchs auf die qu. Fläche bei den jetzt beendigten Weide-Separations-Verhandlungen zu Gunsten der Gemeinde Näensen sich begeben hat.
Hiernach gebühren ihr nun die Zinsen zu 4 procent (%) auf die für die Grundfläche von 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß festgestellte Entschädigung zu 315 Reichsthaler 7 ggr. von der Zeit der Abtretung der fraglichen Fläche und zwar vom 1. September 1833 an bis zu dem Zeitpunkte, wo der Abbruch des Telegraphen-Gebäudes erfolgt und die Benutzung des Arenals wiederum an die Gemeinde übergegangen ist, wofür das Ende des laufenden Monats anzunehmen sein mögte, welche Zinsen für den Zeitraum vom 1. September 1833 bis alto April 1850, auf 16 Jahre 8 Monate zu dem Betrage von 210 Reichsthaler 4 ggr. 5 Pf sich berechnen. –
An eine Königlich Preußische Telegraphen-Direction richtet dann die hiesige Gemeinde die ganz gehorsamste Bitte: Hochdieselbe wollte geneigen, wegen baldiger Zahlung des obigen Zinsen-Betrages eine Hohe Verfügung zu erlassen.
Einer willfahrenden Resolution entgegen sehend, verharren in gebührendem Respecte
Ganz gehorsamst die Gemeinde-Mitglieder Namens derselben, deren Repräsentanten Ortsvorsteher Brinkmann und die Geschworenen Wille, Freund und Brinkmann
Naensen, den 28. April 1850

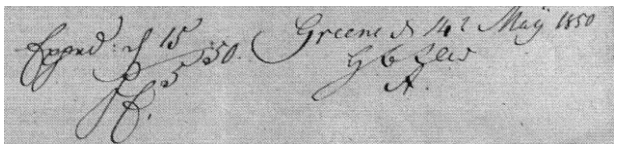


Nr. 2576

An Herzogl. Br. Lün. Cammer Direction der Forsten und Jagden zu Braunschweig
BDS

Herzogl. Amt Greene berichtet zu einer, an die Königl. Preußische Telegraphen Direction zu Berlin gerichteten Eingabe der Gemeinde Naensen wegen Bewilligung der Zinsen auf ein Capital von 315 Thaler 7 ggr. für Grundabtretungen am Sölter an die Telegraphen-Station Nr. 25.

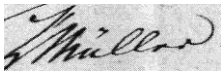
Nachdem die Gemeinde Näensen für diejenige Fläche von 143□Ruthen 48 □Fuß, welche dieselbe im Jahre 1833 bis Erbauung eines Telegraphen bei Näensen an die Königl. Preußische Telegraphen-Direction zu Berlin abgetretene, im Jahre 1847 an Kaufgelder die Summe von 134 Thaler 21 ggr. 3 Pf nebst Zinsen zu 73 Thaler 22 ggr 6 Pf, die ihr rechtmäßig gebührten ausgezahlt erhalten hat die Selbe in der angeschlossen in rubro bemerkten Schrift die Königliche Telegraphen-Direction gebeten, ihr auch die Zinsen mit 4 % vom 1. September 1833 bis ulto April d. J. auf den ermittelten Kaufwerths-Betrag von 315 Thaler 7ggr. für diejenige Grundfläche von 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß, welche derselben gleichfalls abgetreten, zahlen zu lassen, und zugleich bemerkt, dass die zwischen ihr und der verehrlichen Direction der Forsten und Jagden früher statt gefundenen Weide-Separations-Streitigkeiten, welche auch die fragliche Fläche berührt, dadurch beseitigt seien, das die geehrte Behörde Ihrem Anspruche auf diese Fläche zu Gunsten der Gemeinde entsagt habe. Wenn gleich nun die Gemeinde Naensen einen Rechts-Anspruch auf die mehrerwähnte Fläche, deren Kaufwerth und die Zinsen aus früherer Zeit und bis zu der Erledigung der Differenz wegen der Weide-Abfindung nicht wird begründen können, weil sie, wie bereits in dem Rescripte vom 2. Februar 1849 Nr. 141 bemerkt worden, den abgeschlossenen Vergleich einseitig aufgerufen; so mögte es doch um so mehr in der Billigkeit beruhen, dass dieselbe in Etwas entschädigt werde, als sie aus Veranlassung des Telegraphen-Gebäudes und dessen Bewohner so manchfache Unannehmlichkeiten und Belästigungen erfahren, und wenn die verehrliche Direction zu Gunsten der Gemeinde Naensen auf eine, nach Lage der Sache und der Königlichen Telegraphen-Direction gegenüber wol nur gering anzuschlagende Entschädigung aus der Zeit der statt gehabten Differenzen Verzicht zu leisten geneigt seyn sollte, so dürfte, unter Vermittelung des unterzeichneten Amtes, die Königliche Telegraphen-Direction sich bewogen finden, mit der Gemeinde Naensen ein gütliches Abkommen zu treffen.
Wir ersuchen, diesem für die Gemeinde Naensen nicht unwichtigen Gegenstande eine baldgefällige Berücksichtigkeit zuschenken und uns mit der desfallsigen Entschließung bekannt zu machen. Die wegen Anlegung des Telegraphen auf dem Sölter hier ergangenen Acten fügen wir, hab voto rem:, in Einem Hefte zum etwaigen Gebrauche gehorsamst bei.
Greene, den 14. May 1850



Nr. 3888 **Nr. 2103** Br., den 2. August 1850

An Herzogliche Kreisdirection Gandersheim

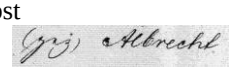
In dem abschriftlich angeschlossenen Berichte vom 14. Mai d. J. Nr. 2576 hat das vormalige Herzogliche Amt Greene darauf angetragen, dass unsererseits auf die Zinsen für dasjenige Capital von 315 Thaler 7 ggr. verzichtet werden möge, welches die Königlich Preußische Telegraphen, Direction zu Berlin für die Behuf einer Telegraphen Station auf dem Sölter uns dem Herrschaftlichen Forstgrunde ausgewiesenen Fläche von 2 Waldmorgen 15, 82 □Ruthen zu zahlen hat. Die Naenser Forstweideseparation ist durch den Vergleich vom 12. April d. J. ausgeführt am 1. Mai c. beendig, zu welchem unser Mandatar unter Genehmigung des herzoglichen Staats-Ministeriums vom 18. April erklärt hat, dass Herzogliche Cammer keinen Anspruch an die von der Königlich Preußische Regierung zu zahlende Ankaufssumme, sondern dieselbe der Gemeinheit Naensen incl. des dortigen Schäferei-Berechtigten unverkürzt überlassen wolle. Diese Erklärung vom 18. April c. bezieht sich selbstverständlich nur auf das Capital, nicht aber auf die Zinsen für die Zeit, während der qu: Forstgrund im Eigenthum der Herzoglichen Cammer gewesen ist. Zu dem beantragten Verzichte können wir uns daher nicht veranlasst finden und haben der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin unter Benachrichtigung über den Vergleich unsere Zustimmung dazu erklärt, dass das Capital ad 315 Thaler 7 ggr. an die Gemeinde Naensen gezahlt werde, die genannte Behörde aber zugleich ersucht die Zinsen vom 1. September 1833 bis zum 1. Mai c. an die Herzogl. Hauptfinanz-Casse einzuzahlen.
Unter Anschluss des uns eingereichten Actenheftes der ehemaligen Amtsregistratur ersuchen wir dienstergebenst, der Gemeinde Naensen die erforderliche Eröffnung gefälligst machen zu wollen.
Braunschweig, den 26. Juli 1850
Herzoglich Braunschweig. Lüneburgische Cammer-Direction der Forsten.



Nr. 2576 **2442** pr., den 17. Mai 1850 **Copie**

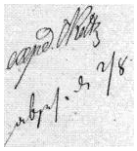
An Herzogl. Braunschweig. Lüneburg. Cammer-Direction der Forsten und Jagden zu Braunschweig

Herzogl. Amt Greene berichtet zu einer an die Königl. Preußische Telegraphen Direction zu Berlin gerichteten Eingabe der Gemeinde Naensen wegen Bewilligung der Zinsen auf ein Capital von 315 Thaler 7 ggr. für Grundabtretungen am Sölter an die Telegraphen-Station Nr. 25.
Nachdem die Gemeinde Naensen für diejenige Fläche von 143 □Ruthen 48 □Fuß, welche dieselbe im Jahre 1833 bei Erbauung eines Telegraphen-Gebäudes bei Naensen an die Königlich Preußische Telegraphen-Direction zu Berlin abgetreten im Jahre 1847 an Kaufgelde die Summe von 134 Thaler 21 ggr. 3 Pf nebst Zinsen zu 72 Thaler 22 ggr. bis die ihr rechtmäßig debührten ausgezahlt erhalten, hat dieselbe in der angeschlossenen, in rubro bemerkten Schrift die Königliche Telegraphen-Direction gebeten, ihr auch die Zinsen mit 4 % vom
1. September 1833 bis ulto April dieses Jahres auf den ermittelten Kaufwerthsbetrag von 315 Thaler 7 ggr. für diejenige Grungfläche von 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß, welche derselben gleichfalls abgetreten, zahlen zu lassen und zugleich bemerkt, dass die zwischen ihr und der verehrlichen Direction der Forsten und Jagden früher statt gefundenen Weideseparations-Streitigkeiten, welche auch die fragliche Fläche berührt, dadurch beseitigt seien, dass die geehrte Behörde Ihrem Anspruche auf diese Fläche zu Gunsten der Gemeinde Naensen einen rechtlichen Anspruch auf die mehrerwähnte Fläche, deren Kaufwerth und die Zinsen aus früherer Zeit und bis zu der Erledigung der Differenz wegen der Weideabfindung nicht wird begründen können, weil sie wie bereits in dem Rescripte vom 2. Februar 1849 Nr. 141 bemerkt worden, den abgeschlossenen Vergleich einseitig aufgerufen; so mögte es doch um so mehr in der Billigkeit beruhen, dass dieselbe in Etwas entschädigt werde, als sie aus Veranlassung des Telegraphen-Gebäudes und dessen Bewohner so manchfache Unannehmlichkeiten und Belästigungen erfahren, und wenn die verehrliche Direction zu Gunsten der Gemeinde Naensen auf eine nach Lage der Sache und der Königl. Telegraphen Direction gegenüber wohl nur gering anzuschlagende Entschädigung aus der Zeit der statt gehabten Differenzen Verzicht zu leisten geneigt sein sollte; so dürfte unter Vermittelung des unterzeichneten Amtes die Königliche Telegraphen-Direction sich bewogen finden, mit der Gemeinde Naensen ein gütliches Abkommen zu treffen.
Wir ersuchen, diesem für die Gemeinde Naensen nicht uns wichtigen Gegenstande eine bald gefällige Berücksichtigung zu schenken und uns mit der des fallsigen Entschließung bekannt zu machen.
Die wegen Anlegung des Telegraphen auf dem Sölter hier ergangenen Acten, fügen wir h. v. r. in einem Hefte zum etwaigen Gebrauche gehorsamst bei.
Greene, den 14. Mai 1850
Herzogl. Braunschweig.-Lüneburg. Amt daselbst



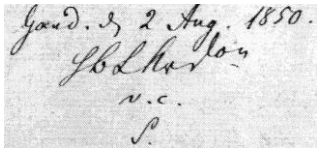
Nr. 2103

An den Ortsvorsteher Brinkmann zu Naensen



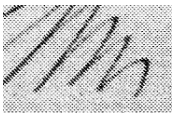
Es wird Ihnen hiedurch eröffnet, dass nach einem Schreiben H. Cammer-Direction der Forsten, vom 26. v. M. Nr. 3888 diese Behörde sich nicht hat veranlasst finden können, zu dem von der Gemeinde Naensen beantragten

Verzichte auf die Zinsen auf dasjenige Capital, welches die Königl. Preußische Telegraphen Direction zu Berlin für die behuf einer Telegraphen Station auf dem Sölter aus dem herrschaftlichen Forstgrunde ausgewiesene Fläche mit 319 Thaler 7 ggr. zu zahlen hat, ihre Zustimmung zu ertheilen.
Gandersheim, den 2. August 1850



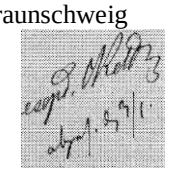
Nr. 6468 **Nr. 46** pr. den 3. Januar 1851

Behuf Erledigung einer Anfrage des Königlich Preußischen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten in Beziehung auf die jetzt aufgehobene Telegraphen-Station am Selter bedürfen wir den Acten des vormaligen herzoglichen Amtes Greene, welche wir der Herzoglichen Kreis-Direction mit unserem Schreiben vom 26. Juli c Nr. 3888 übersendet haben.
Herzogliche Kreis-Direction ersuchen wir nun bald gefällige Mittheilung der qu: Acten auf kurze Zeit.
Braunschweig, den 30. December 1850
Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Cammer-Direction der Forsten

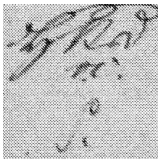


An der Herzogliche Kreis-Direction Gandersheim

An Herzogl. Cammer-Direction der Forsten zu Braunschweig



Herzoglich pp übersende ich auf des gefällige Schreiben vom 30. v. M. die gewünschten Acten, die Telegraphen-Station am Sölter betreffend hieneben in / Hefte mit der Bitte und Rücksendung derselben nach genutztem Gebrauch.
Gandersheim, den 3. Januar 1851

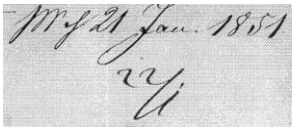


Nr. 70 **Nr. 600** pr. den 23. Januar 1851

Indem wir des mittelst gefälligen Schreibens vom 3. d. Mts Nr. 46 aus communicirte Actenheft, die Telegraphen-Station am Sellter betr.: Hierneben remittiren, bemerken wir dienstergebenst, dass wir voraussichtlich dieselben demnächst aus noch einmal erbitten müssen.
Braunschweig, am 11. Januar 1851
Herzogl. Braunschw. Lüneb. Cammer-Direction der Forsten

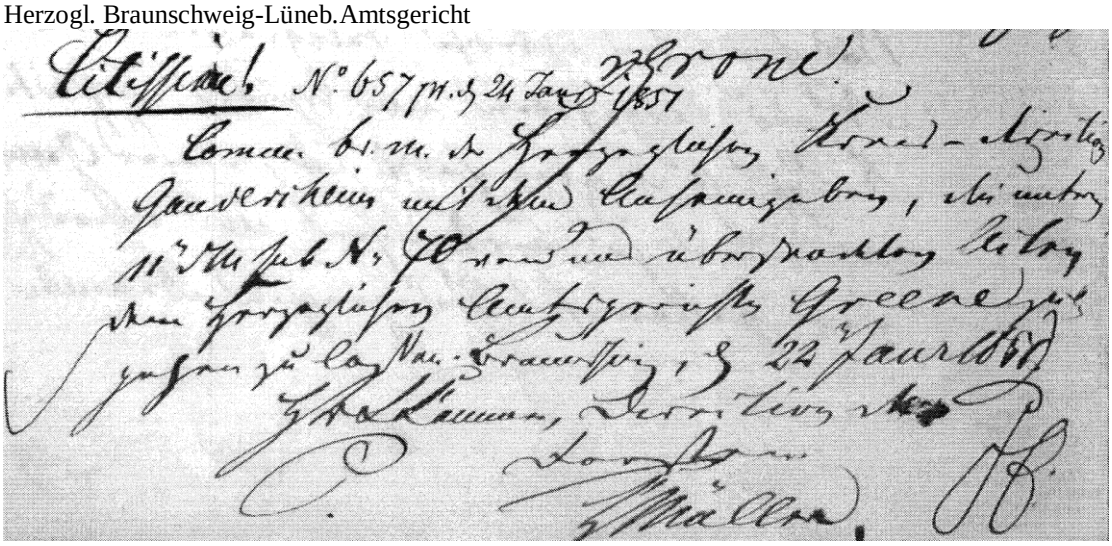
An Herzogl.: Kreis-Direction zu Gandersheim

Nr. 134 **418** Cu

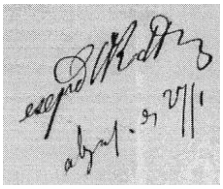


An Herzogliche Cammer-Direction der Forsten und Jagden zu Braunschweig

Zufolge eines von dem Königl. Preußischen Ober-Telegraphen-Inspector Friedrich zu Berlin an das hiesige Herzoglich Amtsgericht gestellten Antrages wünscht dieser diejenigen 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß, welche von der Herzoglichen Cammer-Direction der Forsten und Jagden, unterm 18. April v. J. der Gemeinde Naensen durch Vergleich überlassen worden und zu dem Terrain gehören, welches im Jahre 1833 für die optische Telegraphen-Station Nr. 25 hergegeben und später auf 315 Thaler 8 ggr. 9 Pf abgeschätzt ist, dieser Gemeinde wieder zu verkaufen und wird sich der genannte Telegraphen-Beamte am 29. d. Mts. zu diesem Zwecke hier einfinden.
Wenn nun die wegen Anlegung des Telegraphen auf dem Sölter beim vormaligen hiesigen Amte ergangenen Acten unterm 14. Mai v. J. mit einer Eingabe der Gemeinde Naensen um Bewilligung von Zinsen auf ein Capital von 315 Thaler 7 ggr. für Grundabtretungen an die mehrgedachte Telegraphen-Station der Herzoglichen Cammer-Direction der Forsten und Jagden, eingesandt sind, diese aber bei dem bevorstehenden Geschäfte nicht zu entbehrendstehen, so ersuchen wir um deren gefällige zeitige Remission gehorsamst.
Greene, den 20. Januar 1851
Herzogl. Braunschweig-Lüneb.Amtsgericht



Herzogliches Amtsgericht zu Greene



Herzogliches Amtsgerichte übersende ich ./. hierneben die laut Thors von Herzogl. Cammer Direction der Jagden und Forsten zu Braunschweig gerichteten Schreibens desickristen Antrag die Telegraphen-Station am Sölter betreffend in 1 Hefte mit dem Ersuchen und Rücksendung derselben nach gemachten Gebrauch.
Gandersheim, den 24. Januar 1851

Acta

Den Verkauf des Telegraphen Gebäudes der Station Nr. 25 bei Naensen nebst Zubehörungen und Utensilien betreffend

Herzogliches Amt Greene

1850

Aktenzeichen: Niedersächsisches Staatsarchiv Wolfenbüttel
Archivbezeichnung 40 Neu 6 Nr. 166

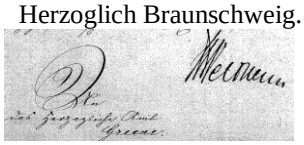
Nr. 153

N496 vom 8: Februar 1850

Von der Königlich Preußischen Telegraphen Direction zu Berlin ist uns das in beglaubigter Abschrift beigefügte Schreiben vom 7. des Monats zugegangen, indem wir dem Herzoglichen Amte anheim geben, bezüglich des Verkaufs im dortigen Amtsbezirke belegenen Telegraphen „Etablissements nach Maßgabe der Bestimmung des anliegenden Schreibens und der in Abschrift beigefügten Bedingungen unter denen in ähnlichen Fällen von unserer Verwaltung resserlirende Gebäude verkauft worden sind das Weitere anzuordnen müssen wir ab dem Herzoglichen Amte zugleich überlassen, fernere Verhandlungen in dieser Angelegenheit direct mit der Königlichen Telegraphen Direction zu Berlin anzuknüpfen. Einen Extract aus der zu dem allegirten Schreiben gehörigen Nachweisung der qu. Etablissements, sowie aus dem Verzeichnisse der darin befindlichen Utensilien sowie den amtlichen Contract vom 4.1.1848 empfängt Herzogliches Amt hierneben.

Braunschweig, den 30.1.1850

Herzoglich Braunschweig. Lüneburg. Cammer der Forsten und Jagden



An das Herzogliche Amt Greene

Copia

Nach einer Verfügung des aus vorgesetzten königlichen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 1.sten v. Mts. sollen nunmehr die durch Auflösung der optischen Telegraphen Linie zwischen Berlin und Cöln entbehrlich gewordenen nicht für Staatszwecke andere mit verwendbaren Telegraphen Etablissements sobald als thunlich, nach vorangegangener öffentlicher Bekanntmachung für das Meistgebot gegen baare Bezahlung verkauft werden und sind wir beauftragt worden, uns wegen der auf fremden Staatsgebiete belegenen Etablissements an die betreffenden ausländischen Behörden zu wenden. Eine Hochlöbliche Cammer ersuchen wir daher ganz ergebenst, den Verkauf der im Herzogthume Braunschweig belegenden Etablissements unter denjenigen Formen und Modalitäten, unter denen Grundstücken, welche Einer Hochlöblichen Kammer resp. der Direction der Forsten gehörende verkauft werden, sowie gleichzeitig der in den Etablissements befindlichen Utensilien durch die competenten Behörden geneigtest vornehmen, hinsichtlich der Etablissements selbst unsere Erklärung über den Zuschlag vorbehalten, das Kaufgeld zu den bezüglichen Kassen annehmen und aus die Verkaufs=Verhandlung nebst der belegten Kostenliquidation demnächst zugehen lassen zu wollen.
Zu diesem Zweck übersenden wir Einer Hochlöblichen Kammer anliegend
a) eine Nachweisung von den gedachten Etablissements
b) eine Uebersicht der in denselben befindlichen Utensilien.
Die einzelnen Etablissements anlagend, so bemerken wir:
a) Die Gebäude der Station Nr. 24 sind auf den Abbruch zu verkaufen, den der Käufer in einer ihm zu setzenden angemessene Frist von etwa 6 Wochen bis 2 Monate zu bewerkstelligen hat; derselbe bleibt 4 Wochen an sein Gebot gebunden, binnen welcher Frist die diesseitige Genehmigung eingehen wird, die Zahlung des Kaufgeldes erfolgt innerhalb 6 Wochen nach dem Zuschlage. Der Grund aus Boden ist demnächst der jenseitigen Direction der Forsten und Jagden wieder zu überweisen.
b) Der Contract über Erwerbung des Grundraums zur Station Nr. 24 a vom 24. Mai 1840 wird hier beigefügt und anheim gegeben, die Vorbesitzer, welche sich das Vorkaufsrecht vorbehalten haben, zu dem Termine besonders einzuladen; demnächst ersuchen wir, den Verkauf der Gebäude auf den Abbruch und den der Grundfläche nach Umständen entweder zusammen vorzunehmen oder den Verkauf zu machen, beides getrennt zu verkaufen, da in letzterem Falle möglicher Weise annehmlichern Gebote abgegeben werden.
Den Bedingungen anl a würde noch hinzuzufügen sein, dass der Verkauf der Grundfläche so geschieht, wie sie steht liegt.
c) Die Gebäude der Station Nr. 25 und der von der Gemeinde Naensen acquirirte Grund und Boden, worüber das anliegende Document spricht, ist in derselben Weise wie ad b zu verkaufen, der von der dortigen

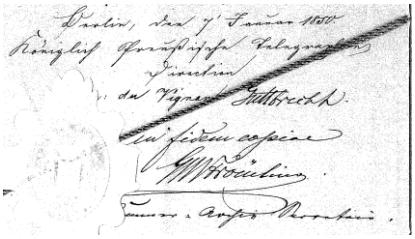
Forstverwaltung unentgeltlich hergegebene Rest des letzteren dagegen der genannten Verwaltung wieder zu überweisen.

d) Die Gebäude der Station Nr. 26 bleiben in der oben ad a angegebenen Art zu verkaufen und der Grundraum an die Direction der Jagden und Forsten daselbst zurückzugeben.

e) f) In Betreff der Elablissements Nr. 27 und 28 bitten wir zunächst vor Einleitung des Verkaufs die in dem gefälligen Schreiben vom 4. Oktober vorbehaltene Mittheilung uns zugehen lassen zu wollen.
Die in der Uebersicht b aufgeführten Fernrohre und Telegraphen Maschinen müssen einstweilen von dem Verkauf ausgeschlossen bleiben und werden wir in Betreff der Disposition über diese Gegenstände Einer Hochlöblichen Cammer das Weitere noch mittheilen. Falls sich noch Schriftstücke oder Bücher auf den Stationen vorfinden sollten, so bitten wir, dieselben uns gefälligst zu übersenden.
Von dem Verkaufs-Termin wolle eine Hochlöbliche Cammer uns möglichst vier Wochen vorher gefälligst in Kenntnis setzen, damit wir Zeit übrig behalten, den für die einzelnen Etablissements engagierten Wächtern das mit ihnen desfalls bestehende Abkommen zu kündigen.

Berlin, den 7. Januar 1850

Königlich Preußische Telegraphen Direction



An eine Hochlöbliche Herzogliche Braunschweigische Cammer zu Braunschweig
175)

Copia 6

Bedingungen,

welche dem Verkaufe der zum Abbruche bestimmten Herrschaftlichen Forstdienstgebäude zum Grunde gelegt werden.

1.

Die Herrschaftlichen Forstgebäude zu N. N. werden in ihrem gegenwärtigen Zustande auf den Abbruch verkauft

2.

Die Gebote geschehen in Courentgelde nicht unter Vierguthegroschenstücken

3.

Der Zuschlag wird der Herzoglichen Cammer, Direction der Forsten und Jagden auf 6 Wochen vorbehalten, bis zu welchem Zeitpunkte die beiden Höchstbietenden an ihre Gebote gebunden bleiben.

4.

Die Kaufgelder sind binnen 8 Wochen nachertheiltem Zuschlage an Herzogliche Haupt-Finanzcasse hierselbst zum Cammer-Capital-Fonds einzuzahlen.

5.

Herzogliche Cammer, Direction der Forsten und Jagden behält sich bis zur Berichtigung des Kaufgeldes das Eigenthum an den verkauften Forstgebäuden vor und darf bis dahin der Abbruch nicht geschehen. Die Gefahr wegen dieser Gebäude geht jedoch sofort mit erfolgter Ertheilung des Zuschlages auf den Käufer über.

6.

Hält Käufer sich mit der Berichtigung der Kaufgelder binnen der sub. 4 gedachten Zahlungsfrist nicht inne, so steht es der verkaufenden Behörde frei, die Gebäude auf seine Kosten und Gefahr in einem anderweiten gerichtlichen, nicht über 4 Wochen hinauszusetzenden Termine anderweit zur Subhastetion zu bringen. Käufer hat an dem in diesem 2ten Termine etwa erfolgenden Mehrgebote keinen Anspruch haftet aber für jeden Ausfall.

7.

Die Kosten des Verkaufstermines und der Bekanntmachung desselben werden von der verkaufenden Behörde getragen, dagegen übernimmt Käufer die durch Ausfertigung des Kaufcontracts veranlassten Kosten, sowie die gesetzlichen Stempelgebühren.
Bei dem Verkaufe der Grundfläche ist dem Käufer die Uebernahme der öffentlichen und Communal-Abgaben vom Tage der Ueberweisung an, zur Bedingung zu machen.
Braunschweig, den 30. Januar 1850

Extract

Nachweisung

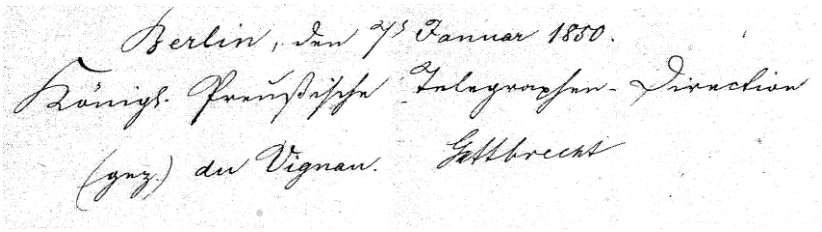
Der Etablissements der aufgelösten optischen Telegraphen-Linie zwischen Berlin und Cöln (: mit Vorschlägen über ihre Verwerthung oder anderweite Benutzung :)

Vorschläge

über die Verwerthung oder anderweite Benutzung der Etablissements

---

Das Gebäude, 2 Etagen hoch, von Fachwerk, mit 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller, 1 Holzstall und Hofraum würde, da es ganz isolirt im Walde liegt, dem Wunsche der Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Cammer entsprechend auf den Abbruch zu verkaufen sein.



Station Nr. 25 bei Naensen, Amt Greene, Herzugthum Braunschweig, Größe des Grundraums: 2 Waldmorgen 159 □Ruthen 30 □Fuß, Kosten des Grunderwerts: 134 Thaler 21 ggr. 3 Pf. Kosten des Neubaues der Gebäude: 2268 Taler 5 ggr. 5 Pf.

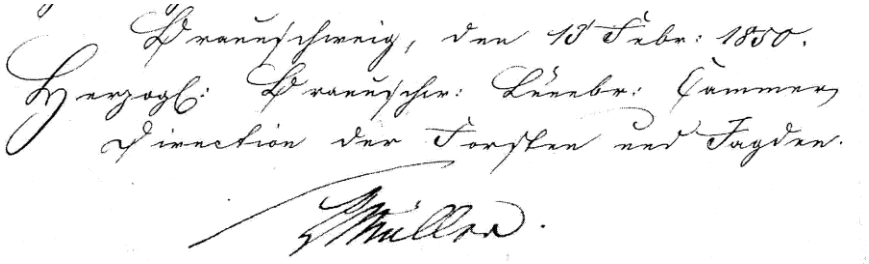
Verzeichnis in den Etebliblissements der früheren optischen Telegraphen-Linie zwischen Berlin und Coeln befindlichen Utensilien

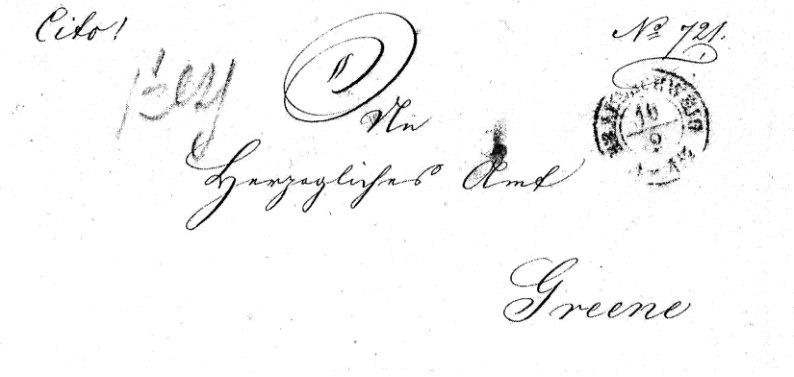
<u>Bestand nach dem Stationswächter Reinert (wir konnten diesen Reinert nicht bestimmen, weil es in Naensen mehrere Reinerts gegeben hat. Leider ist der Vorname nicht bekannt.) aus Naensen:</u>
2 Fernrohre, 1 Telegraphen-Maschine nebst Reserve-Maschinentheilen, 1 Uhr, 1 Uhrgehäuse, 1 Ascheimer, 1 Beil, 2 Bettstellen, 1 Feuerschippe, 1 Feuerzange, 1 Feuerspritze, 2 Fußkratzeisen, 1 Gurt mit Schnallen, 1 Durchschlag, 1 Bohrtraube, 2 Wassersteine, 2 Wassersteindeckel, 1 Aexte-Borte, 1 Holzkasten, 1 Kleiderriegel, 1 Kasten zu den Fernrohren, 2 Bohrer (Centrum), 1 Säge, 1 Rouleanx, 2 Stühle von Holz, 2 Schreibpulte, 1 Spucknapf, 2 Taue, 1 ordinaire Tisch, 1 Vorlegeschloss, 1 Lineal, 1 Papierschere, 1 Sandfass, 1 Schreibzeug, 1 Dintenfass, 2 Kasten zum Fernrohrlager, 3 Leitern, 1 Leuchter, 1 Lichtschere, 1 Mappe, 1 Müllschaufel, 2 eiserne Oefen, 1 Oelkanne, 2 Bohrer (Centrum), 1 Säge, 2 Feilen, 1 Feilbank, 1 Feilkolben, 1 Handhammer, 1 Schraubeschmiedeeisen, 1 Schraubstöcke, 5 Schraubenschlüssel, 1 Zange (Bindedraht), 1 Kneifzange, 1 Zange zum Regulater, 1 Zange zur Zugstange, 1 Maschinenschmierbüchse, 1 Leine, 2 Reitböcke, 1 Wassereimer, 1 Hartmeißel

Berlin, den 7. Januar 1850
Königl. Preußische Telegraphen-Direction
Gez. Du Vignan Guttbrecht

Nr. 721

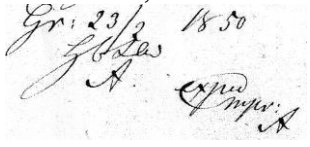
Von königl. Preußischer Telegraphen-Direction zu Berlin ist uns abermals das in beglaubigter Abschrift beigefügte Schreiben vom 7. des Monats No. 996 zugegangen, wir geben dem Herzogl. Amte anheim, auf diese anderweiten Anträge der genannten Behörde bei dem in Folge unseres Rescripts vom 30. v. Mts. No. 150 über den Verkauf des im dortigen Amtsbezirke belegenen Telegraphen, Etablissements einzuleitenden Verhandlungen Rücksicht zu nehmen.





Nr. 836

Der Amtsvoigt Meyer erhält hier neben einen Extract aus dem Verzeichnisse der in den Etablissements der früheren optischen Telegraphen-Linie zwischen Berlin und Cöln befindlichen Utensilien mit dem Auftrage, mit Beziehung des Ortsvorstehers Brinkmann zu Naensen in dem Etablissement zur Station Nr. 25 bei Naensen nachzusehen, ob die indem Verzeichnisse aufgeführten Utensilien mit Ausnahme der Fernrohre, welche bereits fortgeschafft, noch vorhanden sind, und darüber die Rückgabe der Verzeichnisse, zu berichten.



Gr. 23.2.1850

Dem Amtsvoigte Meyer hierselbst

721 pr. den 11. Februar 1850 Copia

In dem wir Eine Hochlöbliche Kammer in Verfolg unsers Schreibens vom 7. v. Mts. (175) ganz ergebenst benachrichtigen, dass die in den zu veräußernden Etablissements der früheren optischen Telegraphen-Linie

zwischen Berlin und Cöln noch vorhanden gewesenen Fernrohre bereits an uns eingesandt worden sind, die Telegraphen-Maschinen aber in Folge Verfügung des diesseitigen Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenz zugleich mit den Stations-Gebäuden verkauft werden sollen, bitten wir ebenmäßig, in letzterer Beziehung das Erforderliche gefälligst veranlassen und uns nunmehr sobald als möglich den anberaumten Verkaufstermin Behuf Kündigung der Wächter mittheilen zu wollen.
Berlin, den 7. Februar 1850
Königlich Preußische Telegraphen-Direction
(gez.) du Vignau (gez.) Gettbrecht

Einen Herzogliche Braunschweigische Kammer zu Braunschweig
In fidem Copia

Nr. 996

Nr. 818 pr.: 20. März 1850

Nach einer Benachrichtigung der Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Kammer vom 30. v. Mts ist dem Herzoglichen Amt unsere Requisition vom 7. jsd Mts. wegen Verkaufs der im dortigen Lande erlegenen Königlichen Preußischen Telegraphen-Station Nr. 25 zu Naensen zugeferzigt worden. Behufs Erledigung eines Notars der diesseitigen Königlichen Ober-Rechnungs-Kammer aus dem Jahre 1848 bedürfen wir gegenwärtigt der Einsicht des dem Herzoglichen Amte gleichzeitig zugegangenen Besitz-Documents der genannten Telegraphen-Station und da dasselbe bei der dort eingeleiteten Veräußerung der letzteren unentbehrlich sein dürfte, so gestatten wir uns den ganz ergebensten Antrag uns eine beglaubigte Abschrift jener Documente gefälligst recht bald mittheilen zu wollen.
Königlich Preußische Telegraphen-Direction

An Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Amt zu Greene
Nr. 1403

Acto Nr. 1132

Demitt:
Das gewünschte Document mit dem Bemerken, dass nun bei dem Verkauf der zu den Grund-Acten genommenen Urkunde sich bedienen werde

Nr. 1220 Cito

An die Königlich Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin vom Herzogl. Braunschweig. Amte Greene

vom Herzoglichen Braunschweig. Amt Greene
Die verehrliche Direction benachrichtigen wir hiedurch, dass wir auf Veranlassung einer schriftlichen Mittheilung der Herzogl. Cammer-Direction der Forsten und Jagden vom 3. Januar, prach. 8. Februar d. J. und dessen Anlegen Termin zum öffentlichen auf`s Meistgebot vorzuziehende Verkäufe:

1. des Telegraphen-Gebäudes der Station Nr. 25 bei Naensen auf den Abbruch
2. zweier aus der Naenser Gemeinde Waldung am Sölter käuflich acquirirten Flächen von 85 □Ruthen 70 □Fuß und 57 □Ruthen 78 □Fuß
3. verschiedener, in dem Gebäude befindlichen Utensilien, welche, so wie sie verzeichnet noch sämtlich vorgefunden sind.

Termin auf den 10. April d. J. resp: Vormittags 1 Uhr und nachmittags 3 Uhr angesetzt und solchen durch Insectionen in verschiedene Blätter und Anschläge zur öffentlichen Kunde gebracht habe. Zum Verkauf der anderen Grundflächen von 63 □Ruthen 20 □Fuß, 23 □Ruthen 32 □Fuß und 1 Morgen 89 □Ruthen 20 □Fuß, welche gleichfalls von der verehrtlichen Direction in Bezug auf den Telegraphen und rep. der Bewohner des Gebäudes in Nutzung genommen sind, haben wir aus dem Grunde uns nicht veranlasst finden können, weil solche wegen der zwischen der Herzogliche Cammer-Direction der Forsten und Jagden und der Gemeinde Naensen über Weide-Abfindungen für Letzere obwaltend Differenz contractlich nicht in das Eigenthum des Königlich Preußischen Fiscus übergegangen sind, und durften hierüber zu vorderst Verhandlungen mit der Herzoglichen Cammer-Direction der Forsten und Jagden und auf, durch Vermittelung dieser, mit der Gemeinde Naensen zuzulegen seyn.

Greene, d. 9. Mai 1850

den 11.3.1850

Nr. 1125 Appr: Acta pr. 31. März 1850

A

Nr. 830

An Herzogliches Amt hieselbst Gehorsamster Bericht

Indem ich das einliegende Verzeichnis zu remittieren die Ehre habe, benachrichtige Herzogliches Amt ich hierdurch zugleich gehorsamst, dass ich am gestrigen Tage in Beisein des Ortsvorstehers Brinkmann aus Naensen die Utensilien auf der Telegraphen Station Nr. 25 bei Naensen nachgesehen habe und bemerkte, dass sämmtliche in den einliegendene Verzeichnisse vermerkten Gegenstände mit Ausnahme der Fernröhre und Kasten, welche bereits fortgeschaft, noch alle vorhanden sindt.

Hochachtungsvoll und ganz gehorsamst

Greene den 2. März 1850 Der Amtsvoigt Meyer

Kosten notirt : Nr. 1121/31 Porto 3 ggr., dergleichen 2 mal 3 Pf. für Bekanntmachung

Bekanntmachungen

Auf den Antrag der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin sollen

1. das Telegraphen Gebäude der Station Nr. 25 bei Naensen, welches 2 Etagen hoch, von Fachwerk erbaut ist und 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller nebst einem Holzstall enthält.
2. zwei aus der Naenser Gemeinde Waldung am Sölter, im Jahre 1833 käuflich acquirirte, Flächen von 85 □Ruthen 70 □Fuß und 57 □Ruthen 78 □Fuß in der Nähe des Gebäudes und
3. verschiedene, in dem Gebäude befindliche Utensilien, namentlich eine Uhr, Bettstellen, Feuerzangen, Barten (Beile), Wassersteine, Leitern, Leuchter, 2 eiserne Öfen, Stühle, Tische, 2 Schreibpulte, Feilen, Hämmer, ein Schraube-Schmiedeeisen, ein Schraubstock und dergleichen öffentlich aufs Meistgebot verkauft werden.

Wie um hiezu Termin auf den 10. April des Jahres und zwar zum Verkauf des Gebäudes auf den Abbruch, sowie der beiden Grundflächen Nachmittags 1 Uhr und der Utensilien Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle angesetzt ist, so wollen Kauflustige in demselben sich einfinden und, nach Anhörung der Kaufbedingungen, welche auch vorher bei

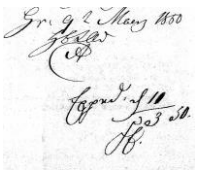
hiesigem Herzoglichen Amte einzusehen sind und von denen gegen die Gebühren Abschrift ertheilt werden wird, ihre Gebote abgeben.
Greene, 5. März 1850 Albrecht

Nr. 1221 In den Anlagen erhalten

Exped:
1. a) in das Gandersheimer Wochenblatt
   b) in das Einbecker Wochenblatt
   c) in die Braunschweigischen Anzeige
   d) in das Alfelder Wochenblatt
2. zur Affizion:
   a) vor der Amtsstube
   b) in dem Roseschen und Haberlandschen Kruge hierselbst (Greene)
   c) in dem Metgeschen Kruge zu Möhlenbeck
   d) Freundsche Kruge zu Naensen
   e) Metgeschen Kruge zum Langenstruke
   f) Schmidtschen Kruge zu Ammensen
   g) Wielertschen und Ahrensschen Kruge zu Wenzen

Dem Amtsvoigte Meyer

Sie ein Verzeichnis der im Telegraphen Gelände Station 25 bei Naensen befindlichen, vor Wochen von Ihnen remittierenten Utensilien mit dem Auftrage, solche in dem, auf den 10. April des Jahres Nachmittags 3 Uhr bereits angesetzten und (mit dem Verkauf des Telegraphen Gebäudes und zweier Grundflächen) bekannt gemachten Termine, gegen baar Zahlung öffentlich, auf´s Meistgebot zu verkaufen und den Erlös, nach Abzug der entstandenen Kosten, nebst dem Verkaufs-Protocolle hier einzuzahlen, resp: einzureihen
Greene: 9. März 1850



Nr. 1175 pr. 23. März 1850

ad acta
A

Dem Herzoglich Braunschweigischen Amte für die gefällige Mittheilung in dem Schreiben vom 9. d. Mts. wegen Verkauf des optischen Telegraphen-Etablissements Nr. 25 bei Naensen ergebenst dankend, bemerken wir ebenmäßig, dass ein Anspruch auf Veräußerung derjenigen Grundflächen, welche der Preußische Fiskus Seitens der Herzoglich Braunschweigischen Regierung Behufs Einrichtung des gedachten Etablissements zum Nießbrauche überlassen worden sind, diesseits nicht gemacht wird und wir die Herzogliche Kammer in unserm Schreiben am 7. Januar c. ersucht haben, dieselben den jenseitigen Forstverwaltung zurückzustellen.
Der Stationswächter Reinert wird angewiesen werden, das Telegraphengebäude nebst den der befindlichen Utensilien am 10. April c. dem Deputierten des Herzoglich Braunschweigischen Amte zu übergeben.

Berlin, den 18. März 1850
Königlich Preußische Telegraphen.Direction
Gittbrecht

An das Herzogliche Braunschweiische Amt zu Greene Nr. 2036

Nr. 395

Gegenw: Herr J Amtsward Albrecht
Auditor Meyer

Actum wegen des Herzogl. Amtes Greene auf der Telegraphen/Station 25/ oberhalb Naensen am 10. April 1850

Infolge Verfügung vom 9 v. M. war auf heute Termin zum öffentliche Verkaufe des Telegraphen-Gebäudes nebst zweier, aus der Naenser Gemeindewaldung am Sölter von Seiten der Königl. Preuß. Regierung acquirirten, Fläche angesetzt und hatten die seitwärts genanten Gerichtspersonen zu diesem Behufe sicher sich begeben, wo man eine große Anzahl von Kauflustigen antraf, welche die diesem Protokolle angelegenen Kaufsbedingungen durch Verlesung bekannt gemacht worden.
Hiernächst worden dann zum Verkaufe gestellt und gebotene auf

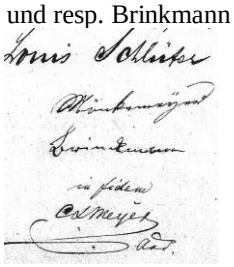
I. das Telegraphen-Gebäude der Station Nr. 25 bei Naensen, welches 2 Etagen hoch, von Fachwerk erbaut ist und 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller nebst einem Holzstalle enthält, und mit den beiden, in den großen Wohnstuben befindlichen, Öfen

1. der Amtsvoigt Meyer aus Greene	100 Taler, danach 106 Taler
2. der Dachdecker Bock aus Greene	101 Taler
3. der Großköter Andreas Ebrecht aus Stroit	102 Taler
4. der Ortsvorsteher Brinkmann aus Naensen	103 Taler
5. der Zimmermeister Nolte aus Erzhausen	150 Taler, danach 190 Taler
6. der Kuhhirte Heinrich Mönckemeyer aus Ammensen	160 Taler, 180 Taler 191 Taler, 196 Taler, 201 Taler, 206 Taler, 211 Taler
7. der Dachdeckermeister Schäfer aus Gandersheim	165 Taler
8. der Cantor Niemeyer aus Kreiensen	170 Taler, 186 Taler, 192 Taler, 207 Taler
9. der Kaufmann Heinrich Bremer aus Stroit	175 Taler, 181 Taler, 195 Taler
10. der Zolleinnehmer Fricke zu Möhlenbeck	185 Taler, 200 Taler, 210 Taler
11. der Kaufmann Schlüter zu Greene	205 Taler, 215 Taler

II. Die nach dem in den Acten befindlichen Risse und in Wirklichkeit genau vorgezeigte Fläche in der Naenser Gemeindewaldung von 85 □Ruthen 70 □Fuß
1. der Ortsvorsteher Brinkmann Namens der Gemeinde Naensen 2 Taler

III. die Flächedaneben von 57 □Ruthen 78 □Fuß, welche gleichfalls den Kauflustigen vorgezeigt worden.
1. der Ortsvorsteher Brinkmann Namens der Gemeinde Naensen 3 Taler

Die Meistbietenden Mönckemeyer und Schlüter und resp. Brinkmann haben das Protokoll unterschrieben



Bedingungen,

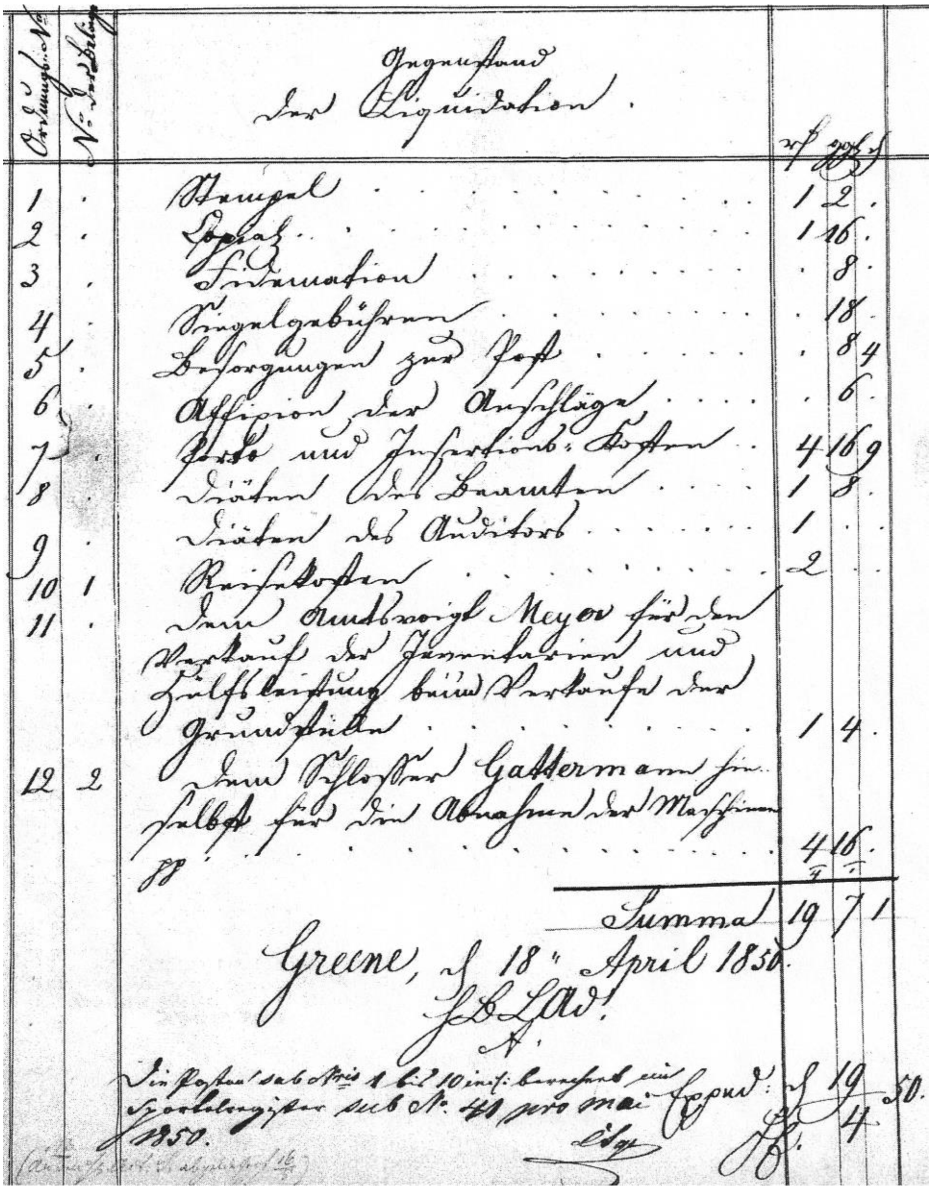
welche dem Verkaufe des Telegraphen Gebäudes der Station Nr. 25 bei Naensen und zwei der Grundflächen zum Grunde gelegt wurden:

1. Die Königl. Preußische Telegraphen-Direction zu Berlin verkauft:
   a) das Telegraphen-Gebäude der Station Nr. 25 bei Naensen, welches 2 Etagen hoch, von Fachwerk erbaut ist und 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller nebst einem Holzstall enthält, in seinem gegenwärtigen Zustande auf den Abbruch
   b) eine in der Naenser Gemeinde-Waldung am Sölter belegenen Grundfläche von 85 □Ruthen 70 □Fuß und
   c) eine dergleichen von 57 □Ruthen 78 □Fuß daneben
2. Die Gebote geschehen in Courantgelde, nicht unter Viergutegroschenstücken
3. Der Zuschlag bleibt der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin auf vier Wochen vorbehalten, bis zu welchem Zeitpunkte die beiden Höchstbietenden der einzelnen Verkaufs-Objekte an ihre Gebote gebunden bleiben.

4. Die Kaufgelder sind binnen 6 Wochen nach ertheilten Zuschlage für den Königl. Preußischen Militair-Fiscus an Herzogl. Amt Greene einzuzahlen.
5. Die Königl. Preußische Telegraphen-Direction behält sich bis zur Berichtigung des Kaufgeldes das Eigenthum an den Verkaufs-Objekten vor und darf bis dahin der Abbruch des Telegraphen-Gebäudes nicht geschehen. Die Gefahr geht jedoch sofort mit erfolgter Ertheilung des Zuschlages auf die Käufer über.
6. Halten Käufer sich mit der Berichtigung der Kaufgelder binnen sub. 4 gedachten Zahlungsfrist nicht inne, so steht es der verkaufenden Behörde frei die Objekte auf ihre Gefahr und Kosten in einem anderweiten gerichtlichen, nicht über vier Wochen hinaus zu setzenden Termine von Neuem zur Subhastation zu bringen.
   Käufer haben an den, in diesen zweiten Terminen etwa erfolgenden Mehrgeboten keinen Anspruch; haften aber für jeden Ausfall
7. Die Kosten des Verkaufstermins und der Bekanntmachung desselben werden von der verkaufenden Behörde getragen; dagegen übernehmen Käufer die durch Ausfertigung der Kauf-Contracte veranlassten Kosten, sowie die gesetzlichen Stempelgebühren und resp. Die durch die Bekanntmachung des Verlasses entstehenden Kosten.
8. Käufer übernehmen die auf den zu verkaufenden Grundflächen ruhenden öffentlichen und Communal-Abgaben und Lasten vom Tage der Überweisung an
9. Käufer hat das Telegraphen-Gebäude binnen 8 Wochen nach erhaltenem Zuschlage abbrechen zu lassen, widrigen Falls Solches auf seine Kosten bewerkstelligt wird.
10. Für die Größe und Güte der Grundstücke wird keine Gewähr geleistet, solche worden vielmehr in dem Zustande, wie sie gegenwärtig liegen, verkauft.

Liquidation

Der, durch den Verkauf des Telegraphen-Gebäudes der Station Nr. 25 bei Naensen nebst Zubehörungen und Utensilien verursachten Kosten betragen zusammen 19 Taler 7 ggr. 1 Pf.



No.		Gegenstand der Liquidation	rth	ggr	pf
1		Stempel	1	2	
2		Copial	1	16	
3		Insinuation		8	
4		Siegelgebühren		18	
5		Besorgungen zur Post		8	4
6		Affixion der Anschläge		6	
7		Porto und Insertions-Kosten	4	16	9
8		Diäten der Beamten	1	8	
9		Diäten des Auditors	1		
10	1	Reisekosten	2		
11		Dem Amtsvoigt Meyer für den Verkauf der Inventarien und Hülfsleistung beim Verkaufe der Grundstücke	1	4	
12	2	Dem Schlosser Gattermann für die Abnahme der Maschinen	4	16	
		Summa	19	7	1

Greene, d. 18. April 1850

Nr. 2034

Cito

An die Königl. Preußische Telegraphen-Direction zu Berlin vom Herzoglich Braunschweigischen Amte zu Greene

Mit Bezugnahme auf unser Schreiben von 9. v. M. Nr. 1220 zeige der verehrlichen Direction wir hiedurch gehorsamst an, dass der öffentliche Verkauf des Telegraphen-Gebäudes der Station Nr. 25
2. jeniger Grundflächen und
3. verschiedene Utensilien am 10. d. M. statt gefunden hat, wir überreichen in den beiden Anlagen bey Abschnitten der darüber auf genommenen Verhandlungen, aus denen die ---? ----? geneigest ersehen wollen, dass der Erlös des Verkaufes beträgt

ad 1. ----- 215 Thaler
ad. 2. ----- 5 Thaler
ad 3. ----- 51 Thaler 5 ggr.
Summe 271 Thaler 5 ggr.

Zuzüglich fügen wir eine Berechtigung der erwachsenen, ---? notirten Kosten bei, und indem wir bemerkten, dass wir die Abnahme der Maschinen von dem Telegraphen-Gebäude vor dessen Verkaufe durch den Schlosser-Meister Gattermann aus Greene und Schmiedemeister Freund zu Naensen für nöthig erachtet und da das Telegraphen-Gebäude noch auf Gefahr des König Militair-Fiscus steht, der Wächter Reinert angewiesen habe noch bis auf Weitem das Haus zu bewachen, geben wir gehorsamst anheim, so bald, als möglich den Zuschlag auf das Telegraphen-Gebäude und die beiden Grundflächen abgegeben höchsten Gebote ertheilen und uns mit gefälliger

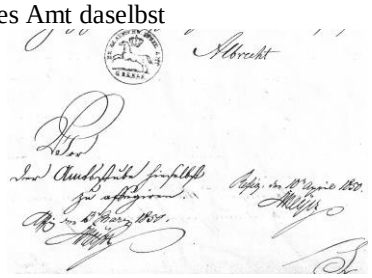
Nachricht darüber verehren zu wollen, an welche Behörde, oder welche Casse die Kaufgelder, nach Abzug der Kosten, gezahlt werden sollen.
Greene den 18. April 1850

Nr. 1125

Bekanntmachungen

Auf den Antrag der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin sollen
1. das Telegraphen Gebäude der Station 25 bei Naensen, welches 2 Etagen hoch, von Fachwerk erbaut ist und 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller nebst einem Holzstall enthält.
2. zwei aus der Naenser Gemeinde Waldung am Sölter, im Jahre 1833 käuflich acquirirte, Flächen von resp. 85 □Ruthen 70 □Fuß und 57 □Ruthen 78 □Fuß in der Nähe des Gebäudes und
3. verschiedene, in dem Gebäude befindliche Utensilien, namentlich eine Uhr, Bettstellen, Feuerzangen, Barten (Beile), Wassersteine, Leitern, Leuchter, 2 eiserne Öfen, Stühle, Tische, 2 Schreibpulte, Feilen, Hämmer, ein Schraube-Schmiedeeisen, ein Schraubstock und dergleichen öffentlich aufs Meistgebot verkauft werden.

Wie um hiezu Termin auf den 10. April des Jahres und zwar zum Verkauf des Gebäudes auf den Abbruch, sowie der beiden Grundflächen Nachmittags 1 Uhr und der Utensilien Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle angesetzt ist, so wollen Kauflustige in demselben sich einfinden und, nach Anhörung der Kaufbedingungen, welche auch vorher bei hiesigem Herzoglichen Amte einzusehen sind und von denen gegen die Gebühren Abschrift ertheilt werden wird, ihre Gebote abgeben.
Greene, 5. März 1850
Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt daselbst



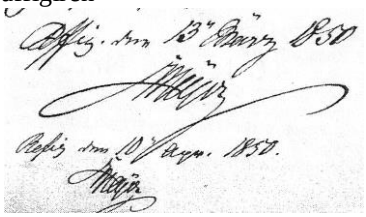
Nr. 1125

Bekanntmachungen

Auf den Antrag der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin sollen
1. das Telegraphen Gebäude der Station Nr. 25 bei Naensen, welches 2 Etagen hoch, von Fachwerk erbaut ist und 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller nebst einem Holzstall enthält.
2. zwei aus der Naenser Gemeinde Waldung am Sölter, im Jahre 1833 käuflich acquirirte, Flächen von resp. 85 □Ruthen 70 □Fuß und 57 □Ruthen 78 □Fuß in der Nähe des Gebäudes und
3. verschiedene, in dem Gebäude befindliche Utensilien, namentlich eine Uhr, Bettstellen, Feuerzangen, Barten (Beile), Wassersteine, Leitern, Leuchter, 2 eiserne Öfen, Stühle, Tische, 2 Schreibpulte, Feilen, Hämmer, ein Schraube-Schmiedeeisen, ein Schraubstock und dergleichen öffentlich aufs Meistgebot verkauft werden.

Wie um hiezu Termin auf den 10. April des Jahres und zwar zum Verkauf des Gebäudes auf den Abbruch, sowie der beiden Grundflächen Nachmittags 1 Uhr und der Utensilien Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle angesetzt ist, so wollen Kauflustige in demselben sich einfinden und, nach Anhörung der Kaufbedingungen, welche auch vorher bei hiesigem Herzoglichen Amte einzusehen sind und von denen gegen die Gebühren Abschrift ertheilt werden wird, ihre Gebote abgeben.
Greene, 5. März 1850
Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt daselbst

Im Wilertschen Gasthause in Wenzen zu affigiren



Nr. 1490

pr. 16. April 1850

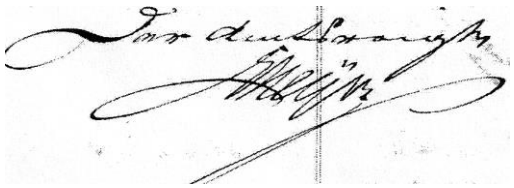
Verzeichniss

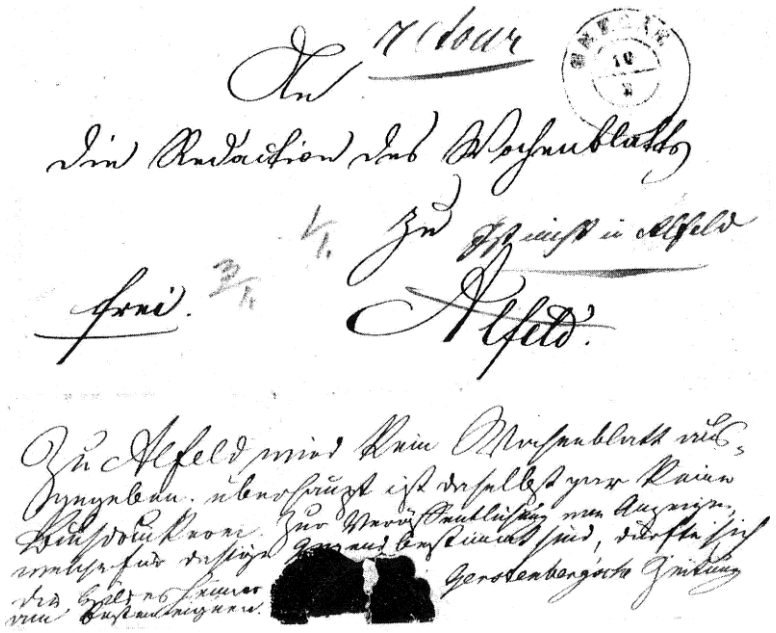
Der am 10. April 1850 auf der Telegraphen Station Nr. 25 bei Naensen verkauften Utensilien und Maschinengerätschaften.

Lauf. Nr.	Benennung der Gegenstände	Namen der Käufer	Wohnort	Zuschlag Taler	Ggr.	Pf.
1.	eine Wanduhr	Pastor Zuckschwerd	Naensen	1	15	-
2.	ein Uhrgehäuse	Schumachermeister Henniges	Wenzen	-	12	-
3.	ein eiserner Ascheneimer	Pastor Zuckschwerd	Naensen	-	14	-
4.	eine Bettstelle	Sattlermeister Witte	Greene	1	-	-
5.	ein dito	Schneidermeister Metge	Naensen	-	20	-
6.	eine Feuerschaufel	Kaufmann Bremer	Stroit	-	3	6
7.	eine Feuerzange	Bäcker Göreb	Ammensen	-	1	6
8.	eine Feuerspritze	Kaufmann Bremer	Stroit	-	4	6
9.	zwei Fußkratzeisen	Sattlermeister Witte	Greene	-	1	-
10.	einen Holzkasten	Schlossermeister Gattermann	Greene	-	1	-
11.	ein Kleiderriegel	Tagelöhner Gade	Erzhausen	-	3	-
12.	ein Bohrtraub	Tischler Binnewies	Naensen	-	7	-
13.	ein Wasserstein nebst Deckel	Vorsteher Brinkmann	Naensen	1	8	-
14.	ein dito	Vorsteher Brinkmann	Naensen	-	8	-
15.	2 Kasten zum Fernrohrlager	Schlossermeister Gattermann	Greene	-	-	6
16.	3 alte Leitern	Vorsteher Brinkmann	Naensen	-	10	6
17.	1 Leuchter u. 1 Lichtschirm	Vorsteher Brinkmann	Naensen	-	6	6
18.	1 Wappen, 1 Müllschaufel, 1 Oel-Kanne, 1 Spucknapf	Leibzüchter Reinert	Naensen	-	1	-
19.	ein Rouleanx	Leibzüchter Reinert	Naensen	-	-	6
20.	zwei Brettstühle	Tagelöhner Sauthoff	Weddehagen	-	9	-
21.	ein Schreibpult mit Auszügen	Barbier Strohmeier	Naensen	1	4	-
22.	ein dito ohne Auszügen	Drechsler Saues	Wenzen	-	2	-
23.	einen Tisch	Tagelöhner Sauthoff	Weddehagen	-	16	-
24.	1 Lineal, 1 Papierschere 1 Sandfaß und 1 Dintefaß	Schullehrer Niemeyer	Ammensen	-	2	6
25.	zwei Taue und Leine	Großköter Chr. Nienstedt	Naensen	-	1	6
26.	zwei alte Feilen	Tagelöhner Sauthoff	Weddehagen	-	2	-
27.	einen Feilkloben	Zimmermeister Nolte	Erzhausen	-	5	-
28.	einen Hammer	Tischler Binnewies	Naensen	-	1	-
29.	ein Schraubschmiedeeisen	Schlossermeister Gattermann	Greene	-	1	6
30.	ein Schraubstock	Maurermeister Warnecke	Ammensen	2	4	-
31.	fünf Schraubschlüssel	Müllermeister Warnecke	Greene	-	8	-
32.	vier Stück alte Zangen	Christian Nolte	Naensen	-	4	6

33.	eine Schmierbüchse	Kleinköter Steinhoff	Naensen	-	-	6
34.	ein Reitbock	Kleinköter Steinhoff	Naensen	-	-	6
35.	ein dito	Kleinköter Steinhoff	Naensen	-	-	6
36.	ein alter Wassereimer, ein Hartmeißel, 1 Durchschlag, 1 altes Beil einen Kastenofen	Kleinköter Steinhoff	Naensen	-	-	6
37.	1 dito	Vorsteher Brinkmann	Naensen	3	-	-
38.	ein Hängeschloss, 2 Centrumbohrer	Kaufmann Schlüter	Greene	4	12	-
39.	und eine Säge eine Feilbank	Gastwirth Metge	Langenstruk	-	14	-
40.	eine Gurte mit Schnallen	Goldschmidt	Freden	-	-	6
41.	eine Partie altes Kupfer	Amtsvoigt Meyer	Greene	-	-	6
42.	eine Partie Maschineneisernen Guß	Kaufmann Schlüter	Greene	18	6	-
43.	eine Partie dito	Drechsler Kues	Wenzen	-	13	-
44.	eine Partie dito von dito	Drechsler Kues	Wenzen	-	19	-
45.	eine Partie dito	Schmiedemeister Ude	Greene	2	17	-
46.	eine Partie dito	Schmiedemeister Ude	Greene	-	23	-
47.	eine Partie Draht und Schmiedestangen	Drechslermeister Kues	Wenzen	1	-	
48.	von Eisen	Schlossermeister Gattermann	Greene	2	8	-
49.	zwei halbe Hälften? von Blech	Amtsvoigt Meyer	Greene	-	-	6
50.	1 Quantitätschrauben, alt ??	Schlossermeister Gattermann	Greene	-	8	-
51.	12 Schrauben	Schlossermeister Gattermann	Greene	1	6	-
52.	verschiedene Messing und Drahtstangen	Schlossermeister Gattermann	Greene	-	8	-
53.	1 eiserne Gussplatte	Drechsler Kues	Wenzen	-	15	-
54.	vier Papptafel	Schullehrer Niemeyer	Ammensen	-	1	-
55.	der in 3 Enden abgebrochene Mastbaum und Arme	Leibzüchter Reinert	Naensen	-	3	-
56.	altes Stakketholz	Amtsvoigt Meyer	Greene	-	6	-
			Summe	**51**	**5**	**-**

Greene, den 12. April 1850





Nr. 1131

Bekanntmachungen

Auf den Antrag der Königl. Preußischen Telegraphen-Direction zu Berlin sollen
1. das Telegraphen Gebäude der Station Nr. 25 bei Naensen, welches 2 Etagen hoch, von Fachwerk erbaut ist und 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller nebst einem Holzstall enthält.
2. zwei aus der Naenser Gemeinde Waldung am Sölter, im Jahre 1833 käuflich acquirirte, Flächen von resp. 85 □Ruthen 70 □Fuß und 57 □Ruthen 78 □Fuß in der Nähe des Gebäudes und
3. verschiedene, in dem Gebäude befindliche Utensilien, namentlich eine Uhr, Bettstellen, Feuerzangen, Barten (Beile), Wassersteine, Leitern, Leuchter, 2 eiserne Öfen, Stühle, Tische, 2 Schreibpulte, Feilen, Hämmer, ein Schraube-Schmiedeeisen, ein Schraubstock und dergleichen öffentlich aufs Meistgebot verkauft werden.

Wie um hiezu Termin auf den 10. April des Jahres und zwar zum Verkauf des Gebäudes auf den Abbruch, sowie der beiden Grundflächen Nachmittags 1 Uhr und der Utensilien Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle angesetzt ist, so wollen Kauflustige in demselben sich einfinden und, nach Anhörung der Kaufbedingungen, welche auch vorher bei hiesigem Herzoglichen Amte einzusehen sind und von denen gegen die Gebühren Abschrift ertheilt werden wird, ihre Gebote abgeben.
Greene, 5. März 1850
Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt daselbst

Im Wielertschen Gasthause in Wenzen zu affigiren

Affigirt am 11. März 1850
Blume, Amtsvoigt

Refigirt am 19. April 1850

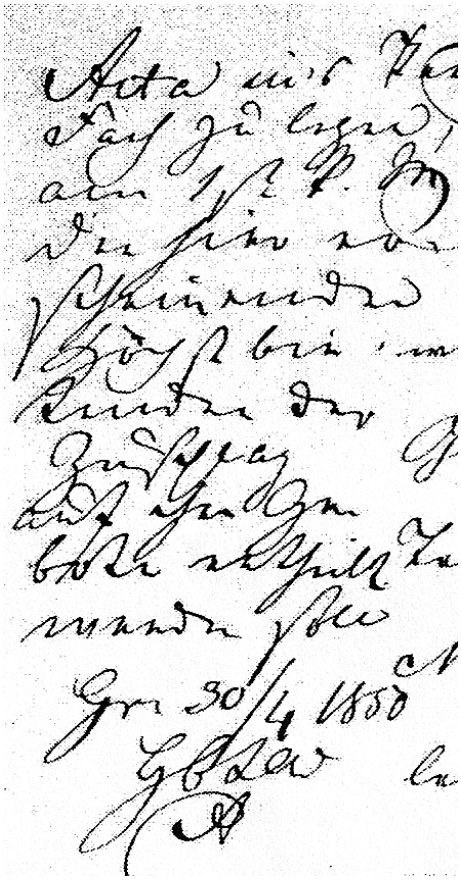
Blume, Amtsvoigt

Acta Nr. 1647 vom 28. April 1850

In Folge des gefälligen Schreibens vom 18. d. M. ertheilen wir hierdurch dem Kaufmann Schlüter zu Greene für das Gebot von Zwei Hundert und Fünfzehn Talern auf das Telegraphen-Gebäude bei Naensen, so wie der Gemeinde Naensen für die Gebote von resp: Zwei und Drei Talern auf die beiden Grundflächen von 85 □Ruthen 70 □Fuß und 57 □Ruthen 78 □Fuß den Zuschlag.

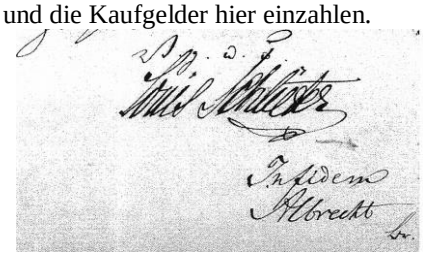
Das Herzogliche Amt ersuchen wir ganz ergebens, dies den genannten Meistbietenden bekannt zu machen, die Kaufgelder von ihnen einzuziehen und solche nebst dem Erlös für die verkauften Utensilien nach Abzug der liquidierten Kosten von 19 Taler 7 ggr. 1 Pf., über welche dasselbe eine auf unsere Kasse lautende Quittung aufstellen wolle, an uns in Preußischen Gelde per Post gefälligst einzusenden. Mit den Käufern des Gebäudes und der Grundflächen bitten wir ebenmäßig, einen gerichtlichen Kauf-Contract abzuschließen und uns solchen zur Bestätigung gefälligst vorzulegen. Mit der Beibehaltung des Wächters Reinert bis zur Uebergabe des Gebäudes an den Käufer erklären wir uns einverstanden und ersuchen das Herzogliche Amt ganz ergebenst, gefälligst veranlassen zu wollen, dass letztere bis zum 15 ten Mai 1850 erfolgt, in welcher Voraussetzung wir den Telegraphen-Inspekter von Loeben zu Magdeburg angewiesen haben, dem Reinert die contracliche Vergütung bis einschließlich der 1 sten Hälfte des Monats Mai zu zahlen.
Berlin, den 25 sten April 1850

Königlich Preußische Telegraphen-Direction



Actum im Herzoglichen Amte Greene am 1. May 1850 Nr. 1697

Der Kaufmann Louis Schlüter von Greene (heute Greene Steinweg Nr. 6) erklärt auf dem Herzoglich Braunschweigischen Amt zu Greene, dass er die Ertheilung der Königlich Preußische Telegraphen-Direction das Telegraphen-Gebäude bei Naensen abbauen wolle, annehme. Er will bis zum 15. des Monats das Telegraphen-Gebäude bei Naensen abbauen lassen und die Kaufgelder hier einzahlen.

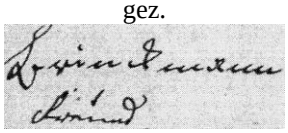


An das Herzoglich Braunschweigsche Amt zu Greene Nr. 3217

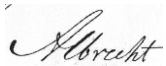
Actum ebedem et codem Nachmittags 3 Uhr

Der Ortsvorsteher Brinkmann und Geschworener Freund aus Naensen haben die Gemeinde Naensen vertreten und haben wie der Kaufmann Schlüter die Zuschlagertheilung angenommen und werden die Kaufgelder bis zum 15ten des Monats einzahlen.

gez.



Infidem



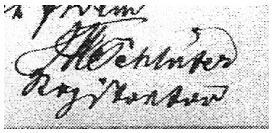
Nr. 1922

Praes: Herr Justizamtmann Albrechr

Geschehen im Herzoglichen Amte Greene den 14. Mai 1850

Heute hat der Ortsvorsteher Brinkmann aus Naensen für die dasige Gemeinde das Kaufgeld für die erstandenen in der dasigen Gemeindewaldung belegenen Grundflächen, früher der Königlich Preußischen Telegraphen-Direction gehörig, mit 5 Taler eingezahlt, demselben Quittung darüber ertheilt.

in fidem



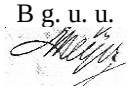
Amtsvoigt Meier ist aufgefordert, noch heut die Auctionsgelder nach Abzug der Kosten hie einzuzahlen.
Qu: ist denn nicht die Liquidation der sämtlichen Kosten im Concepte hier zurückbehalten? Doch zu sie befindet sich in actis hinter den Kaufbedingungen

Greene den 16.5.1850 A

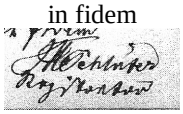
Nr. 1923 Geschehen im Ante Greene, den 16. Mai 1850

Es erschienen der Amtsvoigt Meyer auf das Amt und lieferte Derselbe auf die Auctionsgelder für die am 10. vom Mts. auf der Telegraphen- Station Nr. 25 bei Naensen verkauften Utensilien cc zu überhaupt 51Thaler 5 ggr.
Den Betrag von 50 Thaler 1 ggr. mit dem Bemerk, dass es die ihm zugebilligten Gebühren für den oben bezeichneten Verkauf - mit – 1 Thaler 4 ggr. abgezogen habe

B g. u. u.



in fidem



Sp. Nr. 41 pro Mai 1850
Cassirit

zu verschiedenen Verfügungen
Den Verkauf des Telegraphen-Gebäudes der Station nr. 25 bei Naensen betreffend

Sp. Nr. 41 pro Mai 1850
Cassirit

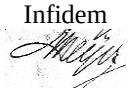
Dem Mandaten vom 9. März 1850 Nr. 1221
Den Verkauf des Telegraphen-Utensilien betreffend

Acta Amt Greene vom 18.5.1850 N. 2170

Betr.: den Verkauf des Telegraphenhauses

Heute erschien der Kaufmann Louis Schlüter von Greene und zahlte dasselbe die Kaufgelder für den am 10. April 1850 aufs Meistgebot verkauften Telegraphen / Station Nr. 25 / zweihundertfünfzehn Talern baar ein, worüber demselben Quittung erteilt ist.

Infidem



N. 2865

1. Bescheinigung für den Kaufmann Schlüter über die hier eingezahlten Kaufgelder mit dem Bemerken, dass er das gekaufte Telegraphen-Gebäude nunmehr abbreche und fort schaffen lassen können.
2. Adjudications-Schein für die Gemeinde Naensen wegen der gekauften beiden Grundflächen.

Greene, 18. Mai 1850 gez. Albrecht

N. 2652 An Königlich Preußische Telegraphen-Direction zu Berlin

Königlicher Telegraphen-Direction übersenden wir sie neben das Aufkommen:

a) für das Telegraphen-Gebäude	215 Taler	- ggr.	– Pf.
b) für die verkauften Utensilien zu	51 Taler	5 ggr.	– Pf.
c) für die von der Gemeinde Naensen erstandenen beiden Grundflächen	5 Taler	- ggr.	– Pf.
gesamt	271 Taler	5 ggr.	- Pf.
nach Abzug der Verkaufskosten	19 Taler	7 ggr.	– Pf.
ergibt	251 Taler	21 ggr.	12 Pf.

fügen Quittung über die Kosten bei und erbitten für uns Quittung
An Acten mit dem gehorsamsten bemerken, dass besondere Kaufcontract mit aufgenommen, den Käufern witnerso adjudications-Schein wurde zu gefertigt werden.

Greene den 18. Mai 1850 **A**

Hiebei ein Paket mit 251 Thaler 21 ggr 11 Pf **gez. K. T. D.**

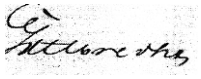
N. 2000 Actum Amt Greene am 21. Mai 1850

Zu den Verlauf des Telegraphen Nr. 25 über Naensen betr.
Erschien heute der Schlossermeister Gattermann von Greene, und sind demselben die für die Abnahme der Maschinen liquidirten vier Taler sechzehn Guthegroschen von den aufgekommenen Auctionsgeldern gegen Quittung am Rande des Portokolles ausgezahlt. V. g. u. u.
Gattermann
in fidem
Meyer

Erhalten vier Thaler sechzehn Gutegroschen
Greene, den 21. März 1850 gez. Gattermann

Nr. 2101 pr. den 30. Mai 1850

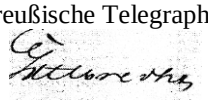
Dem Herzoglich Braunschweigschen Amte übersenden wir in Folge des gefälligen Schreibens vom 18. v. M. anliegend ganz ergebenst eine Quittung über die aus dem Verkauf des optischen Telegraphen-Etablissements Nr. 25 bei Naensen und der darin befindliche gewesenen Utensilien aufgekommenen: 271 Thaler 5 ggr.
Berlin den 23. Mai 1850
Königliche Telegraphen-Direction



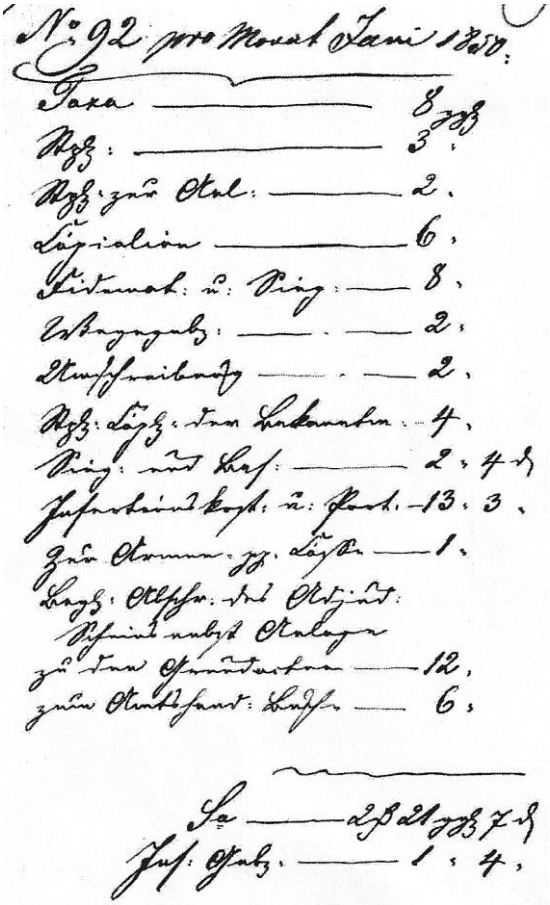
An das Herzoglich Braunschweigsche Amt zu Greene Nr. 3040

- 271 - Thaler 5ggr.
in Worten Zweihundert Ein und Siebenzig Thaler fünf Gutegroschen an Erlös für das verkaufte Königlich Preußische Telegraphengebäude zu Naensen nebst den darin befindlich gewesenen Utensilien und zweien dazu gehörigen Grundflächen sind uns einschließlich der in Abzug gebrachten Verkaufskosten zum Betrage von 19 Thaler 7 ggr. 1 Pf von dem Herzoglichen Amte zu Greene baar und richtig übersandt worden, worüber wir hiermit quittiren.

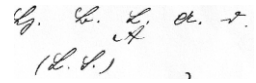
Berlin den 21. Mai 1850
Königlich Preußische Telegraphen-Direction



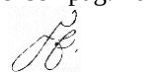
Nr. 3395

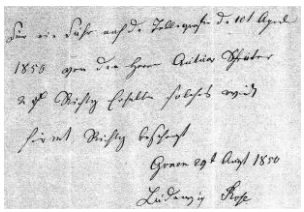


Demnach auf Antrag die Königlich Preußische Telegraphendirection zu Berlin den öffentlichen Verkauf der für die Telegraphenstation Nr. 25 bei Naensen aus der Naenser Gemeindewaldung am Sölter acquirieten Flächen zu cerp: 85 □Ruthen 70 □Fuß und 57 □Ruthen 78 □Fuß beantrag und die Gemeinde Naensen auf die für sie im Verkaufstermin am 10. April c: abgegebene Gebot zu überhaupt 5 Thaler unter den angegebenen Bedingungen den Zuschlag erhalten, dieselbe auf die Kaufgelder baar anher eingezahlt, so wieder unter amtliche Bestätigung des Kaufs der genannten Gemeinde die verkauften Flächen damit adjudirirt.
Urkundlich gz.
Greene, den 18. Mai 1850



Expedirt und eingetragen ins Amtshandelsbuch für Naensen pag. 207





Nr. 165 / M der 19.Januar 1851

Einem Hochlöblichen Justiz-Amte zu Greene beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, dass mir von der Königlich Preußischen Telegraphen-Direction der Auftrag erteilt worden ist, bei meiner nächsten Juspicirung der Königlich Preußischen Telegraphen-Linien diejenigen 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß, welche von der Herzoglichen Kammer-Direction der Forsten unter dem 18 ten April a. pr. der Gemeinde zu Naensen durch Vergleich überlassen worden sind und zu dem Terrain gehören, welche im Jahre 1833 für die optische Telegraphen-

Station Nr. 25 hergegeben und später auf 315 Taler 8 ggr. 9 Pf. abgeschätzt wurde, dieser Gemeinde wieder zu verkaufen.
Zu dem Ende wurde ich auf der am 25 sten d. Mts. abgetretenen Jupirirung mit der am 28 ten abends von Braunschweig abgehenden Post nach Greene reisen und erlaube mir demgemäß die ganz ergebenste Bitte an Ein Hochlöbliches Justiz-Amt, geneigtest veranlassen zu wollen, dass nach meiner Ankunft am 1 sten Februar 1851 ein Termin zu Naensen Behufs des Verkaufs angesetzt werde, indem ich, weil mir die Loralität, mithin auch die Dauer der Reise von Greene nach Naensen unbekannt ist, ebenmäßig darum ersuche, die Arrangements dazu den Umständen gemäß geneigtest treffen zu wollen.
In Erwartung der Geneigtheit des Hochlöblichen Justiz-Amtes werde ich die Ehre haben, mich demselben gleich nach meiner Ankunft den 1 sten des Monats vorzustellen.
Berlin, den 17 ten Januar 1851

gez.

Friederich
Ober-Telegraphen-Inspektor
und
Hauptmann a. d.

An
Ein Hochlöbliches Herzogl. Braunschweigischer Justiz-Amt zu Greene

Nächstes Schreiben vom 20.1.1851 Nr. 166

Einem Hochlöblichen Justiz-Amte beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, dass aus Irrthum in meinem gestrigen Schreiben der 1. Februar cr.. als derjenige Tag bezeichnet worden ist, für welchen ich um Anberaumung eines Termines Behufs des Wiederverkaufs des Telegraphengrundstückes an die Gemeinde zu Naensen gebeten habe. Indem ich wegen dieses Versehens um Entschuldigung bitte, benachrichtige Ein Hochlöbliches Justiz-Amt ich ganz ergebenst, dass ich schon 3 Tage früher, nämlich am 29.1.1851 des Morgens mit der Post von Braunschweig aus in Greene eintreffen werde, und bitte ich ganz ergebenst, den Verkaufs-Termin schon für den letztgenannten Tag geneigtest ansetzen zu wollen.
Berlin den 18. Januar 1851 gez.

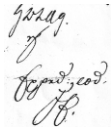
An Hochlöbliches Herzoglich Braunschweigisches Justiz-Amt zu Greenr ad. Nr. 74

N 134

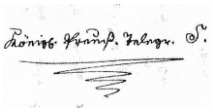
An Herzogl. Cammer Direction der Forsten und Jagden zu Braunschweig

Zufolge eines vor dem Königlich Preußischen Ober-Telegraphen-Inspestor Friedrich zu Berlin an das hiesiges Herzogliches Amtsgericht gestellten Antrages weist dieser auf jenige 2 Morgen 15 □Ruthen 82 □Fuß, welche von der Herzoglichen Cammer Direction der Forsten und Jagden unterm 18. April d. J. der Gemeinde zu Naensen durch Vergleich überlassen worden und zu dem Terrain gehören, welches im Jahr 1833 für die optische Telegraphen-Station Nr. 25 hergegeben und später auf 315 Taler 8 ggr. 9 Pf abgeschätzt ist, dieser Gemeinde wieder zu verkaufen und wird sich die gewesene Telegraphen-Direction am 29. d Mts. zu diesem Zwecke hier einfinden. Wenn nun Sie wegen des Verlegens des Telegraphen auf dem Sölter vom ---? hiesigen Amte ergangenen Acten unterm 14. Mai d. J. mit einer Eingabe der Gemeinde Naensen um Bewilligung von Zinsen auf ein Capital von Zinsen auf ein Capital von 315 Taler 7 ggr. Für Grundabtretungen an die mehrgestellten Telegraphen-Station der hiesigen Cammer, derweil? d. Forsten und Jagden eingesendet hier, diese aber bei dem vorstehenden Geschäfte nicht zu entbehren sehen.
So ersuchen wir nun deren gefällige zeitige Remission gehorsam.
Greene, d. 20. Januar 1851

Herzogliches Amtsgericht



Ein Hochlöbliches Herzoglich Braunschweigisches Justiz-Amt zu Greene

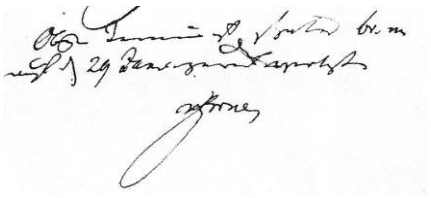


Registrit

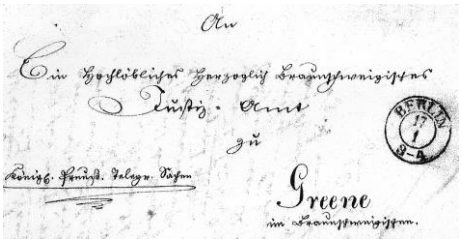
Greene, d. 25. Januar 1851

Als dem gelegentlich im Gerichte angesehenden Ortsvorsteher Kothsassen Nienstedt aus Naensen das Nöthige aus vorstehenden Schreiben vom 17. d. M. erörtert worden, erklärte derselbe, als die Abhaltung des genannten Termins in Naensen an Ort und Stelle nicht für nothwendig halte, vielmehr wünsche er, dass die Verhandlung zu Greene stattfinden solle.
Gerichtsseits ist so denen dem g. Nienstedt (Johann Christian Nr. 56 * 1815 + 1888 00 1841 Johanne Justine Friederike Brinckmann * 21.4.1821 + 1875) aufgegebenen sich mit dem betroffenen Mitgliedern des Gemeinderaths am 1. Februar mordens um 9.00 Uhr vor Herzogl. Amtsgericht zuselben zur Aufnahme des nöthigen Eintracts bei Kauf der Kostenersatzes einzufinden.

Zur Beglaubigung
v. Grone, Amtsgehilfe



Greene, den 29. Januar 1851

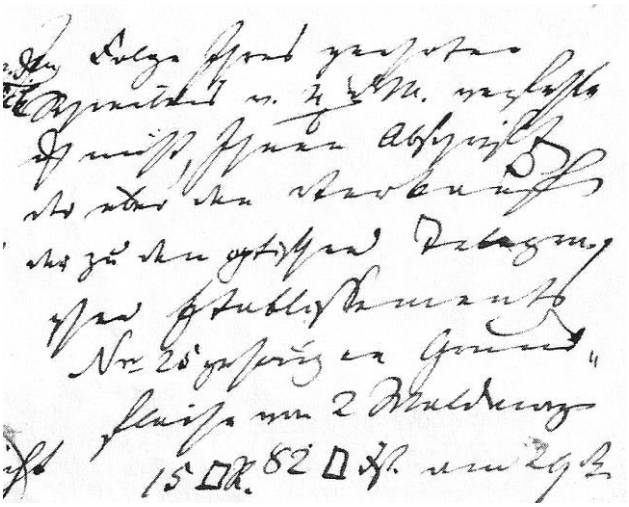


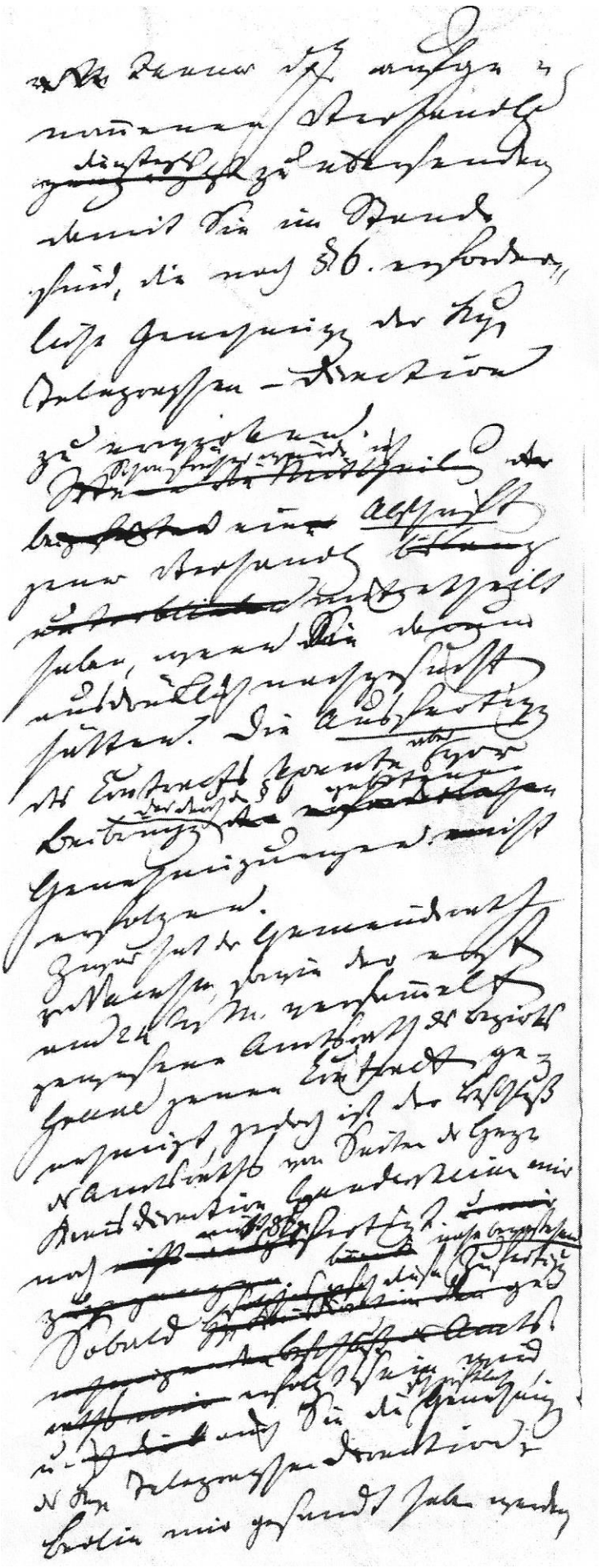
N. 657 N 228 , den 28.1.1851

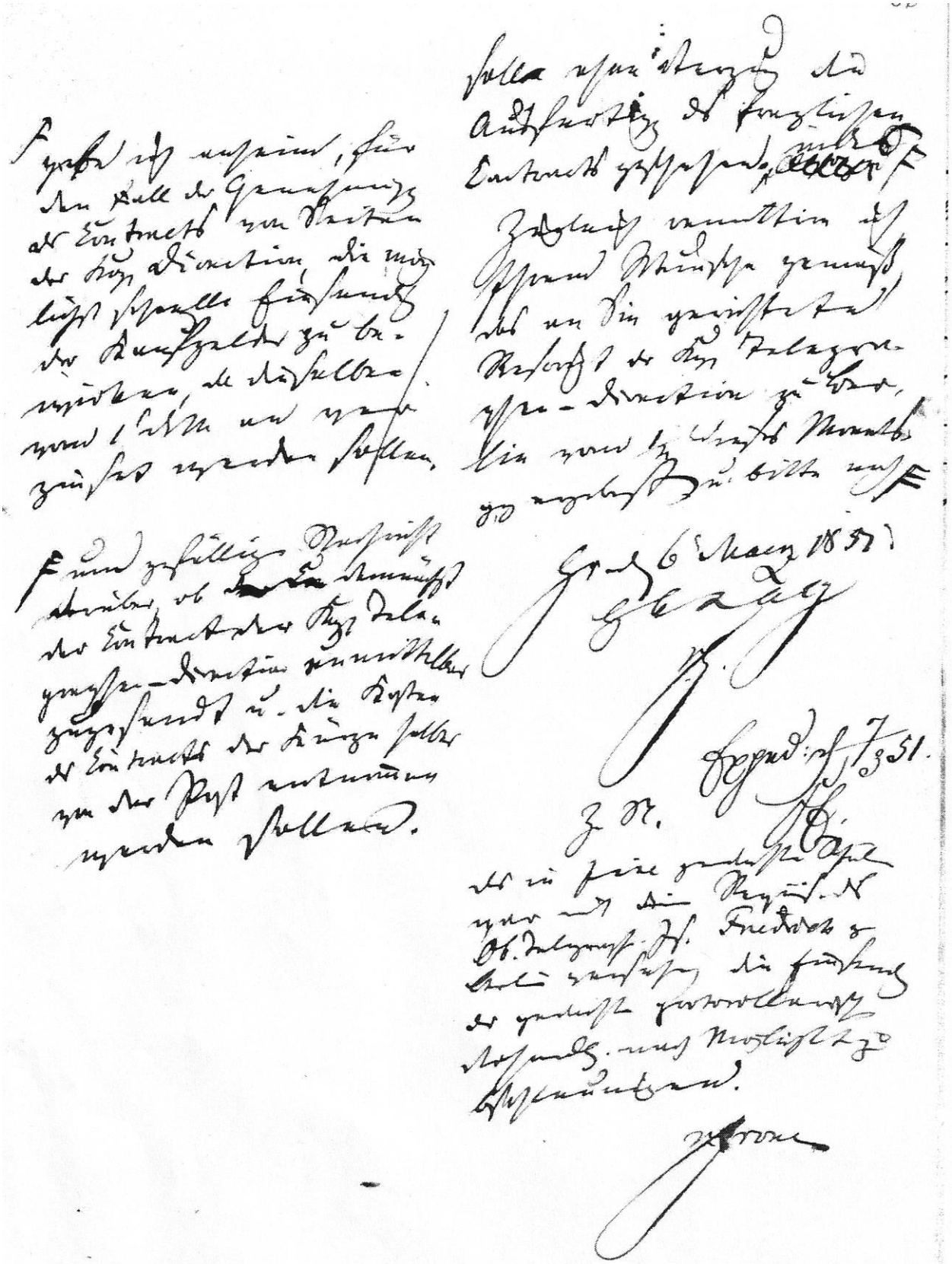
Herzoglichem Amtsgerichte übersende ich hierneben die laut Ihres an Herzogliche Cammer-Direction der Forsten zu Braunschweig gerichteten Schreibens desiderirten Acten, die Telegraphen-Station am Soelter betreffend, in 1 Hefte, mit dem Ersuchen um Rücksendung derselben nach gemachtem Gebrauche.
Gandersheim, den 24. Januar 1851
Herzoglich Braunschweig. Lüneb. Kreis-Direction Schmid

N. 650

An Königl. Ober-Telegraphen Inspector Herrn Hauptmann a. D. Friederich zu Berlin in Königl. Preuß. Telegraphensache vom Herzogl. Amtsgericht Greene,
betrifft: Abschrift des Verkaufs die zu der Telegraphenstation Nr. 25 gehörigen Grundfläche von 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß vom 29. Januar aufgenommende Verhandlung und der Kaufgelder.







Nr. 2023

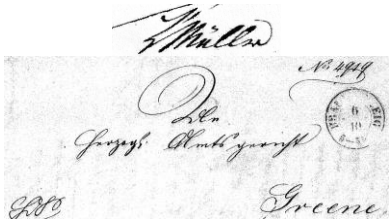
An die Herzogliche Kreisdirection Gandersheim

Der Herzogliche Kreisdirection ermittiren wir die mittelst geehrten Schreibens vom 24. Januar c: Nr. 657 vorher mitgetheilten, die Telegraphen-Station am Sölter betreffenden Acten nach deren gemachten Gebrauche anbei dienstergebenst in 1 Hefte
Greene, den 18. Juni 1851

Nr. 4919 Nr. 1925 Berlin, d. 7. Oktober 1852

An Herzogl. Amtsgericht Greene

Die dem Herzoglichen Amtsgerichte bekannten Verhandlungen wegen des Terrains der ehemaligen Preußischen Telegraphen-Station am Selter schließen in unsern von Acten mit dem abschriftlich angebogenen der Schreiben der Königlich Preußischen Telegraphen Direction vom 17. Mai v. J. Nr. 3745
Da die am Schlusse dieses Schreibens gedachten Verzugszinsen in Betrage von 210 Taler 5ggr. 10 Pf. = 210 Taler 4ggr. 8 Pf. der Herzoglichen Forstcasse gebühren, wie in unserem abschriftlich beigefügten Schreiben an Herzogl. Kreis Direction Gandersheim vom 26 Juli 1850 Nr. 3888 im Nähern dargethan worden. Die Zahlung in eine Herrschaftliche Casse unseres Wissens aber noch nicht geleistet ist, so muss diese Angelegenheit von uns weiter verfolgt werden.
Vor den desfallsigen Schritten, erlauben wir uns das Herzogl. Amtsgericht um baldgefällige Nachricht über den Stand der Sache, namentlich auch darüber zu ersuchen, ob nicht etwa der ganze Betrag irrthümlich mit dem Capitale von 315 Taler 7ggr. an die Gemeinde Naensen gezahlt sei. Eventtuell wurde eine gefällige Mittheilung der betreffenden Acte uns sehr erwünscht sein.
Braunschweig, den 2. Oktober 1852
Herzogl. Braunschw. Lüneb. Cammer Direction der Forsten



Nr. 3745 2508 vom 21. Mai 1851

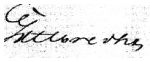
Copia

An
Eine Hochlöbliche Herzogl. Braunschw. Lüneburg. Cammer-Direction der Forsten zu Braunschweig

Einer Hochlöblichen Herzogl. Braunschweig. Lüneburgischen Cammer erwidern wir auf das geehrte Schreiben vom 7. d. Mts. hierdurch ganz ergebenst, dass auf Veranlassung des Diesseitigen Ministern für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten mit der Gemeinde Naensen Unterhandlungen wegen Zurücknahme der zur Errichtung des optischen Telegraphen-Etablissements Nr. 25 bei Naensen hergegebenen 2 Waldmorgen 15 □Ruthen 82 □Fuß angekauft worden sind und unterm 29. Januar eine Vereinbarung dahin zu Stande gekommen ist, dass die Gemeinde Naensen die ganze Grundfläche gegen eine Entschädigung von 50 Talern zurücknimmt, welche von dem der Gemeinde diesseits zu zahlende Kaufgeld ad 315 Taler 8ggr. 9 Pf. in Abrechnung gebracht wird.

Dieses Abkommen ist mittelst Rescripts des Königl. Minister für Handel vom 9. d. Mts. genehmigt und das Herzogl. Amtsgericht zu Greene unterm 10. d. Mts. ersucht worden, die Ausfertigung des Contracts, sobald derselbe den vorbehaltenen zustimmenden Beschluss des Amtsrathes des Bezirks Greene durch die Kreis Direction in Gandersheim empfangen zu bewirken.
Nach Eingang des Contractes wird die Anweisung, der der Gemeinde Naensen zu zahlenden 265 Taler 8ggr. 9 Pf. sowie der Verzugszinsen ad 210 Taler 5ggr. 10 Pf. auf das Extraordinariun der Telegraphen-Verwaltung und die Zahlung dieser Summe sofort erfolgen.
Berlin, den 17. Mai 1851

Königl. Preuß. Telegraphen-Direction In Vertretung gez. Gittbrecht



Nr. 3888 Copie

An Herzogl. Kreis Direction Gandersheim

In dem abschriftlich angeschlossenen Bericht vom 14. Mai c. Nr. 2576 hat das vormalige Herzogl. Amt Greene darauf angetragen, dass unserer Seits auf die Zinsen für das jenige Capital von 315 Taler 7 ggr. Verzichtet werden möge, welches die Königl. Preuß. Telegraphen Direction zu Berlin für die behuf einer Telegraphen Station auf dem Selter aus dem Herrschaftlichen Forstgrunde ausgewiesene Fläche von 2 Waldmorgen, 15,82 □Ruthen zu zahlen hat. Die Naenser Forstweideseparation ist durch den Vergleich vom 12. April v. J, ausgeführt am 1. Mai c beendigt, zu welchem unser Mandaten unter Genehmigung des Herzogl. Staatsministers am 18. April erklärt hat, das Herzogliche Cammer keinen Anspruch an die von der Königl. Preußischen Regierung zu zahlen ob Ankaufssumme, sondern dieselbe der Gemeindheit Naensen viele des dortigen Schäferei-Berechtigten unverkürzt überlassen wolle. Diese Erklärung vom 18. April c. bezieht sich selbstverständlich nur auf das Capital, nicht aber auf die Zinsen für die Zeit, während der qu: Forstgrund im Eigenthum der Herzogl. Cammer gewesen ist.
Zu dem beantragten Verzicht können wir uns dafür nicht veranlasst finden und haben der Königl. Preußischen Telegraphen Direction zu Berlin unter Benachrichtigung über den Vergleich unsere Zustimmung dazu erklärt, dass das Capital ad 315 Taler 7 ggr. an die Gemeinde Naensen gezahlt werde, die genannte Behörde aber zugleich ersucht, die Zinsen vom 1. September 1833 bis zum 17. Mai an die Herzogliche Hauptfinanz-Kasse einzuzahlen. Unter Ausschluss des aus eingereichten Aktenhefter der ehemaligen Amtsregistratur ersuchen wir Dienstergebenst der Gemeinde Naensen die erforderliche Eröffnung gefälligst machen zu wollen.
Braunschweig, den 26. Juli 1850

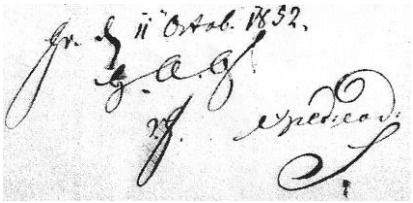
H. L. L. Cammer-Direction der Forsten

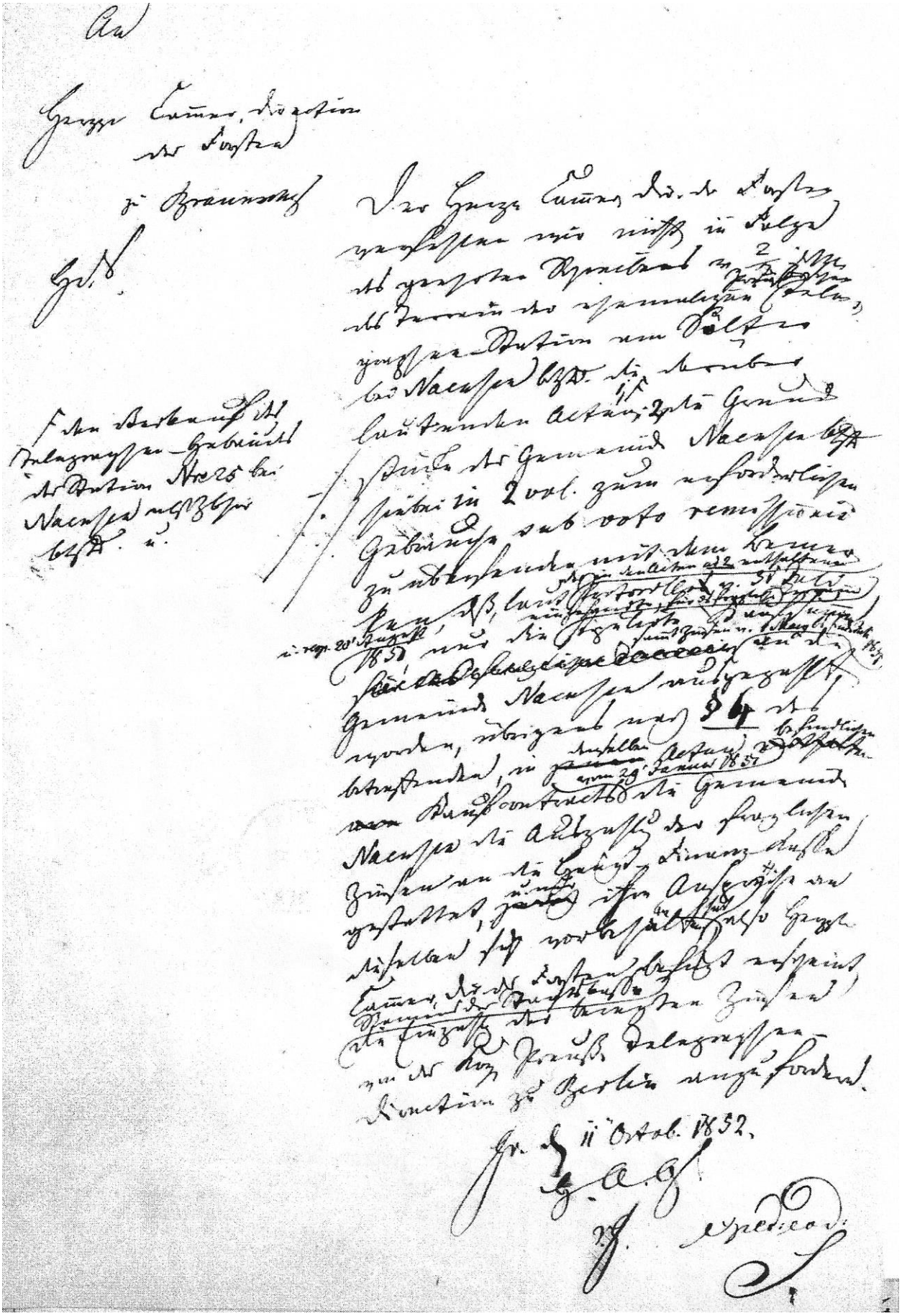
N. 2890

An Herzogl. Cammer-Direction der Forsten zu Braunschweig

Der Inhalt dieses Schreibens an die Herzogl. Cammer-Direction der Forsten beinhaltet den Verkauf des Telegraphen-Gebäudes der Station Nr. 25 bei Naensen, Kaufgelder mit anfallenden Zinsen.

Das Amtsgericht ordnet an, dass die Königl. Preuß. Telegraphen-Direction das Kaufgeld von 315 Taler 8ggr. 9 Pf. an die Gemeinde Naensen zu zahlen hat minus der Kaufsumme von 50 Talern.
Die Herzogliche Forstkasse zu Braunschweig erhält die Zinsen von 210 Taler 4 ggr. 8 Pf.
Greene, den 11. October 1852





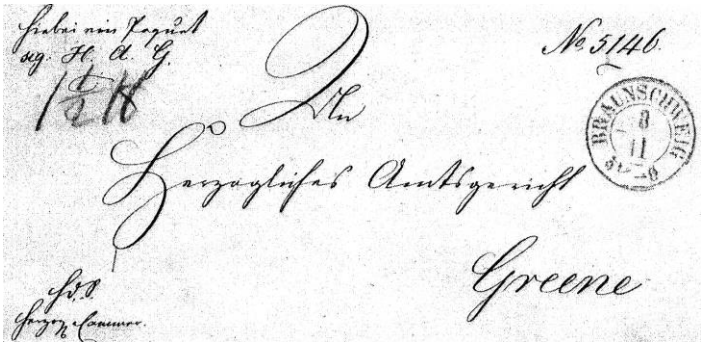
Nr. 5146 Nr. 2092 vom 4. November 1852

An das Herzogl. Amtsgericht Greene

Im Anschlusse remetieren wir den uns unterm 11. d. Mts. Nr. 2890 communierten beiden Actenhefter
1. den Verkauf des Telegraphen-Gebäudes der Station Nr. 25 bei Naensen betreffend, und
2. die Grundstücke der Gemeinde Naensen betreffend; nachdem wir daraus das Nötige entnommen haben.

Braunschweig, den 30. Oktober 1852
Herzoglich Braunschweig-Lüneb. Cammer-Direction der Forsten

Ad acta



Telegrafenstation Nr. 25

Am höchsten Punkt des Selters, der Höhe von 393 m zwischen Weddehagen und Erzhausen stand in Naensen die Telegraphenstation Nr.: 25, ein Haus mit dem daran gebauten Holzturm. Sie wurde am 25.8.1833 auf dem Dörenwalde über Naensen eingeweiht. Über die Eröffnung unserer Station wurde im Wochenblatt für den Kreis Gandersheim vom 14. August 1833 unter „Intelligenz –Sachen“ bekannt gegeben: „ Da die Einweihung des hiesigen Telegraphen auf dem Dörenwalde über Naensen Sonntag, den 25. August, nachmittags stattfinden und der Königl. Preußische Ober –Beamte der Telegraphie diese Festlichkeit durch eine dem Zwecke entsprechende Rede eröffnen wird, so beehre ich mich, ein auswärtiges hohes Publikum dazu ergebenst einzuladen. Durch aufgeschlagene Zelte, gute Musik und Erfrischungen eines Jeden soll möglichst gesorgt werden. Sonntag nachher wird auf dem Platze nach der Scheibe geschossen“.
Damals hatte nämlich König Friedrich Wilhelm III von Preußen eine Zeichentelegraphen – Linie von Berlin über Köln nach Koblenz eingerichtet, die hier durchführte. Das sich der preußische Generalstab für den Bau der kostenaufwendigen Anlage entschied, hatte ausschließlich politische Gründe. 1815 hatte bekanntlich Preußen in den Rheinprovinzen Fuß gefasst und nun eine stärkere Bindung nach Berlin zu sichern, entschloss man sich zu dieser Nachrichtenverbindung. Sie war von großer militärischer Bedeutung für das militärische Heer. Von einer Station zur nächsten wurden die Meldungen und Nachrichten am Tage durch Signal, des Nachts durch Lichtzeichen weitergegeben. Die nächsten Stationen waren nach Osten bei der Hohen Schanze, im Westen auf dem Elfas. Die einzelnen Stationen waren 7 Kilometer von einander entfernt. Die Stationswärter mussten stets dienstbereit sein, mit Fernrohren die beiden Nachbarstationen beobachten und gegebenenfalls die Zeichen weiter vermitteln. Während der Nacht suchte man sich durch Pechfackeln zu behelfen. Die Übermittlung einer Nachricht von 30 Zeichen von Berlin nach Koblenz dauerte eine Stunde, ein Telegramm von 8 Zeichen etwa 20 Minuten. Bei Inbetriebnahme konnte noch keiner ahnen, dass sie schon nach 19 Jahren wieder von der Technik – diesmal vom elektromagnetischen Telegraphen – abgelöst wurde. Die Station in Naensen geriet in Vergessenheit und verfiel. Überlieferungen zu Folge sollen ihre Steine zum Häuserbau in Naensen verwendet worden sein.
Die alten Leute sagen zu diesem Stück Wald auf der windumbrausten Höhe noch immer „Peters Garten“. Das scheint sehr merkwürdig und unwahrscheinlich zu sein, denn wer vermutet da einen Garten? Aber es stimmt noch von früher. Einige Stachelbeerbüsche sind noch zu finden, sonst erinnert außer einem kleinen Erdwall nichts mehr daran, dass hier einmal Frauen diese Erde umgruben und bepflanzten, dass auf dem Platz Kinder herumtollten und spielten, dass ihre Väter an diesem Ort bei Tag und Nacht ihren Dienst hatten.

Nach verschiedenen Eintragungen des Kirchenbuches waren es der Königlich Preußische Obertelegraphist Karl Wilhelm Peters und der Untertelegraphist August Wilhelm Linder mit ihren Familien und das Haus mit dem daran gebauten Holzturm hieß Telegraphenstation Nr. 25.
Außer dem Flurnamen blieb fast nichts erhalten.

Aufgeführte Gemeinderatsmitglieder von Naensen

Ortsvorsteher: Johann Christian Brinckmann, Halbspänner Nr. 18 * 18.1.1784 + 1870
Vater: Hennig Andreas Brinckmann, Halbspänner Nr. 18 * 1756 + 19.8.1821
Mutter: Engel Hedwig Brinckmann von Nr. 22 * 6.2.1759 + 30.7.1818
00 1815 Friederike Binnewies aus Bartshausen * 30.8.1794 + 27.4.1865

Johann Christian Nienstedt, Großköther Nr. 56 * 1815 + 1888
Vater: Johann Heinrich Nienstedt, Großköther Nr. 56 * 1786 + 1851
Mutter: Johanne Luise Strohmeyer von Hof Nr. 20 * 31.1.1793 + 1841
00 1841 Johanne Justine Friederike Brinckmann von Hof Nr. 18 * 21.4.1821 + 1875
Vater: Halbspänner Christian Brinckmann Nr. 18 * 18.1.1784 + 1870
Mutter: Friederike Binnewies aus Bartshausen * 30.8.1794 + 27.4.1865

Geschworene: Heinrich Christian Freund, Kleinköther, Schmiedemeister, Krüger Nr. 14
* 22.8.1789 + 1851 Vater: Christian Freund, Grobschmied aus Eime
Mutter: Johanne Rosine Wienecke, Erbin von Kleinkothhof Nr. 14 * 21.1.1770
00 1812 Engel Rosine Friederike Brinckmann von Nr. 22 * 5.3.1788 + 1848
Vater: Heinrich Jürgen Brinckmann aus Hof Nr. 18 heiratet nach Ackerhof Nr. 22 * 1739 + 1819
Mutter: Engel Margarethe Lüri aus Avendshausen, * 1748 + 1813 Witwe Hans Jürgen Brinckmann, Ackermann Hof Nr. 22

Heinrich Christian Binnewies, Kleinköther Nr. 40 * 30.11.1795 + 1850
Vater: Halbspänner Jürgen Binnewies Nr. 34 * 1759 + 1825
Mutter: Engel Hedwig Wienecke von Nr. 14 * 1765 + 1812
00 1817 Johanne Justine Glahn * 1798 + 1869 Erbin Nr. 40
Vater: Heinrich Andreas Glahn , Kleinköther Nr. 40 * 30.3.1763 + 1822
Mutter: Rosine Binnewies aus Varigsen * 1777 + 1833

Ernst Heinrich Markworth, Kleinköther Nr. 13 * 8.2.1767 + 1845
Vater: Johann Jürgen Markworth, Kleinköther Nr. 13 * 1740 + 1812
Mutter: Catharine Margarethe Schwarten * 1734 + 1815
00 1797 Engel Sophie Binnewies * 17.7.1773 + 1850
Vater: Halbspänner Ernst Jürgen Binnewies Nr. 34 * 1721 + 1795
Mutter: Ilse Margarethe Brinckmann von Ackerhof Nr. 22 * 1732 +1785

Ernst Heinrich Wille, Kleinköther Nr. 41 * 18.8.1796 + 1855
Vater: Jürgen Christian Wille, Kleinköther Nr. 41 * 1753 + 1801
Mutter: Engel Hedwig Schaper * 2.4.1761 + 1846
00 1818 Engel Margarethe Eleonore Helmke aus Stroit * 1794 + 1863
Vater: Anbauer Johann Ernst Helmke aus Stroit
Mutter: Johanne Christine Warnecke

Brinkmann ist ohne Vornahme, kann ihn deshalb nicht zuordnen, da es mehrere Brinckmanns in Naensen gibt.

Wächter Reinert ist ohne Vornahme, kann ihn deshalb nicht zuordnen, da es mehrere Reinert in Naensen gibt.

Bewohner der Königlich-Preußischen Telegrafenstation Nr. 25 auf dem Dörenberge ohnweit bei Naensen

Auszüge aus dem Kirchenbuch Naensen

Herr Carl Wilhelm Peters, Obertelegraphist bei dem Königlich-Preußischen Telegraphen hierselbst und Ingenieur Leutnant des zu Stolp in Preußisch Pommern verstorbener Accise-Inspekteur und dessen gleichfalls verstorbenen Ehegattin Catharina, geborene Schrey hinterlassener Sohn
00 17.11.1833 (procl. am 13.11.1833)
Jungfer Sophie Caroline Friederike Auguste Vetterlin, 2. Tochter des zeitigen Pastors August Friedrich Ludwig Vetterlin und dessen Ehefrau Julia Wedekind

Herr Carl Wilhelm Peters Königlich-Preußischer Obertelegraphist hierselbst auf dem Dörenberge und Sophie Caroline Friederike Auguste Vetterlin, dessen Tochter Therese Caroline Auguste Philippine Peters * 31.8.1834 ~* 5.10.1834

Herr Carl Wilhelm Peters Königlich-Preußischer Obertelegraphist auf Station 25 ohnweit Naensen und Sophie Caroline Friederike Auguste Vetterlin (26 Jahre alt), dessen Sohn Louis Karl Theodor Peters * 25.1.1837 ~* 12.3.1837

Herr Carl Wilhelm Peters Königlich-Preußischer Obertelegraphist auf Station 25 ohnweit Naensen und Sophie Caroline Friederike Auguste Vetterlin (30 Jahre), dessen Tochter Clara Emilie Wilhelmine Sophie Peters * 15.1.1841 ~* 24.2.1841

August Wilhelm Linder Königlich-Preußischer Untertelegraphist hierselbst auf dem Dörenberge und Marie Sophie Franken (30 Jahre alt), dessen Tochter Marie Louise Blondine Linder * 6.12.1833 ~* 26.12.1833

August Wilhelm Linder Königlich-Preußischer Untertelegraphist ohnweit Naensen auf dem Dörenberge und Marie Sophie Franken (34 Jahre alt).
Das Kind ist ungetauft gestorben (S. 365) (Sohn) * 27.1.1836 + 27.1.1836

August Wilhelm Linder Königlich-Preußischer Untertelegraphist auf Station 25 (36 Jahre alt).
Das Kind (Sohn) Nr. 18 starb kurz nach der Geburt ohne getauft zu sein * 26.8.1838 + 26.8.1838

Sohn des Königlich-Preußischer Untertelegraphisten August Wilhelm Linder und dessen Ehefrau Marie Sophie Franken
+ 26.8.1838 ++ 28.8.1838, starb bald nach der Geburt Nr. 10 ist ohne Taufe gestorben.

Konfirmation 1838/1839

Wilhelm August Linder * 2.9.1824 zu Frankfurt an der Oder, Vater: August Linder, Königlich-Preußischer Untertelegraphist auf Station 25 ohnweit Naensen, Mutter: Marie Sophie Franken

Konfirmation 1843

Johann Wilhelm Linder * zu Frankfurt an der Oder am 10.3.1829 Vater: August Linder, Telegraphist auf Station 25 ohnweit Naensen, Mutter: Marie Sophie Franken (Laut beigebrachten Geburts- und Taufschein

Konfirmation 1843

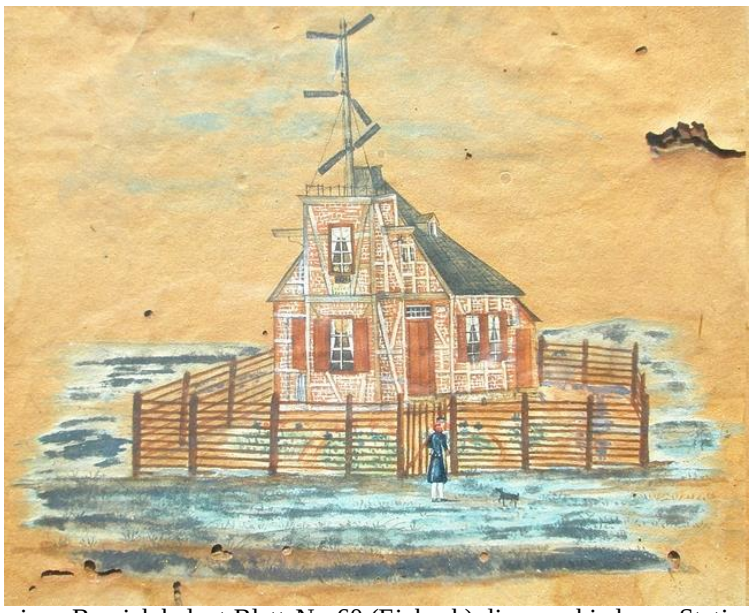
Marie Louise Blondine Linder * 6.12.1833 Vater: August Wilhelm Linder, Telegraphist auf Station 25 bei Naensen, Mutter: Marie Sophie Franken

Nachrichtenübermittlung der besonderen Art: Optisch - mechanische Telegrafenstationen Stützpunkte der ersten Fernmeldelinien in Deutschland zwischen Heber, Selter und Elfas

Naensen. Für die Durchführung der optischen Telegrafie waren einst von Preußen für die Strecke zwischen Berlin und Koblenz 62 Stationsgebäude in Betrieb. Im hiesigen Bereich und in den Mittelgebirgslagen sind die Gebäude stets auf frei sichtbaren Höhenlagen der Gebirgsketten entstanden. Die Höhenkuppen des Heber, Selter und Elfas wurden seiner Zeit mit solchen Stationsgebäuden bebaut. Die Nachrichtenübermittlung der besonderen Art wurde im Herzogtum Braunschweig jedoch nur 16 Jahre praktiziert, wenngleich sie während dieser Zeit die bestmöglichste Lösung darstellte. Sie wurde hier ab 1849 von der Elektrischen Telegrafie abgelöst.

Mit der „optischen Telegrafie“ wurden nur Sichtzeichen – keine Schriftzeichen – übermittelt. Diese Neuerung, von Frankreich mit dem Chappe-Telegrafen seit 1793 betrieben, erregte zur Zeit der französischen Revolution großes Aufsehen und England folgte mit dem Bau des Marine-Telegrafen. Preußen griff 1832 die englische Telegrafentechnik auf und verbesserte sie. Es hatte 1815 die Rheinprovinzen zugesprochen bekommen. Eine direkte Verbindung dahin bestand aber nicht; denn dazwischen lag „Ausland“, das Königreich Hannover und das Herzogtum Braunschweig. Beide Länder gaben ihre Zustimmung für den Bau solcher Einrichtungen und die Bedienung durch preußisches Personal.

Auf den schon genannten Höhenbereichen baute man ein Stationsgebäude mit angebautem Turm, der einen etwa 7 Meter hohen Mast (Maschine) trug, an dem drei Paar Flügelarme (Indikatoren) untereinander angebracht waren. Durch die Stellung der "Arme“ zueinander konnten 4095 verschiedene Zeichen eingestellt werden. Die Telegrafisten konnten die Inhalte der Staatsdepeschen selbst nicht entschlüsseln. Das war nur an den Endpunkten bei den Expeditionen möglich, später auch in Köln. Insoweit war die Geheimhaltung der Meldungen gewährleistet und eine Manipulation ausgeschlossen. Auf einer Station waren in der Regel zwei Beamte tätig, die dem Preußischen Kriegsministerium unterstanden.



Telegraf Nr. 21 Hornburg, Quelle: Siebert-Hornburg,

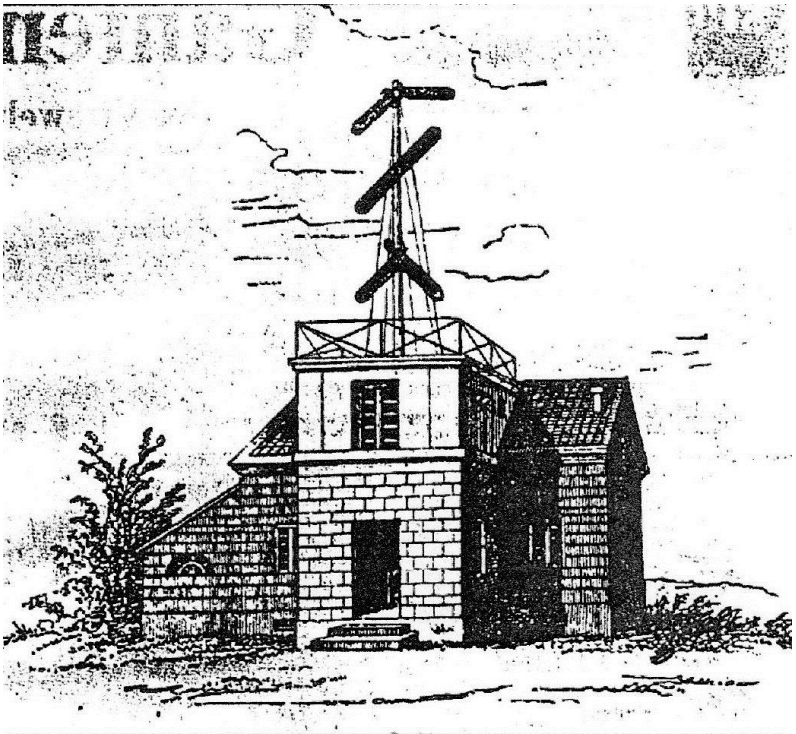
Signalstation auf dem Selter

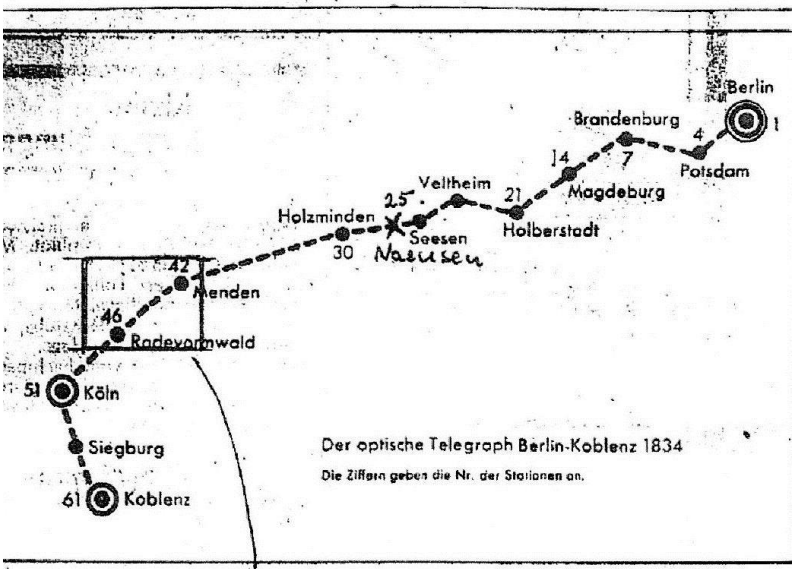
In dem so genannten Topografischen Atlas des Königlich Hannoverschen Offiziers August Papen von 1842 sind die Signalstationen vermerkt. Für den hiesigen Bereich belegt Blatt-Nr. 60 (Einbeck) die verschiedenen Stationen, so auf dem Selter, dem Elfas bei Mainzholzen, auf dem Holzberg bei Linnenkamp und dem Burgberg bei Bevern/ Warbsen, letztere alle im heutigen Landkreis Holzminden gelegen. Nach der anderen Seite vom Selter aus gesehen war zunächst die nächste Station bei Hahausen (Nr. 24). Da der Abstand von dort bis Naensen mit rund 22 Kilometer des Öfteren zu „Übertragungsmängeln“ führte, wurde etwa mittig der Strecke im Jahre 1843 die Station Nr. 24a in Altgandersheim eingerichtet. Über die Station auf dem Selter bei Naensen soll nachfolgend Näheres ausgeführt werden.

Die Einweihung der Selter – Station erfolgte am 25. August 1833. Dazu gibt es einen Bericht über die Vorankündigung dieses Ereignisses unter dem Datum vom 14. August 1833 im damaligen „Wochenblatt für den Kreis Gandersheim“, dem heutigen Gandersheimer Kreisblatt.
In den zurückliegenden Jahren ist verschiedentlich schon – auch in der heimischen Presse – über diese früheren Einrichtungen berichtet worden. Auch der frühere Heimatforscher von Naensen, Lehrer Hermann Waßmus, hat in der Mitte des vorigen Jahrhunderts eine detaillierte Darstellung der Standortbestimmung festgehalten. Ausgangspunkt für die Station Nr. 25 war der in der „Papen-Karte“ vermerkte Standort auf dem höchsten Punkt des Selters im Oberbeckenbereich des heutigen Pumpspeicherwerkes. Von Bedeutung war, dass an der besagten Stelle Freiraum für ein Wohnhaus für zwei preußische Beamte notwendig war. Überdies soll auch eine Gartenanlage bestanden haben. So ist im Naenser Sprachgebrauch von „Peters Garten“ die Rede. Verschiedene Eintragungen im Kirchenbuch belegen als Bedienstete den Königlich Preußischen Obertelegrafisten Karl Wilhelm Peters – daraus abgeleitet die heutige Flurbezeichnung – und den Untertelegrafisten August Wilhelm Linder, die mit ihren Familien in der Telegrafenstation wohnten.

Ein Vermessungsbericht über den Standort der Telegrafenanlage des reitenden Försters F.W. Baumgarten aus Wenzen vom 4. Dezember 1833 an das Herzogliche Amt Greene mit einer detaillierten Ortsbeschreibung und dem dazugehörigen Vermessungsriss, wurde in der Akte 40 Neu 6 Nr.4654 beschrieben. In der Nähe bei Weddehagen befindet sich eine Quelle, von der die ehemalige Station mit Wasser versorgt werden konnte.

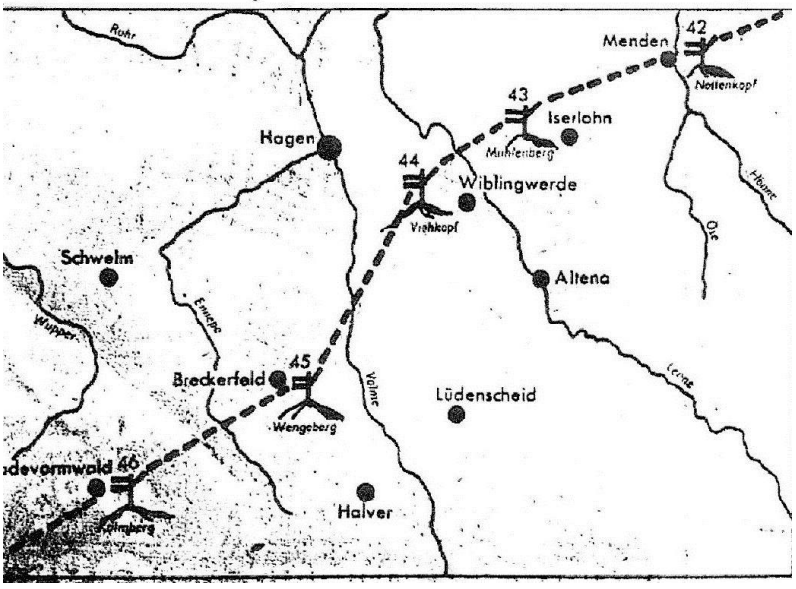
Rückbau der Station im Jahre 1850
Das besagte Stationsgebäude war von 1833 bis 1849 in Betrieb. Nach der Nutzungsaufgabe mussten diese baulichen Anlagen rückstandsfrei beseitigt werden, sofern sie nicht einer praktikablen und der Umgebung zulässigen Verwendung zugeführt werden konnten. So wurde auch das "Selterhaus" auf Abbruch versteigert, was man auch in der Akte 40 Neu 6 Nr.4654 nachlesen kann. Angestrebt wurde jedoch ein Wiederaufbau in Ortsbereichen. Vergleichbaren Wiederaufbau an anderer Stelle gibt es zum Beispiel in Mainzholzen. Meistbietende bei dem Selterhaus waren bei der Versteigerung Kaufmann Alois Schlüter aus Greene und Kuhhirt Heinrich Mönckemeyer aus Ammensen. Den Zuschlag bekam Kaufmann Alois Schlüter aus Greene, Steinweg Nr. 6





Der optische Telegraph Berlin-Koblenz 1834

Die Ziffern geben die Nr. der Stationen an.



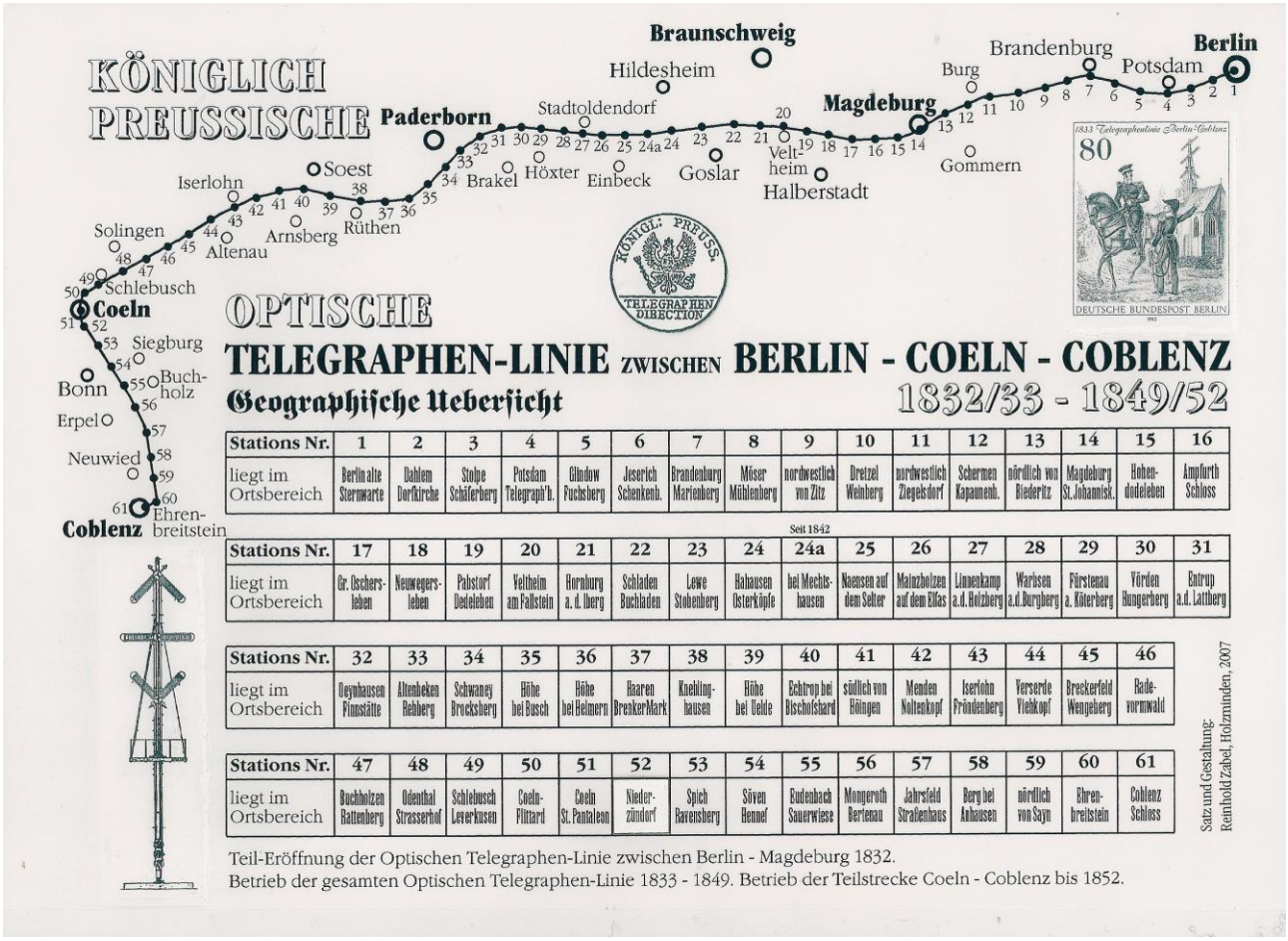
Die optische Telegrafie

Für diese optische Telegrafie bestand beispielsweise eine recht umfangreiche Einrichtung für die Strecke Berlin-Koblenz, die noch vor gut hundert Jahren 1833/34 in vollem Gebrauch war. Insgesamt waren hierzu 61 Stationen nötig, und eine davon stand auf der Stumpfen Warte bei Meiste. Auf dem dort errichteten Stationshause war ein 7 Meter hoher Signalmast angebracht, an dem sich je 1,25 Meter Länge befanden, die sich paarweise gegenüberstanden. Durch diese Einrichtung konnten insgesamt 4096 verschiedenen Zeichen gegeben werden. Wenn man jeden Flügel nur senkrecht und waagerecht stellte, ergaben sich auch schon 64 Zeichen. Die einzelnen Stationen waren 7 Kilometer von einander entfernt. Die Stationswärter mussten stets dienstbereit sein, mit Fernrohren die beiden Nachbarstationen beobachten und gegebenenfalls die Zeichen weitervermitteln. Während der Nacht suchte man sich durch Pechfackeln zu behelfen. Die Übermittlung einer Nachricht von 30 Zeichen von Berlin nach Koblenz dauerte eine Stunde, ein Telegramm von acht Zeichen etwa 20 Minuten.

Sodann wurden die Gebäude
- durchweg nach dem gleichen Entwurf
- gebaut. Die Telegrafenapparate und Fernrohre wurden nach Angaben des Geheimen Postrats hergestellt und zum größten Teil aus dessen Werkstatt (Pistor und Martins) geliefert. Die optischen Telegrafen dienten keineswegs der Allgemeinheit, sondern ausschließlich staatlichen Zwecken.

Der Erbauer und Direktor der optischen Telegrafie Berlin-Koblenz war gleichzeitig auch der eifrige Förderer ihrer Ablösung durch ein neues Fernmeldesystem die elektromagnetische Telegrafie, Heinrich Walters Schreibt dazu: „Telegrafendirektor O`Etzel hatte sich schon 1837 für Versuche mit den neuartigen Apparaten eingesetzt, konnte damit aber beim Generalstab und beim König erst 1845 durchdringen. Er übernahm den Vorsitz in der Telegrafenkommission und wirkte an

den Vorschlägen mit, die nach Anordnung durch Friedrich Wilhelm VI. vom 24.7.1818 zum Bau der ersten elektromagnetischen Telegrafenlinien von Berlin nach Frankfurt und von Berlin nach Köln führen sollten. Mit der Inbetriebnahme der elektromagnetischen Linie von Berlin nach Köln am 1.6.1849 konnte die optisch-mechanische Linie bis Köln aufgegeben werden.
Erklärung zur Zeichnung:: Der optische Telegraf Berlin – Koblenz 1834. Die Zahlen geben die Nummer der Stationen an.



Stations Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
liegt im Ortsbereich	Berlin alte Sternwarte	Dahlem Dorfkirche	Stolpe Schäferberg	Potsdam Telegraph'b.	Glindow Fuchsberg	Jeserich Schenkenb.	Brandenburg Marienberg	Möser Mühlenberg	nordwestlich von Zitz	Dretzel Weinberg	nordwestlich Ziegelsdorf	Schermen Kapaunenb.	nördlich von Biederitz	Magdeburg St. Johannisk.	Hohen-dodeleben	Ampfurth Schloss

Seit 1842

Stations Nr.	17	18	19	20	21	22	23	24	24a	25	26	27	28	29	30	31
liegt im Ortsbereich	Gr. Oschers-leben	Neuwegers-leben	Pabstorf Dodeleben	Veltheim am Fallstein	Hornburg a. d. Iberg	Schladen Buchladen	Lewe Stobenberg	Habausen Osterköpfe	bei Mechts-hausen	Naensen auf dem Solter	Mainzholzen auf dem Elfas	Linnenkamp a.d. Holzberg	Warksen a.d. Burgberg	Fürstenau a. Köterberg	Vörden Hungerberg	Entrup a.d. Lattberg

Stations Nr.	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
liegt im Ortsbereich	Deynhausen Finnstätte	Altenheken Rehberg	Schwaney Brocksberg	Höhe bei Busch	Höhe bei Heimern	Haaren BrenkerMark	Knebling-hausen	Höhe bei Delde	Echtrop bei Bischofshard	südlich von Hüingen	Menden Nattenkopf	Iserlohn Pründenberg	Verserde Vielkopf	Breckerfeld Wengeberg	Rade-vormwald

Stations Nr.	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
liegt im Ortsbereich	Buchholzen Rattenberg	Odenthal Strasserhof	Schlebusch Leverkusen	Coeln-Flittard	Coeln St. Pantaleon	Nieder-zündorf	Spich Ravensberg	Sövен Hennef	Eudenbach Sauerwiese	Mongeroth Bertenau	Jahrsfeld Straßenhaus	Berg bei Anhausen	nördlich von Sayn	Ehren-breitstein	Coblenz Schloss

Satz und Gestaltung: Reinhold Zabel, Holzminden, 2007

Teil-Eröffnung der Optischen Telegraphen-Linie zwischen Berlin - Magdeburg 1832.
Betrieb der gesamten Optischen Telegraphen-Linie 1833 - 1849. Betrieb der Teilstrecke Coeln - Coblenz bis 1852.

Einige Bemerkungen zur Königl. Preuß. Zeichentelegraphenlinie Berlin – Koblenz

Die Naenser Schulkinder erstellten unter Lehrer Hermann Waßmuß eine Heimatmappe. Hierin wurde schon die Telegraphenstation Nr. 25 beschrieben.
1983 wurde diese Telegraphenlinie im Gandersheimer Kreisblatt ausführlich behandelt.
Beides wurde in meinen „Aufzeichnungen vom Dorf Naensen“ dokumentiert (siehe Archiv Einbeck).

Um das Jahr 2000 tauchten bei uns Telegraphenfreunde aus dem Holzmindener Raum auf, welche Erkundigungen über die Lage des Standortes der Station machten. Durch den Bau des Beckens hat sich das Umfeld sehr verändert Dadurch angeregt, besorgten wir uns die Akte: „Den Verkauf des Telegraphen Gebäudes der Station Nr. 25 bei Naensen nebst Zubehörungen und betreffend Herzogliches Amt Greene 1850 (Aktenzeichen: Niedersächsisches Staatsarchiv Wolfenbüttel Archivbezeichnung 40 Neu 6 Nr. 166)“

Ab 2006 kam durch die Familie Zabel aus Holzminden Leben in die Sache. Wir stellten ihnen diese Akte „40 Neu 6 Nr. 166“ zur Verfügung. Sie bestätigten den Punkt von Lehrer Waßmus und wiesen auf die Papenkarte von 1842 hin, wo die Telegraphenstation eingezeichnet ist.

Jahre später tauchte ein Herr Hahn aus Liebenburg hier auf. Ich stellte Ihm unser gesamtes Material zur Verfügung. Er bezweifelte den Standort und bestimmte ihn oberhalb der Spinne. Durch meine Verbindungen nach Greene und Einbeck, haben wir gemeinsam die Stelle des Telegraphen gesucht. Leider hat Herr Hahn uns einen falschen Punkt genannt, deshalb konnten wir auch nichts finden.

Jetzt habe ich mir die Akte 40 Neu 6 Nr. 4631 im Staatsarchiv Wolfenbüttel besorgt. Der Titel lautet: „Abtretung von Grundstücken für den von der preußischen Regierung auf dem sog. Sölter angelegten Telegraphen und Abfindung der Interessenten Braunschweigische Forstdirektion und Gemeinde Naensen“.

Beim Durcharbeiten dieser Akte, habe ich festgestellt, dass Lehrer Waßmus mit seiner Prognose richtig lag.